



**LURUP
.INFO**

RISE-Fördergebiet Lurup

**Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des
Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK)**

IMPRESSUM

AUFTRAGGEBERIN

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
Ansprechpartnerin: Ulrike Alsen (SL 40)
Jessenstraße 4
22767 Hamburg



AUFTRAGNEHMERIN

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg



Bearbeitung
Ludger Schmitz
Isabel Maier
in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona

Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
TABELLENVERZEICHNIS	4
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	5
A ANLASS UND AUFTRAG	6
A 1 ECKDATEN DER GEBIETSFESTLEGUNG	6
A 2 ANLASS ZUR BILANZIERUNG / MEILENSTEINE DER GEBIETSENTWICKLUNG	7
A 3 METHODISCHES VORGEHEN UND GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG	9
B BILANZIERUNG	10
B 1 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DIE AUSGANGS- UND PROBLEMLAGEN	10
B 1.1 STÄDTEBAULICHE, FUNKTIONALE UND ÖKONOMISCHE STRUKTUREN	10
B 1.2 SOZIÖKONOMISCHE STRUKTUR / AKTUELLES SOZIALMONITORING	13
B 2 ZWISCHENBILANZIERUNG DER ZIELERREICHUNG	19
B 2.1 ZUSAMMENFASSUNG DER PROBLEMLAGEN (IEK)	19
B 2.2 BILANZIERUNG DER HANDLUNGSFELDZIELE	19
B 2.2.1 STÄDTEBAULICHE STRUKTUR (HF1)	21
B 2.2.2 WOHNEN / LOKALER WOHNUNGSMARKT / WOHNUNGSWIRTSCHAFT (HF 2)	24
B 2.2.3 WOHNUMFELD / ÖFFENTLICHER RAUM (HF3)	26
B 2.2.4 SPORT UND BEWEGUNG (HF 4)	31
B 2.2.5 BILDUNG (HF 5)	34
B 2.2.6 SOZIALES / INKLUSION (HF 6)	37
B 2.2.7 KULTUR IM STADTTEIL (HF 7)	39
B 2.2.8 GESUNDHEIT (HF 8)	41
B 2.2.9 ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE (HF 9)	44
B 2.2.10 MOBILITÄT (HF 10)	47
B 2.2.11 KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR (HF 11)	50
B 2.2.12 ARBEITSMARKT / AUSBILDUNG (HF 12)	54
B 2.3 BILANZIERUNG DER GEBIETSBEZOGENEN LEITZIELE	55
B 2.4 MITTELEINSATZ	58
B 3 ZWISCHENBILANZIERUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG, AKTEURSSTRUKTUREN UND BETEILIGUNGSPROZESSE	59
C FORTSCHREIBUNG IEK – STRATEGISCHER TEIL	65
C 1 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR STRATEGISCHEN NACHSTEUERUNG	65
C 1.1 HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE	65
C 1.2 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE	66
C 2 FORTSCHREIBUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG UND DER BETEILIGUNGSPROZESSE	67
C 3 GENDER MAINSTREAMING	67
D FORTSCHREIBUNG IEK – OPERATIVER TEIL	69
D 1 PROJEKTE	69
D 2 ZEIT-MASSNAHME-KOSTEN-PLAN (ZMKP)	71
D 3 PROJEKTBLÄTTER ZMKP I	91
E ANHANG	153
E 1 KURZBESCHREIBUNG DER ZMKP II PROJEKTE UND DER PROJEKTIDEEN	153
E 2 PROJEKTIDEEN AUS DEM IEK 2022, DIE NICHT WEITER VERFOLGT WERDEN	157
E 3 PLANDARSTELLUNG ZUR FORTSCHREIBUNG DES IEK / OPERATIVER TEIL	159

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Titelbild	Foto und Logo Lurup.info: steg Hamburg
Abb. 1	Abgrenzung des RISE-Fördergebietes Lurup
Abb. 2	VU-Gebiet Luruper Hauptstraße West
Abb. 3	Meilensteine der Gebietsentwicklung
Abb. 4	Übersichtskarte Wohnungsbaupotenziale 2023
Abb. 5	Geltungsbereich Bebauungsplan Lurup 58
Abb. 6	Geltungsbereich B-Planentwurf Lurup 70
Abb. 7	Sozialmonitoring-Bericht 2023, Gesamtindex
Abb. 8	Standorte zur Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine
Abb. 9	Übersicht der Gebietsleitzielen und der Handlungsfelder sowie Handlungsfeldziele

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1	Daten zum Wohnungsbestand 2017 und 2022
Tab. 2	Status- und Dynamikindex: Sozialmonitoring Berichte 2017, 2021 und 2023
Tab. 3	Bevölkerungsdaten 2017 und 2022
Tab. 4	Haushaltsdaten 2017 und 2022
Tab. 5	Beschäftigte und Arbeitslose, 2017 und 2022
Tab. 6	SGB II und Mindestsicherung U-15, 2017 und 2022
Tab. 7	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Städtebauliche Struktur
Tab. 8	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Städtebauliche Struktur
Tab. 9	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft
Tab. 10	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum
Tab. 11	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum
Tab. 12	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Sport und Bewegung
Tab. 13	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Sport und Bewegung
Tab. 14	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Bildung
Tab. 15	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung
Tab. 16	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Soziales / Inklusion
Tab. 17	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Soziales / Inklusion
Tab. 18	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil
Tab. 19	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil
Tab. 20	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Gesundheit
Tab. 21	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Gesundheit
Tab. 22	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie
Tab. 23	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie
Tab. 24	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität
Tab. 25	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Mobilität
Tab. 26	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur
Tab. 27	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur
Tab. 28	Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung
Tab. 29	Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung
Tab. 30	Zielsystem Handlungsfelder und Leitzielen
Tab. 31	Grad der Zielerreichung des Leitzielen 1
Tab. 32	Grad der Zielerreichung des Leitzielen 2

Tab. 33	Grad der Zielerreichung des Leitziels 3
Tab. 34	Mitteleinsatz
Tab. 35	Fortschreibung IEK – Handlungsfelder und Handlungsfeldziele
Tab. 36	Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen
Tab. 37	Fortschreibung IEK – Kurzbeschreibung der ZMKP II-Projekte und der Projektideen
Tab. 38	Fortschreibung IEK – Projektideen IEK 2022, die nicht weiter verfolgt werden

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

altoba	Altonaer Spar- und Bauverein eG
ArSW	Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft (der Bezirksversammlung Altona)
AWO	Arbeiterwohlfahrt Hamburg
BauGB	Baugesetzbuch
B-Plan	Bebauungsplan
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BV	Bezirksversammlung
BVE	Bauverein der Elbgemeinden eG
BVM	Behörde für Verkehr und Mobilitätswende
EKiZ	Eltern-Kind-Zentrum
ESF	Europäischer Sozialfonds
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
IFB	Investitions- und Förderbank
KUBI	Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE
LGZ	Lokales Gesundheitszentrum
LIG	Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (der Hamburger Finanzbehörde)
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
LVS	Lokale Vernetzungsstelle Prävention
A/MR	Bezirksamt Altona, Fachamt Management des öffentlichen Raumes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ReStra	Regelwerke des Straßenwesens in Hamburg
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SAGA	SAGA Unternehmensgruppe
SBH	Schulbau Hamburg
SV Lurup	Sportverein Lurup Hamburg von 1923 e.V.
UoG	Unternehmer ohne Grenzen e.V.
VU	Vorbereitende Untersuchungen
WE	Wohneinheiten
WSB 2	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kostenplan

A ANLASS UND AUFTRAG

A 1 ECKDATEN DER GEBIETSFESTLEGUNG

Der Hamburger Senat hat am 06.08.2019 die Aufnahme des Gebietes Lurup in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) als Gebiet der Sozialen Stadt gemäß § 171e Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Für das RISE-Fördergebiet im Programmsegment „Soziale Stadt“ (seit Anfang 2020 „Sozialer Zusammenhalt“) wurde ein Förderzeitraum bis Ende 2026 festgelegt.

Das im Nordwesten von Hamburg, im Bezirk Altona, gelegene RISE-Fördergebiet Lurup hat eine Fläche von ca. 400 Hektar mit etwa 26.680 Einwohner/innen (31.12.2022). Das Gebiet umfasst etwa zwei Drittel der Gesamtfläche des Stadtteils Lurup, nahezu in Gänze nordöstlich der Luruper Hauptstraße, sowie einen ca. 7 Hektar großen Bereich des Altonaer Volksparks (Bornmoorwiese) im Stadtteil Bahrenfeld.

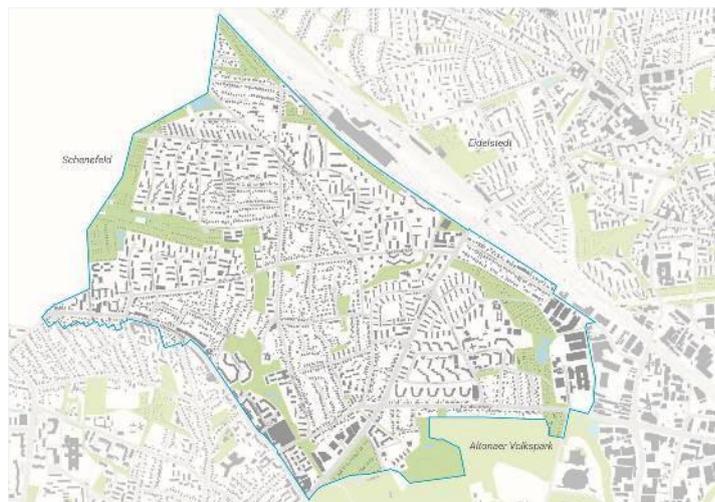


Abb. 1: Abgrenzung des RISE-Fördergebietes Lurup (Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Als Grundlage für die Gebietsfestlegung hat das Bezirksamt Altona ein Gebietsauswahldokument und eine Problem- und Potenzialanalyse erstellt. Mit der Analyse wurden die städtebaulichen, baulichen und planerischen Rahmenbedingungen sowie die sozioökonomische Situation und Entwicklung analysiert. Die Ergebnisse belegen, dass in einigen Siedlungsbereichen des Gebietes ausweislich des Hamburger Sozialmonitorings überdurchschnittlich viele sozial und ökonomisch benachteiligte Menschen leben. Zudem bestehen städtebauliche und bauliche Mängel und es gibt Funktionsverluste und Defizite in der soziokulturellen und baulichen Infrastruktur.

Zum 01.05.2021 beauftragte das Bezirksamt Altona nach der EU-weiten Ausschreibung vom 26.08.2020 die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im RISE-Fördergebiet Lurup und mit der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK). Das IEK wurde bis September 2022 fertiggestellt und am 6. Oktober 2022 vom Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) beschlossen.

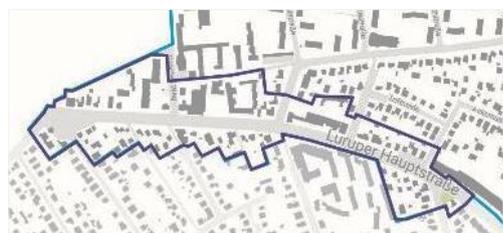


Abb. 2: VU-Gebiet Luruper Hauptstraße West (Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Für das im westlichen Abschnitt der Luruper Hauptstraße gelegene, ca. 9,5 Hektar große Teilgebiet „Luruper Hauptstraße West“, beschloss der Hamburger Senat am 06.08.2019 die Einleitung Vorbereitender Untersuchungen (VU) nach § 141 BauGB. Die Ergebnisse der in den Jahren 2020 / 2021 durchgeführten VU wurden im September 2021 veröffentlicht. Der auf den Ergebnissen der VU basierenden Empfehlung des Bezirksamtes Altona für die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes nach § 142 BauGB ist die Bezirksversammlung Altona (BV) nicht gefolgt – und hat dazu

am 28.04.2022 (Drs. 21-2053.3B) einen entsprechenden ablehnenden Beschluss gefasst. Die städtebaulichen Ziele werden seitdem innerhalb der RISE-Gebietsentwicklung mit Hilfe anderer Instrumente, wie der Bebauungsplanung, verfolgt.

Voraussetzungen und Grundlagen der Gebietsentwicklung

Juni 2018	Gebietsauswahldokument vom 29.06.18
März 2019	Problem- und Potenzialanalyse
August 2019	Aufnahme des Gebietes Lurup in RISE am 06.08.2019 (Senatsdrucksache: 2019/01794) im Programm „Soziale Stadt“ (seit Anfang 2020: „Sozialer Zusammenhalt“) für den Zeitraum 2019 bis Ende 2026.
Mai 2021	Beauftragung der Gebietsentwicklerin
Oktober 2022	Beschlussfassung des IEK durch den LAP am 06. Oktober 2022.

A 2 ANLASS ZUR BILANZIERUNG / MEILENSTEINE DER GEBIETSENTWICKLUNG

Das Bezirksamt Hamburg-Altona, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, legt in Zusammenarbeit mit der beauftragten Gebietsentwicklerin (steg Hamburg mbH) die gemäß Ziffer 17 der RISE-Globalrichtlinie in Verbindung mit Ziffer 5.5 der RISE-Förderrichtlinien vorgesehene Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Lurup vor.

Die Zwischenbilanzierung betrachtet den Zeitraum seit Aufnahme des Gebietes in RISE, dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet die Grundlage zur Fortschreibung des IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP). Bilanziert werden die bisherigen Ergebnisse des Gebietsentwicklungsprozesses im Verhältnis zu den formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele anhand der bisher umgesetzten, laufenden und in Planung befindlichen Projekte und Maßnahmen. Die Ergebnisse der Zwischenbilanzierung zeigen, dass bisher nur wenige Projekte und Maßnahmen abgeschlossen und infolgedessen die gesetzten Ziele nur in geringem Maße erreicht werden konnten. Es ist absehbar, dass im bisher festgelegten Förderzeitraum bis Ende 2026 nicht alle wesentlichen Projekte und Maßnahmen zur Zielerreichung realisiert werden können. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass das europaweite Vergabeverfahren zur Durchführung der RISE-Gebietsentwicklung (sowie einer Option als Sanierungsträger für den Fall der förmlichen Festlegung des Gebietes Luruper Hauptstraße West als Sanierungsgebiet) erst im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden konnte. Im Ergebnis wurde die steg Hamburg mbH zum 01.05.2021 als RISE-Gebietsentwicklerin beauftragt. Darüber hinaus haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie, personelle Engpässe auf Seiten der Projektträger sowie außerordentliche Baukostensteigerungen in der Startphase zu erheblichen Verzögerungen bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen geführt. In Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung (WSB 2), wird empfohlen, bereits mit dieser ersten Zwischenbilanzierung eine Verlängerung der Förderlaufzeit um zwei Jahre zu beschließen. Andernfalls müsste bereits im Jahr 2026 eine zweite Zwischenbilanzierung erstellt werden. Da die Schlüsselprojekte und andere Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt erst angestoßen sind, würde diese voraussichtlich wenig Erkenntnisgewinn bringen. Dies soll vermieden werden. Stattdessen sollte sich das Gebietsmanagement auf die Weiterentwicklung und Umsetzung der Schlüsselprojekte und weiteren Maßnahmen konzentrieren. Auf diese Weise soll bei der nächsten Bilanzierung im Jahr 2028 ein deutlich weiter fortgeschrittener Sachstand erreicht werden, auf dessen Grundlage die zukünftigen Bedarfe des Fördergebietes besser abgeschätzt werden können.

Seit Beginn der Gebietsentwicklung konnten verschiedene prozess- und projektbezogene Meilensteine umgesetzt werden (vgl. Grafik auf der folgenden Seite).

Meilensteine der Gebietsentwicklung

○ RISE: Prozess

● RISE: Projekte und Maßnahmen (investiv)

▼ RISE: Projekte und Maßnahmen (konsumtiv)

● Sonstige Verfahren und Projekte

2020

- 01 Start
- 02 ▼ ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup (LuBiene)
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07 Fertigstellung
- 08 ● Machbarkeitsstudie LuFisch Schwimmhalle: Aufwertung
- 09 ● Mehrzweckgebäude (Pausenhalle): Vorhornweg der Substanz und Ergänzung mit nachhaltiger Energie
- 10
- 11 Fertigstellung
- 12 ● Fitness- und Bewegungsparcours Böverstand

2021

- 01 Start
 - 02 ▼ ESF-RISE Lokal Aktiv Lurup 2021
 - 03
 - 04 Start Gebietsentwicklung
 - 05 ○ Einsatz der Gebietsentwicklerin
 - 06 Online-Beteiligung
 - 07 ○ Öffentliche Auftaktveranstaltung
 - 08 Beteiligung
 - 09 ○ Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des IEK
 - 10
 - 11
 - 12
- Start
 - ▼ ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss
 - Fertigstellung
 - Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz
 - Start Prozesskommunikation
 - Website www.lurup.info und digitaler Newsletter
 - Fertigstellung
 - VU Luruper Hauptstraße West
 - Start
 - ▼ ESF-RISE Schulmentoren
- Workshopverfahren #mobilwandel2035 (Luruper Hauptstraße)

2022

- 01 Beschluss IEK
 - 02 ○ Zustimmung des Luruper Forums (Stadtteilbeirat) zum Entwurf des IEK (26.01.2022)
 - 03
 - 04 Eröffnung
 - 05 ○ Stadtteilbüro
 - 06 Beschluss VU
 - 07 ○ Ablehnender Beschluss der Bezirksversammlung zum Sanierungsgebiet (28.04.2022)
 - 08
 - 09 Beschluss IEK
 - 10 ○ Zustimmung des BV-Altona zum Entwurf des IEK (29.09.2022)
 - 11 Eröffnung
 - 12 ○ Plastik-Recycling - Offener Werkstatttreff
- Start (Laufzeit 11.2022 - 11.2023)
 - ▼ Klimazentrale

2023

- 01
 - 02
 - 03 Fertigstellung
 - 04 ● Pocketpark Luruper Hauptstraße
 - 05
 - 06
 - 07 Fertigstellung
 - 08 ● Wohnumfeldmaßnahme Lüdersring 119-127
 - 09
 - 10
 - 11
 - 12
- Fertigstellung
 - HVV-Switch-Punkt Lurup Zentrum (Lüttkamp 1-3)
 - Machbarkeitsuntersuchung Hochleistungsbussystem für die Magistrale Luruper Hauptstraße

Abb. 3 Meilensteine der Gebietsentwicklung

A 3 METHODISCHES VORGEHEN UND GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Mit der Zwischenbilanzierung werden zunächst signifikante Änderungen der städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und sozialen Problemlagen des Fördergebietes im Abgleich mit der Ausgangssituation dargestellt. Im Anschluss wird für jedes Handlungsfeldziel in allen für das Fördergebiet relevanten Handlungsfeldern bilanziert, inwieweit es erreicht wurde, welche Projekte dazu beigetragen haben, inwieweit und woran dieser Beitrag gemessen werden kann und inwieweit damit die Gebietsleitzielle insgesamt erreicht wurden.

Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements, ergänzender Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin sowie der Fachämter des Bezirksamtes Altona im laufenden Prozess – und, soweit möglich, anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren. Da bisher erst wenige Projekte umgesetzt werden konnten und der bisherige Zielerreichungsgrad insgesamt niedrig ist, wird die für einige Handlungsfeldziele im IEK festgelegte Bewertung durch das Luruper Forum und/oder die Mitglieder des Ausschusses für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft (ArSW) zum gegenwärtigen Zeitpunkt als nicht sachdienlich erachtet. Diese Einschätzung wird von der Geschäftsführung des Luruper Forums geteilt und wurde dem ArSW zur Kenntnis gegeben. Dies betrifft einzelne Ziele in den Handlungsfeldern *Wohnumfeld / öffentlicher Raum, Zentren / lokale Ökonomie, Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur sowie Städtebauliche Strukturen*.

Bei der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfeldziele wird sowohl der Umsetzungsstand der geplanten bzw. umgesetzten Projekte als auch deren Beitrag zur Erreichung des jeweiligen Handlungsfeldziels dargestellt und erläutert. Die Zuordnung der Projekte zum Handlungsfeld erfolgt in der Systematik über das gewählte Haupthandlungsfeld. Dennoch werden Projekte, die mehreren Handlungsfeldzielen dienen, entsprechend an mehreren Stellen bezüglich ihres Beitrags zur jeweiligen Zielerreichung bilanziert. Am Ende jedes Teilkapitels erfolgt eine Zusammenfassung der Ergebnisse auf Ebene des jeweiligen Handlungsfeldes. Wenn im IEK aufgeführte Projekte nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe kurz benannt und etwaige Konsequenzen für das weitere Vorgehen beschrieben. Zudem wird je Handlungsfeld geprüft, ob die im IEK vorgeschlagenen Projekte zur Erreichung der Handlungsfeldziele weiterhin durchgeführt werden sollen. Einige Projekte, die im IEK noch aufgeführt sind, fallen nun aus verschiedenen Gründen weg. Andere kommen jeweils neu dazu.

Die Beteiligung der Gebietsöffentlichkeit und der lokalen Akteure an der Zwischenbilanzierung erfolgte in der Sitzung des Luruper Forums (RISE-Stadtteilbeirat) im Januar 2024 – insbesondere zur Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie zu den Beteiligungsprozessen – in Form einer schriftlichen Befragung.

B BILANZIERUNG

Das Kapitel befasst sich im Abschnitt **B 1** mit den aktuellen städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und sozialen Problemlagen des Fördergebietes im Abgleich mit der Ausgangssituation. Abschnitt **B 2** widmet sich der Zielerreichung auf Ebene der Gebietsleitziele und der Handlungsfeldziele. In Kapitel **B 3** wird anschließend die Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie der Beteiligungsprozesse zur Information und Aktivierung der Bewohner/innen sowie der sonstigen Akteur/innen im Fördergebiet dargestellt.

B 1 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DIE AUSGANGS- UND PROBLEMLAGEN

Die städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und sozialen Problemlagen und Potenziale des Fördergebietes wurden in der Problem- und Potenzialanalyse (2019) vom Bezirksamt analysiert und im Rahmen der Erstellung des IEK (2022) aktualisiert. Diese Dokumente dienen als Referenzpunkte für die nachfolgende Darstellung signifikanter Änderungen von Problemlagen, Potenzialen und Herausforderungen im Vergleich zur Ausgangslage.

B 1.1 STÄDTEBAULICHE, FUNKTIONALE UND ÖKONOMISCHE STRUKTUREN

Insgesamt haben sich die städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen und Problemlagen im Fördergebiet nicht signifikant verändert. Im Folgenden werden deshalb lediglich punktuelle Entwicklungen beschrieben, die für die weitere RISE-Gebietsentwicklung relevant sind.

STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN

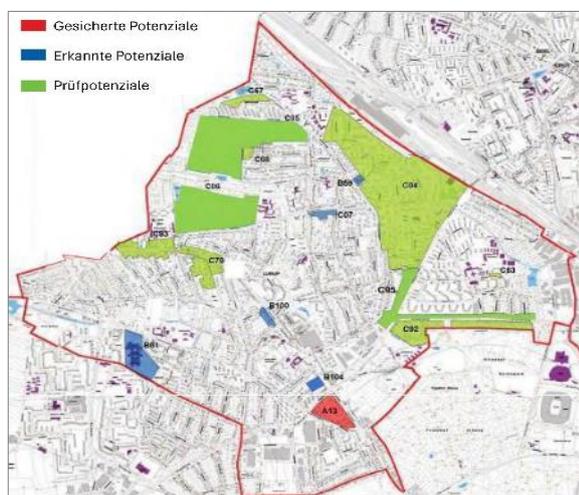


Abb. 4: Übersichtskarte Wohnungsbaupotenziale (Quelle: Wohnungsbauprogramm Altona 2023, Flächenpotenzial Lurup)

In der Fortschreibung des Wohnungsbauprogramms Altona für das Jahr 2023 wird das **Flächenpotenzial für den Wohnungsneubau im Fördergebiet** gegenüber dem Wohnungsbauprogramm 2021 um ca. 30 % erhöht. Wurde im Wohnungsbauprogramm 2021 noch ein Neubaupotenzial von insgesamt ca. 2.500 Wohneinheiten (WE) ausgewiesen, so wird in der Fortschreibung für das Jahr 2023 ein langfristiges Neubaupotenzial von ca. 3.230 WE für das Fördergebiet benannt. Dies resultiert aus der Ausweisung der Fläche „C95“ (nördl. Farnhornweg / westl. Elbgaustraße), für die ein Potenzial von bis zu 800 WE benannt wird. Der Bereich liegt in dem Gebiet, für das am 05.10.2021 eine Verordnung zur Begründung eines besonderen Vorkaufsrechts nach § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB erlassen wurde. Bei den benannten Flächen im Fördergebiet handelt es

sich aber um sogenannte „Prüfpotenziale“. Das heißt, dass diese Potenziale zum Großteil noch zu prüfen - und in der Regel nicht direkt verfügbar sind.

Die vierspurige, stark befahrene **Luruper Hauptstraße (Abschnitt der Magistrale M2)** ist einer von zehn Modellräumen des Masterplans Magistralen 2040+, der von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen erarbeitet wird. Für die Magistrale M2 (Luruper Hauptstraße, Luruper Chaussee, Bahrenfelder Chaussee und Stresemannstraße) prüft die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) derzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Realisierungsmöglichkeiten eines Hochleistungsbussystems.



Für die **1. Änderung des B-Plans Lurup 58** wurde der Aufstellungsbeschluss am 10.11.2015 gefasst. Mit der Änderung (Textplan) sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die festgesetzten Nutzungen im Plangebiet (Wohngebiet, Kerngebiet, Gemeinbedarfsflächen sowie Parkanlagen) zu stärken und zu schützen. Deshalb ist der Ausschluss von Vergnügungsstätten und ähnlichen Nutzungen im Plangebiet, soweit rechtlich zulässig, vorgesehen.

Abb. 5: Geltungsbereich Bebauungsplan Lurup 58 (Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Für den in Aufstellung befindlichen **Bebauungsplan Lurup 68**, der einen Teilbereich des ehemaligen VU-Gebietes umfasst, wurde das Plangebiet gegenüber den ursprünglichen Gebietsgrenzen im nordöstlichen und im südöstlichen Bereich verkleinert. Die Flurstücke 187 und 1810 (Luruper Hauptstraße 264 – 278 / Swatten Weg 2) sowie die Flurstücke 192, 193, 199 und 200 (Luruper Hauptstraße 257, 259 und 261) sind nicht mehr im vorgesehenen Geltungsbereich des Bebauungsplans (B-Plan). Abstimmungsbedarf besteht insbesondere noch hinsichtlich der im B-Plan auszuweisenden Straßenbreite (Verkehrsflächen). Der öffentliche Straßenraum ist im Bestand, gemessen an den Anforderungen der technischen Regelwerke (ReStra, etc.), stark unterdimensioniert. Übergeordnete Interessen, wie die bessere Anbindung Lurups an die Innenstadt sowie die Begrünung der Magistrale, lösen perspektivisch Flächenbedarf aus, der im vorhandenen Straßenraum nicht oder nur eingeschränkt befriedigt werden kann. Der Straßenquerschnitt der Luruper Hauptstraße beträgt im Bereich des Plangebietes 21,5 Meter; für einen qualitativen Ausbau der Hauptverkehrsstraße (Ausbau der Geh- und Radwege, Maßnahmen zur Klimaanpassung sowie Entwicklung und Sicherung von Straßenbegleitgrün) sind mindestens 30 Meter erforderlich. Die BVM fordert deshalb die Sicherung der Flächen für den perspektivischen Straßenumbau gemäß den vorgenannten Mindestanforderungen in Form einer Ausweisung von Straßenverkehrsfläche auf Privatgrund (4,25 Meter Breite je Straßenseite). Vor diesem Hintergrund wurde bisher noch keine Öffentliche Plandiskussion durchgeführt.



Für den östlichen Bereich des ehemaligen VU-Gebietes Luruper Hauptstraße (West) hat der Planungsausschuss auf Vorschlag des Bezirksamtes am 19.10.2022 die Einleitung des Verfahrens zur **Aufstellung des Bebauungsplans Lurup 70** beschlossen. Gemäß Einleitungsbeschluss sollen mit dem B-Plan die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine geordnete Nachverdichtung mit Wohnnutzung geschaffen werden. Das Plangebiet ist als Potenzialfläche im aktuellen Wohnungsbauprogramm Altona enthalten und soll einen Beitrag zur Schaffung von Wohnraum entlang der Magistrale leisten.

Abb. 6: Geltungsbereich Bebauungsplan-Entwurf Lurup 70 (Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

FUNKTIONALE STRUKTUREN

Wohnen

In den Jahren 2018 bis 2022 wurden im Fördergebiet insgesamt 606 WE fertiggestellt. Mit Ausnahme kleinerer Wohnungsbauprojekte in Siedlungsbereichen mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern stagniert der Wohnungsneubau im Fördergebiet seit Ende 2022. Dies betrifft sowohl größere Neubauvorhaben entlang der Luruper Hauptstraße (Magistrale) als auch Nachverdichtungsvorhaben in verschiedenen Quartieren mit Geschosswohnungsbau. So wird bspw. der von der Vonovia vorgesehene Neubau von ca. 170 WE im Siedlungsbereich Spreestraße / Katzbachstraße derzeit nicht aktiv weiterverfolgt. Auch im ehemaligen VU-Gebiet Luruper Hauptstraße (West) sind derzeit keine Wohnungsbauprojekte in Realisierung. Im Jahr 2023 wurden im Wesentlichen nur noch die bereits in Umsetzung befindlichen Bauprojekte, wie bspw. das Wohn- und Geschäftshaus Luruper Hauptstraße 158-160, vollendet.

Daten zum Wohnungsbestand 2017 und 2022				
Wohnungen gesamt	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
31.12.2017	11.418	15.988	135.301	946.203
31.12.2022	12.024	17.111	142.456	992.608
Sozialwohnungen				
31.12.2017	1.539	2.153	9.694	77.494
31.12.2022	1.795	2.206	9.301	78.191
Anteil 31.12.2022	14,9 %	12,9 %	6,5 %	7,9 %

Tab. 1: Daten zum Wohnungsbestand 2017 und 2022 (Quelle: Bezirksamt Altona, Cockpit Städtische Infrastrukturen CoSI, eigene Bearbeitung)

Ende 2022 umfasst der Wohnungsbestand 12.024 WE. Seit Ende 2017 hat sich der Anteil der **Sozialwohnungen** mit entsprechenden Mietpreis- und Belegungsbindungen um 256 WE erhöht. Mit einem Anteil von 14,9 % ist der Anteil im Dezember 2022 im Vergleich zur Gesamtstadt (7,9 %) hoch. Bis Ende 2027 entfallen allerdings bei 802 Sozialwohnungen (44,7 %) die Belegungs- und Mietpreisbindungen. Das heißt, dass sich die Anzahl der Sozialwohnungen mit entsprechenden Mietpreis- und Belegungsbindungen bis Ende 2027 fast halbieren wird sofern keine entgegensteuernden Maßnahmen erfolgen (Wohnungsneubau, Bindungsverlängerung von Bestandswohnungen).

Grün- und Freiflächen

Im Bereich der Grün- und Freiflächen im Fördergebiet haben sich die Strukturen und Problemlagen nicht verändert. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der zukünftig zu erwartenden Zunahme von Starkregenereignissen kommt den vorhandenen Grünflächen im Fördergebiet eine wichtige Bedeutung zu. Das grüne Wohnumfeld, öffentliche Grünflächen, Parks und Straßenbäume kühlen die Umgebung durch Verdunstung, nehmen Regen auf und haben das Potenzial, als natürliche Versickerungsanlagen zu wirken. Dieses Potenzial gilt es zu sichern und zu entwickeln.

Mobilität

Die Anbindung des Fördergebietes an den **Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)** wird aus heutiger Sicht bis in die 2040er Jahre weiterhin vor allem durch Buslinien erfolgen. Busse haben eine große Bedeutung für Nahmobilität innerhalb des Stadtteiles und übernehmen die Zubringerfunktion zur Schnellbahn. Das Fördergebiet ist im Nordosten über die S-Bahnlinien S3 und S5 mit dem S-Bahnhaltepunkt „Elbgaustraße“ an die Hamburger Innenstadt und an das Altonaer Zentrum angebunden, allerdings liegt lediglich ein kleiner Teil des Fördergebietes in fußläufiger Erreichbarkeit der S-Bahnstation. Deshalb sind die auf der Luruper Hauptstraße verkehrenden Metrobuslinien 2 und 3 auch zukünftig von großer Bedeutung für die ÖPNV-Anbindung des Fördergebietes an das Altonaer Zentrum und die Innenstadt. Dies wird aus heutiger Sicht bis in die 2040er Jahre so sein. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie prüft die BVM derzeit ein Hochleistungsbussystem für die Magistrale M2 (Luruper Hauptstraße, Luruper Chaussee, Bahrenfelder Chaussee und Stresemannstraße). Ziel der Untersuchung ist es, eine möglichst kurz- bis mittelfristig umsetzbare Lösung für diesen Korridor zu erarbeiten und damit den ÖPNV auf dieser Magistrale bis zur Fertigstellung einer Schienenanbindung zu verbessern. Ende 2022 wurde das im Fördergebiet seit Sommer 2018 existierende, ergänzende ÖPNV-Angebot **ioki** eingestellt, welches von den Bewohner/innen gut genutzt wurde. Anfang 2023 wurde das Servicegebiet des Ride-Sharing-Anbieters **MOIA** um den Bereich des Fördergebietes erweitert. Zudem erweitern seit 2023 mehrere **E-Scooter-Sharing** Anbieter ihr Geschäftsgebiet um den Bereich (bzw. um Teilbereiche) des Fördergebietes. Im Jahr 2023 wurde der erste **Switch Punkt** (Lüttkamp / 4 Carsharing-Stellplätze) des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) im Fördergebiet eingerichtet. Ein weiterer Switch Punkt (Ueckerstraße, / 6 Carsharing-Stellplätze) ist in Planung und wird im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Zudem wurde die öffentliche **E-Ladeinfrastruktur für Kfz** im Jahr 2023 um drei Ladesäulen mit sechs Ladepunkten ergänzt.

ÖKONOMISCHE STRUKTUREN

Die Funktion des **Luruper Zentrums** (Luruper Hauptstraße / Eckhoffplatz / Lurup-Center) als zentraler Versorgungsbereich hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Im Zentrumsbereich sind derzeit kaum gewerbliche Leerstände zu verzeichnen. Für die Wohnbevölkerung der umliegenden Wohnquartiere ist das Luruper Zentrum der zentrale Einkaufsstandort für Waren des täglichen Bedarfs und wohnungsnahen Dienstleistungen. Das Lurup-Center am Eckhoffplatz bietet auf über 15.000 m² mit Kaufland und rund 20 weiteren Geschäften sowie Gastronomie- und Dienstleistungsangeboten ein umfangreiches Angebot, überwiegend im niedrigen Preissegment. Das Angebot im Lurup-Center wird am Eckhoffplatz und in der Luruper Hauptstraße durch weitere Fachgeschäfte, Gastronomie- und Dienstleistungsangebote, Betriebe des Gesundheitssektors (bspw. Arztpraxen, Apotheke) sowie den einmal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt ergänzt. Für die vorgesehene Aufwertung des Eckhoffplatz wurden auf Grundlage der Ergebnisse der „Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz“ Sondierungsgespräche mit den Marktbesucher/innen des Wochenmarktes und Eigentümer/innen angrenzender Grundstücke geführt. Negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Luruper Zentrums als zentraler Versorgungsbereich könnten ggfs. mit der im Juli 2023 eröffneten Globus Markthalle am Grandkuhlenweg einhergehen, da der Standort nur ca. 700 Meter Luftlinie vom Lurup-Center entfernt liegt.

Eine Schwächung des Fördergebietes als **Gewerbe-/Wirtschaftsstandort** geht mit dem Wegzug des Traditionsunternehmens Hermes Schleifmittel GmbH einher, das seit 1927 im Gewerbegebiet zwischen Elbgaustraße und Lüttkamp ansässig ist und hier auch gegründet wurde. Für das ca. 11.000 m² große Grundstück mit teilweise denkmalgeschützter Bausubstanz in prominenter Lage an der Straßenkreuzung Luruper Hauptstraße / Elbgaustraße – gegenüber des im Bau befindlichen **Technologieparks Vorhornweg** – eröffnen sich damit aber auch Chancen für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzeptes.

B 1.2 SOZIÖKONOMISCHE STRUKTUR / AKTUELLES SOZIALMONITORING

Das Fördergebiet umfasst zwölf Statistische Gebiete, davon neun gänzlich (28001 / 28002 / 28003 / 28004 / 28005 / 28006 / 28007 / 28008 / 28011) und drei teilweise (28009 / 28012 / 25001). Von den drei Statistischen Gebieten, die lediglich teilweise zum Fördergebiet gehören, werden nur die Daten für das Statistische Gebiet 28012 (östlich der Elbgaustraße – zwischen Farnhornweg und Luruper Hauptstraße) berücksichtigt. Hier befinden sich in dem Teilbereich außerhalb des Fördergebietes nur wenige Wohngebäude. Die Daten für die Statistischen Gebiete 25001 (ausschließlich Grünfläche im westlichen Bereich des Altonaer Volksparks) und 28009 (südlich Luruper Hauptstraße) sind auf das Fördergebiet bezogen nicht relevant und werden nicht berücksichtigt. Vom Statistischen Gebiet 28009 befinden sich nur zwei kleine Teilbereiche mit insgesamt lediglich 58 WE im Fördergebiet (vgl. VU-Bericht nach § 141 BauGB für das Gebiet Luruper Hauptstraße West, Sept. 2021). Als Bezugsgröße für das Fördergebiet werden die Daten der Statistischen Gebiete 28001 bis 28008 sowie 28011 und 28012 betrachtet.

Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung

Anhand der Indikatoren des Sozialmonitorings (Bericht 2023) lässt sich für die sechs Statistischen Gebiete 28001 / 28002 / 28004 / 28006 / 28007 / 28011 feststellen, dass sie alle einen mittleren Statusindex mit stabiler Dynamik aufweisen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich der Statusindex im Statistischen Gebiet 28001 seit 2021 von niedrig auf mittel verbessert hat und der Dynamikindex stabil geblieben ist. Die beiden Statistischen Gebiete 28003 und 28005 weisen weiterhin einen niedrigen Statusindex mit stabiler Dynamik auf. Das Statistische Gebiet 28008 weist weiterhin einen sehr niedrigen Statusindex mit stabiler Dynamik auf. Im Statistischen Gebiet 28012 hat sich der Statusindex von niedrig auf sehr niedrig verschlechtert – bei weiterhin negativer Dynamik.

Insgesamt ist die langfristige Entwicklung im Fördergebiet tendenziell konstant. Im Vergleich zum Sozialmonitoring-Bericht 2021 sind zwei Veränderungen auffällig. Zum einen die Verbesserung des Statusindex im Statistischen Gebiet 28001 (von niedrig auf mittel), zum anderen die weiterhin negative Entwicklung im Statistischen Gebiet 28012. Die negative Entwicklung im Statistischen Gebiet 28012 steht im Zusammenhang mit den in Vorbereitung befindlichen, städtebaulichen Entwicklungen in diesem Bereich (Gebiet mit Vorkaufsrecht nach § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB und Innovationspark Altona), sowie der im Jahr 2022 eingerichteten Notunterkunft für Schutzsuchende aus der Ukraine auf dem ehemaligen Schulgelände am Vorhornweg.

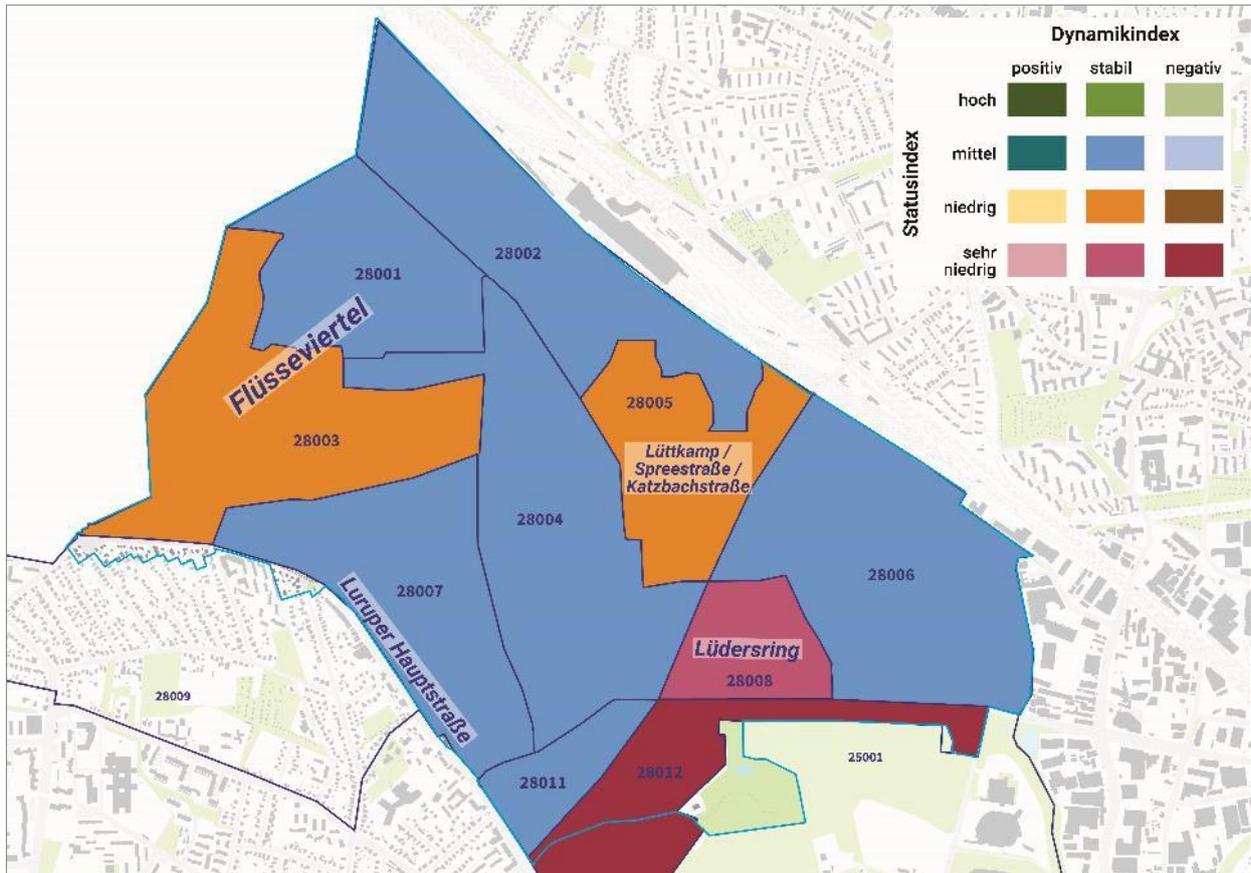


Abb. 7: Sozialmonitoring-Bericht 2023, Gesamtindex 31.12.2022 (Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Ergebnisse Sozialmonitoring: Berichte 2017, 2021 und 2023										
Index	Statistische Gebiete (Fördergebiet)									
	28001	28002	28003	28004	28005	28006	28007	28008	28011	28012
Statusindex 2017	niedrig	mittel	niedrig	mittel	niedrig	mittel	mittel	sehr niedrig	mittel	mittel
Dynamikindex 2017	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	negativ	negativ
Statusindex 2021	niedrig	mittel	niedrig	mittel	niedrig	mittel	mittel	sehr niedrig	mittel	niedrig
Dynamikindex 2021	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	negativ
Statusindex 2023	mittel	mittel	niedrig	mittel	niedrig	mittel	mittel	sehr niedrig	mittel	sehr niedrig
Dynamikindex 2023	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	negativ

Tab. 2: Status- und Dynamikindex (Quelle: Sozialmonitoring Berichte 2017, 2021 und 2023)

Bevölkerung

Am 31.12.2022 leben im Fördergebiet insgesamt 26.674 Menschen. Der Bevölkerungszuwachs seit 2017 ist mit +3,3 % etwas geringer als in Hamburg insgesamt (+3,4 %).

Die Bevölkerung im Fördergebiet ist jung. Mit 21,4 % ist der Anteil der unter 18-Jährigen deutlich höher als im Hamburger Durchschnitt (16,9 %). Dagegen ist der Anteil der Bevölkerung, die 65 Jahre oder älter ist, mit 16,6 % geringer als im Hamburger Durchschnitt (17,8 %). Diese Tendenz scheint sich weiter zu verstärken. Von Ende 2017 bis Ende 2022 ist der Rückgang des Bevölkerungsanteils in dieser Altersgruppe mit -0,7 % stärker als im Hamburger Durchschnitt (-0,4 %).

Mehr als die Hälfte der Menschen im Fördergebiet haben einen Migrationshintergrund. Mit 54,6 % ist der Anteil deutlich höher als im Hamburger Durchschnitt (39,3 %). Von den unter 18-Jährigen haben sogar 71,8 % einen Migrationshintergrund.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im Fördergebiet beträgt 6.443 EW/km² (vgl. Statistikamt Nord, 31.12.2022). Sie ist damit fast 150 % höher als in Hamburg insgesamt (2.600 EW/km²). In den Statistischen Gebieten des Fördergebietes variiert die Bevölkerungsdichte jedoch stark. Ende 2022 liegen die Werte zwischen 2.300 EW/km² im Statistischen Gebiet 28012 (östlich Elbgaustraße/südlich Farnhornweg) und 16.700 EW/km² im Statistischen Gebiet 28006 (Lüdersring).

Bevölkerungsdaten 2017 und 2022				
Bevölkerung gesamt				
am 31.12.	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	25.820	36.257	273.203	1.880.997
2022	26.674	37.154	280.034	1.945.532
Anteil unter 18-Jährige an der Bevölkerung				
am 31.12.	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	20,6 %	20,1 %	17,9 %	16,3 %
2022	21,4 %	20,7 %	18,0 %	16,9 %
Anteil 65-Jährige und älter an der Bevölkerung				
am 31.12.	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	17,3 %	18,4 %	17,9 %	18,2 %
2022	16,6 %	17,9 %	17,8 %	17,8 %
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund				
am 31.12.	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	49,7 %	47,7 %	32,6 %	34,9 %
2022	54,6 %	52,7 %	35,8 %	39,3 %
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung unter 18 Jahren				
am 31.12.	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	67,1 %	66,2 %	45,4 %	51,3 %
2022	71,8 %	70,5 %	45,5 %	56,1 %

Tab. 3: Bevölkerungsdaten 2017 und 2022 (Quelle: FHH, Cockpit Städtische Infrastrukturen CoSI)

Haushalte

Im Dezember 2022 gibt es im Fördergebiet 13.065 Privathaushalte. Seit Ende 2017 ist ein Plus von 3,5 % zu verzeichnen. Der Zuwachs ist damit deutlich größer als im Hamburger Durchschnitt (+2,6 %).

Kennzeichnend für das Fördergebiet sind ein vergleichsweise hoher Anteil an Familienhaushalten (24,8 %) und ein eher geringer Anteil an Einpersonenhaushalten (45,7 %).

Der Anteil Alleinerziehender an den Privathaushalten mit Kindern ist mit 30,9 % (Dez. 2022) wesentlich höher als im Hamburger Durchschnitt (25,7 %).

Daten zu den Privathaushalten 2017 und 2022				
Privathaushalte gesamt				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	12.624	17.619	147.598	1.034.071
2022	13.065	18.208	151.388	1.061.232
Anteil Einpersonenhaushalte an Privathaushalten				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	44,4 %	45,0 %	53,6 %	54,4 %
2022	45,7 %	46,1 %	53,8 %	54,5 %
Anteil Haushalte mit Kindern an Privathaushalten				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	24,7 %	23,5 %	19,8 %	17,8 %
2022	24,8 %	23,8 %	19,5 %	18,0 %
Anteil Alleinerziehende an Privathaushalten mit Kindern				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	30,0 %	29,0 %	24,9 %	25,3 %
2022	30,9 %	29,7 %	25,4 %	25,7 %

Tab. 4: Haushaltsdaten 2017 und 2022 (Quelle: FHH, Cockpit Städtische Infrastrukturen CoSI, eigene Berechnungen)

Sozialstruktur

Im Dezember 2022 weist das Fördergebiet einen Anteil von 56,4 % sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren auf. Im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt (61,4 %) ist der Wert niedrig. Von 2017 bis 2022 hat sich der Abstand des Fördergebietes zur Gesamtstadt von 1,6 Prozentpunkte auf 5,0 Prozentpunkte vergrößert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass für die Statistischen Gebiete 28011 und 28012 seit 2018 keine Daten vorliegen.

Der Anteil arbeitsloser Menschen (SGB II + SGB III) an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren beträgt 7,4 % (Dez. 2022). Damit liegt die Arbeitslosenquote 1,8 Prozentpunkte höher als im Hamburger Durchschnitt (5,6 %). Hier ist zu berücksichtigen, dass die Datensätze ab 2020 auf Fördergebietsebene unvollständig sind, da für die Statistischen Gebiete 28011 und 28012 keine Daten vorliegen. In diesen beiden Statistischen Gebieten war die Arbeitslosenquote in den Vorjahren immer niedriger als im gesamten Fördergebiet.

Auffällig ist, dass die Arbeitslosenquote im Fördergebiet eine sehr große Spannweite aufweist. So liegt der Wert im Statistischen Gebiet 28008 (Lüdersring) bei 10,5 % und damit fast doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt, während die Arbeitslosenquote im Statistischen Gebiet 28004 (Einfamilienhausgebiet im Zentrum des Fördergebietes) mit 3,7% deutlich unterhalb des Wertes für Hamburg liegt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in % der 15- bis unter 65-Jährigen				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	55,8 %	55,3 %	54,2 %	57,4 %
2022	*56,4 %	59,0 %	58,2 %	61,4 %
Arbeitslose in % der 15- bis unter 65-Jährigen (SGB II und SGB III)				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	7,5 %	7,4 %	5,3 %	5,2 %
2022	*7,4 %	7,6 %	5,7 %	5,6 %

Tab. 5: Beschäftigte und Arbeitslose, 2017 und 2022 (Quelle: FHH, Cockpit Städtische Infrastrukturen CoSI)

* Die Datensätze für 2022 sind unvollständig (für die Statistischen Gebiete 28011 und 28012 liegen keine Daten vor).

Die Daten zum Anteil der Leistungsempfänger/innen nach SGB II an der Bevölkerung zeigen, dass die Werte im Hamburger Vergleich hoch sind. Mit einem Anteil von 16,5 % (Dez. 2022) liegt der Wert 6,6 Prozentpunkte über dem Wert für Hamburg (9,9 %). Seit 2017 hat sich der Abstand zur Gesamtstadt aber von 7,3 auf 6,6 Prozentpunkte verringert. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass die Datensätze für die Jahre 2020 und 2022 unvollständig sind. Auffällig ist, dass sich im Statistischen Gebiet 28012 der Anteil der Leistungsempfänger/innen von 2021 (17,6 %) bis 2022 (31,4 %) um 78 % erhöht hat. Dies ist auf die im Jahr 2022 eingerichtete Unterkunft für Schutzsuchende aus der Ukraine auf dem ehemaligen Schulgelände am Vorhornweg zurückzuführen.

Vergleichsweise hoch ist auch der Anteil von unter 15-Jährigen in Mindestsicherung. Dies betrifft fast jedes dritte Kind im Fördergebiet. Mit 30,5 % (Dez. 2022) liegt der Wert 10,5 Prozentpunkte bzw. 52,5 % über dem Hamburger Durchschnitt (20,0 %). Seit Ende 2017 konnte der Anteil zwar um 2 Prozentpunkte reduziert werden, der Abstand zur Gesamtstadt hat sich aber lediglich um 1,3 Prozentpunkte verringert.

Leistungsempfänger/innen nach SGB II in % der Bevölkerung				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	17,6 %	16,8 %	9,5 %	10,3 %
2022	16,5 %	15,9 %	9,2 %	9,9 %
Unter 15-Jährige in Mindestsicherung in % der unter 15-Jährigen				
am 31.12	Fördergebiet	Lurup	Bezirk Altona	Hamburg
2017	* 32,5 %	32,3 %	16,6 %	20,7 %
2022	30,5 %	30,5 %	17,2 %	20,0 %

Tab. 6: SGB II und Mindestsicherung U-15, 2017 und 2022 (Quelle: FHH, Cockpit Städtische Infrastrukturen CoSI)

* Die Datensätze für 2017 sind unvollständig (für das Statistische Gebiet 28012 liegen keine Daten vor)

Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur

Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur im Fördergebiet hat sich insgesamt nicht signifikant verändert. Der Bedarf zur konzeptionellen **Weiterentwicklung und räumlichen Ergänzung** (Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring, Familienzentrum Fahrenort, Stadtteilkulturzentrum, Bücherhalle, Mädchentreff) besteht weiterhin. Konkrete Ansatzpunkte der Gebietsentwicklung zur Unterstützung der Verbesserung der Angebote der Senior/innenarbeit wurden bisher nicht benannt. Im Folgenden werden punktuelle Entwicklungen beschrieben, die für die weitere RISE-Gebietsentwicklung relevant sind.

Das zur Verbesserung der räumlichen Rahmenbedingungen entwickelte RISE-Projekt **Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring** (KUBI) befindet sich nach einer längeren Planungsphase in der Umsetzung. Darüber hinaus wurde für die geplante Entwicklung des **Familienzentrums Fahrenort** eine Realisierungsstudie (RISE-Projekt) in Auftrag gegeben (siehe hierzu: Kapitel B2). Darüber hinaus ist festzustellen, dass die **Folgewirkungen der Coronavirus-Pandemie** bei Kindern und Jugendlichen (auf deren Bildung, soziale Interaktion, sozial-emotionale Entwicklung, körperliche Aktivität und psychisches Wohlbefinden) sowie die Anforderungen, die durch die Einrichtung von Notstandorten zur Aufnahme von Geflüchteten entstehen, die Schulen und die ohnehin personell knapp ausgestatteten Einrichtungen der Familienförderung und Jugendhilfe vor Herausforderungen stellen.

Seit der Schließung der **Bücherhalle** am Eckhoffplatz im Jahr 2006 setzen sich die BV Altona und lokale Akteur/innen für die Ansiedlung einer Bücherhalle im Stadtteil ein. Seit einigen Jahren gibt es zumindest eine Haltestelle des Hamburger Bücherbusses am Lurup-Center, die jeden Samstagvormittag von 9.00 bis 11.00 Uhr angefahren wird. Die nächsten Bücherhallen befinden sich in Eidelstedt (Alte Elbgaustraße) und im Osdorfer Born (Kroonhorst 11). Derzeit prüfen die Bücherhallen Hamburg und das Bezirksamt die Realisierungsmöglichkeiten einer Bücherhalle mit reduzierter Funktion (FlexiBib – Zugang mit Bücherhallen-Karte für Erwachsene, kein Personal, Öffnungs-Zeitfenster für Minderjährige mit pädagogisch vorgebildetem Aufsichtspersonal) im Zentrumsbereich von Lurup. Nachdem deutlich geworden ist, dass die Einrichtung einer FlexiBib in der ehemaligen Schulkate aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar ist, werden weitere Standorte im Zentrum geprüft.

Die an das Fördergebiet Lurup angrenzende, südlich der Luruper Hauptstraße gelegene und an die Stadtteilschule Lurup angegliederte **Community School (LURUM)** bietet räumliche und organisatorische Möglichkeiten für eine bessere Verzahnung von Schule, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit und Stadtteilkultur. Um dieses Potenzial besser zu nutzen und den Standort stärker für das Fördergebiet zu erschließen, soll die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit verbessert werden. Zur Verbesserung der räumlichen Bedingungen für die Kultur im Stadtteil sollen auch räumliche Ressourcen von Schulen noch besser erschlossen werden. Für die Fridtjof-Nansen-Schule (Standort Swatten Weg) wurde eine Maßnahme (vgl. Kapitel B. 2.2.7) entwickelt. Sollten im Verlauf der Gebietsentwicklung weitere Maßnahme an anderen

Schulstandorten identifiziert werden, erfolgt deren Konkretisierung, inklusive Klärung der Kosten und einer möglichen Finanzierung, in enger Abstimmung mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB).

Im April 2023 wurde im Osdorfer Born (Kroonhorst 9 c/d) der **Gesundheitstreff Osdorf-Lurup** (Lokales Gesundheitszentrum (LGZ)) in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Hamburg (AWO) eröffnet (siehe Projektbeschreibung: Kapitel B 2.2.8).



Abb.8: Standorte zur Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine (Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Im Herbst 2022 wurden im Fördergebiet zwei **Notstandorte für die Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine** eingerichtet. Die Nutzung der Standorte ist (mindestens) bis zum 31. August 2030 vorgesehen. Am Schulstandort **Veermoor** werden Teilbereiche der Gebäude als Unterkunft genutzt. Hier sind 163 Personen (Stand Sept. 2023) untergebracht, davon 93 minderjährige Kinder. Es handelt sich v.a. um Roma-Großfamilien. Die meisten schulpflichtigen Kinder besuchen eine Schule. Kinder im Kita-Alter werden vom Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V. betreut (Mutter-Kind-Gruppe). Der ehemalige Schulstandort an **Vorhornweg** wird seit September 2022 zur Unterbringung von bis zu 228 Schutzsuchenden, davon mehr als 100 Kinder in allen Altersgruppen, genutzt. Die ehemaligen Klassenräume werden zu

Wohnzwecken und das Mehrzweckgebäude als Speiseraum und für die Verwaltung genutzt. Im Oktober und November 2023 wurden hier Asyl- und Schutzsuchende zur Entlastung des Ankunftszentrums untergebracht. Im Jahr 2024 erfolgt die Herrichtung zu einem Standort der öffentlich-rechtlichen Unterbringung mit einer Kapazität von bis zu 350 Plätzen in ehemaligen Schulgebäuden und Containermodulen. Die Beratungs- und Unterstützungsangebote werden überwiegend vor Ort - zum Teil mit Hilfe von Luruper Vereinen, Einrichtungen, Initiativen und Einzelpersonen – angeboten. Die hohe Fluktuation an den Notstandorten erwies sich bisher als hinderlich – insbesondere für die ehrenamtlich organisierten Unterstützungsangebote.

B 2 ZWISCHENBILANZIERUNG DER ZIELERREICHUNG

B 2.1 ZUSAMMENFASSUNG DER PROBLEMLAGEN (IEK)

Hinsichtlich der städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und soziökonomischen Strukturen haben sich die Problemlagen im Vergleich zum Berichtsstand des IEK (Sept. 2022) insgesamt nicht signifikant verändert. Das Fördergebiet unterliegt weiterhin grundlegenden Wandlungsprozessen. Verdichtungsprozesse bewirken Veränderungen in den verschiedenen Quartieren. Da die Neubautätigkeit im Fördergebiet seit Ende 2022 stagniert, haben sich diese Wandlungsprozesse aber verlangsamt. Gleichwohl zeigt die Fortschreibung 2023 des Wohnungsbauprogramms Altona, in der für das Fördergebiet ein Wohnungsbaupotenzial von ca. 3.250 WE ausgewiesen wird, dass perspektivisch mit einem Bevölkerungswachstum zu rechnen ist.

Die im IEK beschriebenen Erfordernisse zur Anpassung der Infrastruktur in den verschiedenen Quartieren haben weiterhin Gültigkeit. Zudem muss im weiteren Gebietsentwicklungsprozess geprüft werden, inwieweit RISE zukünftig dazu beitragen kann, die Lebensbedingungen der Geflüchteten an den beiden Standorten im Fördergebiet zu verbessern und Maßnahmen zu deren Integration zu unterstützen (siehe hierzu: Kapitel, B 2.2.6, Fazit).

B 2.2 BILANZIERUNG DER HANDLUNGSFELDZIELE

Nachfolgend wird für jedes Handlungsfeldziel der Grad der Zielerreichung beschrieben sowie welche Projekte umgesetzt wurden bzw. in Umsetzung oder Planung sind und in welcher Weise diese zur Zielerreichung beitragen. Darüber hinaus wird für jedes der zwölf Handlungsfelder skizziert, inwieweit noch Handlungsbedarf besteht.

Eine Übersicht der Gebietsleitzielen und der ihnen zugeordneten Handlungsfelder und -ziele findet sich auf der folgenden Doppelseite.

LEITZIELE



WOHNEN & LEBEN

Lurup ist ein grüner, familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.



BILDUNG & SOZIALES

Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur ist bedarfsgerecht gestaltet, vernetzt, gut erreichbar und stärkt mit ihren Angeboten die soziale Teilhabe.



EINKAUFEN & VERSORGEN

Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.

HANDLUNGSFELDZIELE

STÄDTEBAULICHE STRUKTUR (HF 1)

1. Ergänzende Neubauten werten die Bestandsquartiere städtebaulich und gestalterisch auf.
2. Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit gestärkter Wohnfunktion, intensiver Nutzungsmischung und attraktivem Stadtbild sowie zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmende.



SPORT UND BEWEGUNG (HF 4)

1. Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.
2. Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.



KULTUR IM STADTTEIL (HF 7)

1. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.



MOBILITÄT (HF 10)

1. Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.



WOHNEN / LOKALER WOHNUNGSMARKT / WOHNUNGSWIRTSCHAFT (HF 2)

1. Durch sozialverträgliche Modernisierung, energetische Sanierung und Neubau besteht ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Wohnraumangebot.



BILDUNG (HF 5)

1. Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.
2. Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf unterstützt.



GESUNDHEIT (HF 8)

1. Das Versorgungsangebot ist angemessen und die zusätzlichen Angebote zur Gesundheitsförderung sind ausreichend bekannt.
2. Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt.



KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR (HF 11)

1. In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.
2. Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.



WOHNUMFELD / ÖFFENTLICHER RAUM (HF 3)

1. Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.
2. Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.



SOZIALES / INKLUSION (HF 6)

1. Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.



ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE (HF 9)

1. Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt.
2. Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.



ARBEITSMARKT / AUSBILDUNG (HF 12)

1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.



Abb. 9: Übersicht der Gebietsleitzielen und der Handlungsfelder sowie Handlungsfeldziele

B 2.2.1 STÄDTEBAULICHE STRUKTUR (HF1)

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Ziele formuliert:

1. **Ergänzende Neubauten werten die Bestandsquartiere städtebaulich und gestalterisch auf.**
2. **Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit gestärkter Wohnfunktion, intensiver Nutzungsmischung und attraktivem Stadtbild sowie zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmende.**

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei bzw. sollten dazu beitragen:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Vorbereitende Untersuchungen (VU) gem. § 141 BauGB für den Bereich Luruper Hauptstraße (West)	2	umgesetzt
● Gutacherverfahren für zwei Teilräume an der Luruper Hauptstraße (West)	-	abgebrochen
○ Pocketpark Luruper Hauptstraße	2	umgesetzt
○ Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz – Studie Eckhoffplatz	2	umgesetzt
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 7: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Städtebauliche Struktur

Ziel 1: Ergänzende Neubauten werten die Bestandsquartiere städtebaulich und gestalterisch auf.

Bisher wurden keine Projekte realisiert, die zur Zielerreichung beitragen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 1

Das Ziel wurde insbesondere vor dem Hintergrund der im Wohnungsbauprogramm Altona ausgewiesenen Neubaupotenziale formuliert, das in seiner Fortschreibung 2023 ca. 3.250 WE ausweist. Während in den Jahren 2018 bis 2022 noch 606 WE im Fördergebiet fertiggestellt wurden, stagniert der Wohnungsneubau seit Ende 2022. Dies betrifft sowohl Neubauvorhaben entlang der Magistrale Luruper Hauptstraße als auch Nachverdichtungsvorhaben in verschiedenen Quartieren mit Geschosswohnungsbau. Der Grad der Zielerreichung wird daher zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit „gar nicht“ bewertet.

In den vergangenen Monaten haben mehrere Grundstückseigentümer/innen des ehemaligen VU-Gebietes Luruper Hauptstraße (West) gegenüber dem Gebietsmanagement Interesse an der Entwicklung ihrer Grundstücke bekundet. Darüber hinaus wurden für Grundstücke in unterschiedlichen Quartieren des Fördergebietes Bauanträge bzw. Bauvoranfragen für Wohnungsbauprojekte gestellt. Das Gebietsmanagement wird mit den Grundstückseigentümer/innen Kontakt aufnehmen, um frühzeitig darauf hinzuwirken, dass die mit der Realisierung der Neubauten angestrebte städtebauliche und gestalterische Aufwertung der Standorte bei der Entwicklung der Projekte von vorneherein berücksichtigt wird.

Ziel 2: Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit gestärkter Wohnfunktion, intensiver Nutzungsmischung und attraktivem Stadtbild sowie zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmende.

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung bei:

- **Vorbereitende Untersuchungen (VU) gem. § 141 BauGB für den Bereich Luruper Hauptstraße (West)**

Für das im westlichen Abschnitt der Luruper Hauptstraße gelegene, ca. 9,5 Hektar große Teilgebiet „Luruper Hauptstraße West“ wurde in den Jahren 2020/2021 vorbereitende Untersuchungen nach §141

BauGB durchgeführt. Es wurde geprüft, inwieweit städtebauliche Missstände im Sinne § 136 BauGB vorliegen und die Voraussetzungen für die Festlegung als Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB erfüllt sind. Die Ergebnisse wurden im September 2021 mit dem VU-Bericht veröffentlicht. Die BV Altona ist der, auf dem VU-Bericht basierenden, Empfehlung des Bezirksamtes Altona für die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes nicht gefolgt und hat einen ablehnenden Beschluss gefasst. Die städtebaulichen Ziele werden deshalb innerhalb der RISE-Gebietsentwicklung und mit Hilfe anderer Instrumente (bspw. B-Pläne) verfolgt.

● **Gutachterverfahren für zwei Teilräume an der Luruper Hauptstraße (West) (abgebrochen)**

Die aus den Ergebnissen der VU Luruper Hauptstraße West resultierende Maßnahme wird als RISE-Projekt nicht weiterverfolgt. Zur Entwicklung von zeitgemäßen und lagegerechten Bebauungsentwürfen zur überwiegenden Wohnnutzung mit attraktiver Architektur, klaren Raumkanten zur Magistrale und ansprechender Begrünungsstruktur sollten in einem Gutachterverfahren für zunächst zwei Teilräume des ehemaligen VU-Gebietes beispielhafte Bebauungsentwürfe entwickelt werden. Aufgrund der laufenden Bebauungsplanverfahren Lurup 68 und Lurup 70 sowie der Magistralenentwicklung ist das vorgesehene Gutachterverfahren obsolet geworden.

○ **Pocketpark Luruper Hauptstraße**

(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)

Der direkt an der Luruper Hauptstraße gelegene Pocketpark trägt zur Begrünung der Magistrale, zu einem attraktivem Stadtbild sowie zur Nutzungsmischung im Zentrumsbereich Lurups bei. Er bietet den Menschen eine Fläche für kleinere nachbarschaftliche Aktivitäten im Freien sowie zum kurzzeitigen Verweilen und erhöht damit die Attraktivität der Luruper Hauptstraße.

○ **Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz – Studie Eckhoffplatz**

(Projektbeschreibung s. HF 9, Kapitel B.2.2.9)

Mit der Machbarkeitsstudie wird eine Verknüpfung der nördlich und südlich der Luruper Hauptstraße gelegenen Einrichtungen und Versorgungsangebote skizziert. Damit verbunden werden Potenziale zur Steigerung von Lebendigkeit und Aufenthaltsqualität an der Magistrale untersucht und Möglichkeiten zur Einrichtung von zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmenden erörtert.

Parallel zur RISE-Gebietsentwicklung werden im Fördergebiet für den Bereich der Luruper Hauptstraße (Magistrale 2) nachfolgende rahmengebende Planungen durchgeführt, die ebenfalls zur Zielerreichung beitragen (können):

Bebauungsplanverfahren Lurup 68 und Lurup 70

(vgl. hierzu Kapitel B1)

Mit den in Aufstellung befindlichen B-Plänen Lurup 68 und Lurup 70 werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die städtebauliche Entwicklung geschaffen und der Rahmen für die angestrebte, baukulturellen Entwicklung des Ortsbildes sowie die zukünftige Nutzungsmischung im westlichen Abschnitts der Luruper Hauptstraße (Magistrale M2) gesetzt.

Masterplan Magistralen

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen arbeitet an dem Masterplan Magistralen 2040+, mit dem sich die städtischen Akteur/innen auf künftige Qualitäten und Ziele für Hamburgs Magistralen verabreden. Im Fokus stehen dabei die großen Hauptverkehrsstraßen – wie die Luruper Hauptstraße – und die direkt daran angrenzenden Stadtbereiche. Alle Aspekte der Stadtentwicklung wie Städtebau, Wohnraum, Arbeitsstätten, Mobilität, Frei- und Grünräume werden hierbei betrachtet. Der Masterplan Magistralen trifft Aussagen zu den Themen Städtebau und Stadtbild, Mobilität, öffentlicher Raum, Klima und blau-grüne Infrastruktur, urbanes Wohnen und Arbeiten, Beteiligung, Steuerung und Organisation. Die Luruper Hauptstraße ist im Masterplan

2040+ Teil der Magistrale M2 „Grüner Wissensboulevard – zwischen neuen und gewachsenen Stadtquartieren“ und einer von zehn Modellräumen des Masterplans. Für den Modellraum Luruper Hauptstraße sind folgende Entwicklungsschwerpunkte benannt: Zentrenentwicklung – Mobilitätswende – Soziale Gerechtigkeit – Klimaanpassung – Freiraumvernetzung/Grünflächen. Als Ortszentrum innerhalb der Äußeren Stadt gilt es, den zentralen Versorgungsbereich und das umliegende Quartier zu stärken und weiterzuentwickeln. Dazu gehört es ÖPNV-Anbindung zu verbessern, Lieferverkehr zu gewährleisten, sowie den öffentlichen Raum für den Rad- und Fußverkehr zu qualifizieren. Die Aufgaben bestehen in der städtebaulichen und freiraumplanerischen Vernetzung der bestehenden Quartiere mit dem Wissenschaftsstandort und neuen Stadtquartieren der sich entwickelnden Science City Hamburg Bahrenfeld. Die Magistrale soll zum verbindenden Element mit hoher Aufenthaltsqualität werden. Die im Masterplan vereinbarten Inhalte werden im bezirklichen Magistralenkonzept sowie in Bebauungsplänen weiter konkretisiert und in Projekten umgesetzt. Inwieweit sich daraus konkrete Projekte für die RISE Gebietsentwicklung ergeben, ist im Weiteren zu prüfen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 2

Seit Abschluss der VU Luruper Hauptstraße (West) wurden für den Bereich der Luruper Hauptstraße die beiden beschriebenen RISE-Projekte umgesetzt. Darüber hinaus wurden mehrere rahmengebende Planungen eingeleitet (Masterplan Magistralen, Bebauungsplanverfahren). Diese befinden sich zum Zeitpunkt der Berichtslegung allesamt noch in Bearbeitung. Da mit Ausnahme des Projektes „Pocketpark Luruper Hauptstraße“ bisher keine zielbezogenen Verbesserungen zu verzeichnen sind, wird der Grad der Zielerreichung zum Zeitpunkt der Berichtslegung insgesamt mit „gar nicht“ bewertet.

Wesentliche Voraussetzung dafür, dass die städtebaulichen Ziele der VU Luruper Hauptstraße (West) und das Handlungsfeldziel des IEK für den im RISE Fördergebiet liegenden Bereich der Luruper Hauptstraße erreicht werden können, ist die Feststellung der B-Pläne Lurup 68 und Lurup 70. Größtes Zur Umsetzung des Magistralen-Konzeptes entlang der Luruper Hauptstraße wird aktuell im Rahmen der Aufstellung beider B-Pläne geprüft, wie zukünftig die anforderungsgerechte Breite der öffentlichen Verkehrsfläche auch an Stellen mit zu wenig Bestandsbreite gesichert werden kann.

Sobald Klarheit über die zukünftige Straßenbreite der Luruper Hauptstraße besteht, soll im Rahmen der Gebietsentwicklung unter Beteiligung des Luruper Forums und der Öffentlichkeit ein Gestaltungsgutachten für die öffentlichen Freiräume an der Luruper Hauptstraße erarbeitet werden. Dieser „Freiraumgestaltungsplan“ soll sicherstellen, dass die öffentlichen Freiräume qualitativ aufgewertet und gestaltet werden.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele		Zielerreichung			
1. Ergänzende Neubauten werten die Bestandsquartiere städtebaulich und gestalterisch auf.		0			
2. Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit gestärkter Wohnfunktion, intensiver Nutzungsmischung und attraktivem Stadtbild sowie zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmende.		0			
Zielerreichung im Handlungsfeld		0			
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 8: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Städtebauliche Struktur

Mit Ausnahme des RISE-Projektes „Pocketpark Luruper Hauptstraße“ wurden in diesem Handlungsfeld seit Beginn der Gebietsentwicklung keine Verbesserungen erzielt. Der Zielerreichungsgrad wird daher mit „gar

nicht“ bewertet. Hinsichtlich der städtebaulichen Entwicklung der Luruper Hauptstraße besteht weiterhin Handlungsbedarf. Neben der Feststellung der in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne und der konzeptionellen Entwicklung der öffentlichen Freiräume entlang der Luruper Hauptstraße hat die geplante Aufwertung des Eckhoffplatzes Priorität für die RISE-Gebietsentwicklung. Unter Einbeziehung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz, der Ergebnisse der Gespräche mit Marktbesucher/innen und Grundeigentümer/innen sowie der Abstimmungen mit den Fachämtern des Bezirksamtes wird ein umsetzungsreifes Konzept zur Aufwertung des Eckhoffplatzes schrittweise weiter konkretisiert.

Darüber hinaus besteht – außerhalb von RISE – für die gesamte Luruper Hauptstraße Handlungsbedarf in der Weiterentwicklung der städtebaulichen Zielsetzungen für den Modellraum Luruper Hauptstraße des Masterplans 2040+.

Die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung im Bereich Farnhornweg / Elbgaustraße (Gebiet mit Vorkaufsrechtsverordnung nach § 25 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB) kann aus heutiger Sicht erst im Laufe der 2030er Jahre weiter konkretisiert werden (städtebaulich-landschaftsplanerisches Gesamtkonzept etc.). Vor diesem Hintergrund ist das Thema für die RISE-Gebietsentwicklung nicht mehr relevant.

Im weiteren Verlauf der RISE-Gebietsentwicklung kann ggf. die Entwicklung des brachgefallenen ehemaligen Betriebsgeländes der Hermes Schleifmittel GmbH Bedeutung erlangen. Für das ca. 11.000 m² große Grundstück mit teilweise denkmalgeschützter Bausubstanz in prominenter Lage an der Straßenkreuzung Luruper Hauptstraße / Elbgaustraße (gegenüber dem im Bau befindlichen Technologiepark Vorhornweg) eröffnen sich nach dem Wegzug des Traditionsunternehmens ggf. Chancen für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzeptes.

B 2.2.2 WOHNEN / LOKALER WOHNUNGSMARKT / WOHNUNGSWIRTSCHAFT (HF 2)

Im IEK wurde folgendes Ziel formuliert:

1. Durch sozialverträgliche Modernisierung, energetische Sanierung und Neubau besteht ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Wohnraumangebot.

Während bis 2022 in den Siedlungsbereichen des Fördergebietes mit Geschosswohnungsbau verschiedene Neubauten fertiggestellt wurden, stagniert die Entwicklung seit Ende 2022. Energetische Modernisierungen von Mietwohngebäuden wurden im Rahmen der Gebietsentwicklung nicht durchgeführt.

Parallel zur RISE-Gebietsentwicklung wurden im Fördergebiet nachfolgend skizzierte Maßnahmen ohne RISE-Förderung umgesetzt, die zur Zielerreichung beitragen:

Sudestraße 1-15, 19-33, 35, 37-39 (SAGA)

In den Jahren 2019 und 2020 wurden an den Wohngebäuden Sudestraße 1-15, 19-33, 35 sowie 37-39 (insgesamt 65 Wohnungen) der SAGA Unternehmensgruppe (SAGA) eine Betonsanierung sowie energetische Modernisierungsmaßnahmen (Dach, Fassade/WDVS, Fenster) durchgeführt.

Lüdersring 119-127 (altoba)

Im Rahmen einer umfassenden energetischen Modernisierung wurden die Wohngebäude Lüdersring 119-127 (insg. 40 Mietwohnungen) des Altonaer Spar- und Bauverein eG (altoba) im Jahr 2022 in eine nachhaltige Wohnanlage im „KfW-Effizienzhaus 55 Standard“ mit Solarthermie- und Photovoltaikanlage (mit Mieterstrommodell) umgewandelt.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele					Zielerreichung
1. Durch sozialverträgliche Modernisierung, energetische Sanierung und Neubau besteht ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Wohnraumangebot.					+
Zielerreichung im Handlungsfeld					+
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 9: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld

Die sozialverträgliche Modernisierung der Mietwohngebäude in der Sudestraße (SAGA) und im Lüdersring (altoba) sowie die seit 2019 neu errichteten Wohnungen im Fördergebiet tragen zur Zielerreichung bei. Der Zielerreichungsgrad wird zum Berichtszeitpunkt insgesamt noch mit „gering“ bewertet.

Weitere Modernisierungsmaßnahmen (z.B. Willi-Hill-Weg 10-26 / Bauverein der Elbgemeinden (BVE)) sind in Vorbereitung. Erheblicher energetischer Sanierungsbedarf besteht noch im 550 WE umfassenden Mietwohnungsbestand der Vonovia im Bereich Spreestraße / Katzbachstraße. Vor dem Hintergrund der sozioökonomischen Struktur in diesem Wohngebiet wird sich das Gebietsmanagement dafür einsetzen, dass die notwendigen energetischen Modernisierungsmaßnahmen sozialverträglich (z.B. durch Inanspruchnahme von Förderprogrammen der Investitions- und Förderbank (IFB)) durchgeführt werden.

Vor dem Hintergrund der beim Bezirksamt vorliegenden Bauanträge und Bauvoranfragen ist davon auszugehen, dass der Wohnungsneubau im Fördergebiet in den nächsten Jahren wieder an Bedeutung gewinnen wird. Erhebliche Potenziale für Wohnungsneubau bestehen entlang der Luruper Hauptstraße im Bereich der in Aufstellung befindlichen B-Pläne Lurup 68 und Lurup 70 (vgl. hierzu: HF 1, Kapitel B 2.2.1).

Da bisher keine Wohnprojekte für Baugemeinschaften realisiert wurden und auch nicht in Planung sind, wird sich das Gebietsmanagement dafür einsetzen, dass Baugemeinschaften (insbesondere im Mietwohnungsbau) bei der Vergabe von städtischen Grundstücken für die Entwicklung von Wohnungsneubau (vorrangig) berücksichtigt werden.

B 2.2.3 WOHNUMFELD / ÖFFENTLICHER RAUM (HF3)

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Ziele formuliert:

- 1. Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.**
- 2. Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.**

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Wohnumfeld Lüdersring 119-127 (altoba)	1	umgesetzt
● Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)	1	in Umsetzung
● Weistritz Nachbarschaft (SAGA)	1	in Umsetzung
● Netze Nachbarschaft (SAGA)	1	in Umsetzung
● Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA)	1	in Planung
● Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26 (BVE)	1	In Planung
● Pocketpark Luruper Hauptstraße	2	umgesetzt
● Spielplatz Warthestraße	2	in Planung
○ Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland	2	umgesetzt
○ Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg	2	in Planung
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 10: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum

Ziel 1: Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.

Folgende Projekte tragen zur Zielerreichung bei:

● **Wohnumfeld Lüdersring 119-127 (altoba)**

Im Zuge der energetischen Modernisierung der Wohnanlage wurde auch das direkte Wohnumfeld (insg. 3.275 m²) samt Kleinkinderspielplatz (ca. 400 m²) aufgewertet. Bei der Neugestaltung des öffentlich zugänglichen Kleinkinderspielplatzes, der auch von Familien aus der Nachbarschaft genutzt wird, wurden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt. Eine ergänzende Ausstattung trägt zudem zur Förderung einer generationsübergreifenden Nutzung der Anlage, insbesondere durch Familien, bei. Die übrigen Freiflächen der Wohnanlage wurden unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte erneuert. Das Projekt wurde im Sommer 2023 fertiggestellt.

● **Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)**

Die Freizeitfläche an der Sudestraße ist marode und kaum noch nutzbar, dies gilt auch für den Kleinkinderspielbereich. Es gibt kaum Aufenthaltsqualität und keine zeitgemäßen Ausstattungs- und Sitzelemente. Der im Inneren des Baublocks gelegene Bereich ist von der Straße her kaum wahrnehmbar und es gibt nur einen schlecht einsehbaren Zugang. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Planungsbeteiligung,

an der mehr als 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitgewirkt haben, wird der insgesamt ca. 2.400 m² große Bereich zur Nutzung als Treffpunkt für alle Generationen - mit dem Themenschwerpunkt Sport/Bewegung - neu gestaltet. Der Bereich wird zu einer vielfältig nutzbaren Bewegungs- und Sportfläche umgestaltet (Soccer-Spielfeld, Streetball-Spielfeld, Calisthenics-Gerüst, Tischtennisplatte, Kletterwand, Federwipp-Balken, Schaukel). Die Zugänge (Erreichbarkeit) werden optimiert und die Aufenthaltsqualität wird durch zeitgemäße Ausstattungs- und Sitzelemente erhöht. Das Projekt soll im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt werden.

- **Weistriz Nachbarschaft (SAGA)**

Der Spiel-/ Sportbereich Weistrizstraße - beidseitig des sog. Flüsseweges – mit einer Ballsportfläche und einem Kinderspielplatz (Gesamtfläche von ca. 2.500 m²) wird im Rahmen der Neugestaltung unter Berücksichtigung von geschlechter- und zielgruppenspezifischen Aspekten als Spiel-, Bewegungs-, Sport- und Aufenthaltsbereich für alle Generationen aufgewertet. Die bestehende, funktionale Trennung durch den sogenannten Flüsseweg (Fuß-/Radweg) wird gestalterisch aufgehoben und es entsteht ein neuer, moderner Spiel-, Bewegungs- und Sportbereich mit Aufenthaltsbereichen für unterschiedliche Altersgruppen (Schaukel / Kleinkinderbereich mit Wipp- und Balancierelementen / Abenteuerpark mit Kletterkombination, Rutsche sowie Kletter- und Balancierelementen / Mehrgenerationenbereich mit Stepper, Sitzfahrrad und Slackline / Bolzplatz / Volleyballplatz / Tischtennis und Tischkicker / Multibewegungsbereich mit Calisthenics-Anlage, Streetballfeld und Kletterwand etc.). Das Projekt soll im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt werden.

- **Netze Nachbarschaft (SAGA)**

Das Projekt umfasst räumlich den Netzeplatz sowie den nordwestlich davon gelegenen Spielplatz mit einer Gesamtgröße von ca. 1500 m². Der Netzeplatz wird im Rahmen der Umgestaltung insbesondere als zentraler Treffpunkt und Informationsort für das Quartier entwickelt, intensiver begrünt und die Zugänge aufgewertet. Für den nordwestlich angrenzenden Spielplatz erfolgt eine grundlegende Neuplanung der Zonierung des Spielplatzes. Im Vordergrund steht ein parkähnlicher Charakter mit einer klaren Trennung von Durchgangs- und Spiel-/Bewegungsbereich. Die Aufenthaltsbereiche werden zur Steigerung der Aufenthaltsqualität neu entwickelt und es entstehen attraktive Spiel-/Bewegungsbereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Tischtennis / Rollerbahn / barrierefreier Sandspielbereich mit Wippelementen / Kletterspielbereich mit Rutsche, Klettergerüst und Netzschaukel). Rund 150 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Flüsseviertel haben an den Teilnehmungsveranstaltungen zur Planung teilgenommen. Das Projekt soll im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt werden.

- **Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA)**

Das Wohnumfeld der Wohnanlage Willi-Hill-Weg (Nr. 2-8 und 29-33) mit einer Gesamtfläche von ca. 2.800 m² soll insgesamt aufgewertet werden. Unter Berücksichtigung geschlechter- und zielgruppenspezifischer Aspekte soll auf den Freiflächen vor den Häusern Nr. 2-8 eine neue räumliche Situation mit hoher Freizeit- und Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Zudem sollen die Wege und Grünflächen verbessert werden. Bei den Freiflächen im Bereich Willi-Hill-Weg 19-33 sollen durch Umgestaltungen funktionale Mängel beseitigt und attraktive Flächen für Spiel, Bewegung und nachbarschaftliche Begegnung geschaffen werden. Neben der Verbesserung der Spielplatzsituation soll eine weitgehend barrierefreie Nutzung ermöglicht werden. Die Beleuchtung wird optimiert, nachbarschaftliche Begegnungen sollen durch kleinteilige Sitzmöglichkeiten gefördert werden und im Bereich der Hauseingänge sind gut einsehbare Fahrradabstellmöglichkeiten vorgesehen. Die Umgestaltung erfolgt in Abstimmung mit dem BVE, deren Freiflächen unmittelbar angrenzen und in den kommenden Jahren ebenfalls neu gestaltet werden sollen. Die erste Stufe des zweistufigen Beteiligungsverfahrens wurde am 07.12.2023 durchgeführt.

● **Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26 (BVE)**

Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) ist Eigentümer der Wohnhäuser Willi-Hill-Weg 10-26, in denen etwa 220 Menschen leben. Die Gestaltung der circa 6.360 m² großen Außenanlagen entspricht nicht mehr den heutigen Nutzungsanforderungen der Bewohner/innen. Die öffentlich zugänglichen Außenbereiche befinden sich in benachbarter Lage zum Stadtteilhaus Böv 38 und den beliebten Spiel- und Freizeitflächen im Böverstpark. Die Fußgängeranbindung von der Luruper Hauptstraße verläuft durch die Wohnanlage Willi-Hill-Weg. Im Sinne einer Planung, die auch geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte berücksichtigt, sollen neue barrierefreie Wegeverbindungen geschaffen - und die Außenbereiche besser beleuchtet werden. Im Bereich der Häuser 24/26 werden die Lichtverhältnisse auch im Durchgangsbereich verbessert. Zwei Hauseingangstüren sollen mit E-Antrieben ausgestattet werden, da sich hier barrierefreie Wohnungen befinden. Es sollen Haus nahe Fahrradabstellplätze mit modernen und sicheren Abstellsystemen errichtet werden. Der Spielbereich wird unter bewegungsfördernden Aspekten modernisiert - und es sollen Aufenthaltsbereiche für Senior/innen geschaffen werden. Die Bepflanzungen werden erneuert, bzw. ergänzt, und die Müllcontainerstandplätze werden erneuert. Zur Konkretisierung der Planung wird noch ein Beteiligungsverfahren durchgeführt. Eine notwendig gewordene Fassadensanierung mit Baustelleneinrichtung im Außenbereich führte zu einer erheblichen Verzögerung des Projektes, das in den Jahren 2025/2026 umgesetzt werden soll.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 1

Bisher wurde nur das Projekt Wohnumfeldverbesserung Lüdersring 119-127 umgesetzt. Weitere Wohnumfeldmaßnahmen der SAGA im Flusseviertel und im Willi-Hill-Weg sowie des BVE im Willi-Hill-Weg befinden sich in der Planung bzw. Umsetzung. Alle Maßnahmen tragen zur Zielerreichung bei. Dennoch ist der Zielerreichungsgrad zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch als „gering“ einzustufen.

Es ist absehbar, dass in den nächsten Jahren weitere Wohnumfeldprojekte realisiert werden, die zur Zielerreichung beitragen (Bereiche Willi-Hill-Weg und Flusseviertel). Weiterer Handlungsbedarf zur Aufwertung des Wohnumfeldes besteht im Wohngebiet Katzbachstraße / Dosseweg (Vonovia). Die Freiflächen zwischen den Wohngebäuden sind durch pflegeleichtes Abstandsgrün geprägt. Gestaltete Flächen für nachbarschaftliche Nutzungen sowie attraktive Treffpunkte im Freien fehlen oder sind erneuerungsbedürftig.

Ziel 2: Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.

Folgende Projekte tragen zur Zielerreichung bei:

● **Pocketpark Luruper Hauptstraße**

Im April 2023 wurde der 460 m² große „Pocketpark“ an der Luruper Hauptstraße, auf Höhe der Hausnummer 124, fertiggestellt. Nach dem Abriss des eingeschossigen Gebäudes (ehemals Gaststätte „Taverna Zorbas“) und dem Neubau der dahinter liegenden Wohnanlage der Neue Lübecker Norddeutsche Baugenossenschaft eG (224 Mietwohnungen) lag das kleine städtische Grundstück einige Zeit brach. Die Planungen für eine Mini-Grünfläche („Pocketpark“) an der vielbefahrenen Luruper Hauptstraße dauerten länger als geplant. Ende 2022 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden, die im Frühjahr 2023 abgeschlossen wurden. Bei der Planung und Umsetzung der kleinen, an den Rändern intensiv begrünte Freifläche wurden auch genderspezifische Aspekte berücksichtigt. So ist z.B. die Bepflanzung zur Straße in der Höhe begrenzt worden, damit der Pocketpark gut einsehbar ist. Der mittlere Platzbereich hat eine wasserdurchlässige Befestigung (Grand) und kann von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für unterschiedliche nachbarschaftliche Aktivitäten genutzt werden. Als Sitzgelegenheiten wurden Bänke mit Rückenlehne gewählt. Aufgrund der unmittelbaren Lage an der stark befahrenen Luruper Hauptstraße wird der nach Südwesten ausgerichtete, sonnige Pocketpark aber vor allem zum kurzzeitigen Verweilen genutzt.

● **Spielplatz Warthestraße**

Eingebettet in den Grünzug Fahrenort – Swatten Weg liegt der 3.600 m² große, öffentliche Spielplatz Warthestraße (am sogenannten „Ententeich“). Die Spiel- und Freizeitanlage hat eigentlich ein hohes Attraktivitätspotenzial, da sie weitläufig in den Grünzug eingebunden ist und Nutzungsangebote wie Ballspiel oder Rollsport großflächig anbietet. Für Bewohner/innen des Flüsseviertels kann er die Funktion eines quartiers- und nachbarschaftlichen Treffpunktes erfüllen. Zudem ist die Anlage ein wichtiger Treffpunkt im Freien für Jugendliche. Durch die überkommene Gestaltung und den mangelhaften Zustand können die Potenziale derzeit aber nicht annähernd ausgeschöpft werden. Im Rahmen der Gesamtmaßnahme zur Aufwertung des Grünzugs soll die Spiel- und Freizeitfläche neu gestaltet werden. Die erste Stufe der öffentlichen Planungsbeteiligung, an der ca. 25 junge und ältere Bewohner/innen aus der Nachbarschaft mitgewirkt haben, wurde im September/Oktober 2022 durchgeführt. Zusätzlich wurden Gespräche mit Nutzerinnen und Verantwortlichen des Mädchentreffs und mit Nutzer/innen und Verantwortlichen des Jugendtreffs Netzestraße geführt. Sobald der Planungsentwurf zur Neugestaltung vorliegt, wird die zweite Beteiligungsstufe (Diskussion / Abstimmung Entwurf) durchgeführt.

○ **Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland**

(Projektbeschreibung s. HF 8, Kapitel B.2.2.8)

Durch die Ergänzung und Überarbeitung der bestehenden Freiraumangebote im Böverstpark wird die Attraktivität der ca. 400 m² großen öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen deutlich gesteigert. Der Park ermöglicht mit seiner vielfältigen Ausstattung eine generationsübergreifende Nutzung und ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche.

○ **Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg**

(Projektbeschreibung s. HF 11, Kapitel B.2.2.11)

Durch die Neugestaltung der ca. 17.500 m² großen Grünverbindung werden nachbarschaftliche Begegnungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen. Für die Bewohner/innen entsteht ein attraktiver Ort im Grünen, der Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Bewegung bietet. Die erste Phase der öffentlichen Planungsbeteiligung wurde im September / Oktober 2022 durchgeführt. Sobald der Planungsentwurf für die Umgestaltung vorliegt, wird die zweite Beteiligungsstufe (Diskussion / Abstimmung des Entwurfs) durchgeführt.

Parallel zur RISE-Gebietsentwicklung wurde vom Bezirksamt nachfolgend skizzierte Maßnahme ohne RISE-Förderung umgesetzt, die zur Zielerreichung beiträgt:

Spielplatz Ammernweg

Die Modernisierung des im Wohngebiet Lüdersring gelegenen öffentlichen Spielplatzes Ammernweg wurde in den Jahren 2022/2023 ohne RISE-Förderung realisiert. Maßnahmenschwerpunkte der umfangreichen Grundinstandsetzung des Spielplatzes waren die Erneuerung der Spielgeräte und des Wasserspielbereiches. Dabei wurden auch die Belange von Kindern mit Behinderungen berücksichtigt. So wurde bspw. eine Inklusionsschaukel installiert, die auch von Menschen mit körperlicher Behinderung genutzt werden kann.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 2

Die oben beschriebenen Projekte tragen in unterschiedlichem Maße zur Zielerreichung bei. Da bisher lediglich der „Pocketpark“, der „Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland“ sowie der Spielplatz Ammernweg (ohne RISE-Förderung) realisiert wurden, ist der Grad der Zielerreichung zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch gering. Der benannte Handlungsbedarf besteht deshalb weiterhin. Da in den kommenden Jahren mehrere öffentliche Spiel-/Freizeitflächen aufgewertet werden sollen, ist zu erwarten, dass der Grad der Zielerreichung nach und nach zunehmen wird.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele		Zielerreichung			
1. Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.		+			
2. Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.		+			
Zielerreichung im Handlungsfeld		+			
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 11: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum

Aufgrund des geringen Realisierungsgrades der Projekte ist auch der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld insgesamt noch gering. Allerdings befinden sich bereits einige Projekte in der Umsetzung bzw. in der Planung. Mit der Realisierung dieser Projekte und Maßnahmen wird sich der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld in den nächsten Jahren sukzessive erhöhen.

Im Siedlungsbereich Lüdersring bietet die bauliche Erneuerung der Grundschule Langbargheide die Chance, die räumliche Verbindung zwischen Grundschule und Kita Moorwisch (Bildungshaus Lurup) beiderseits der Straße Moorwisch zu verbessern. Im westlichen Bereich der Straße Moorwisch, zwischen der Grundschule Langbargheide und der Kita Moorwisch, ist vorgesehen, die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr zu unterbinden und den Bereich platzartig zu gestalten. Die Projektidee soll im Jahr 2024 weiter konkretisiert werden. Darüber hinaus können die Umsetzung des in Planung befindlichen Projektes „Goethe-Gymnasium Eingangsbereich“, sowie die vom Bezirksamt Altona geplante Umgestaltung der unmittelbar angrenzenden öffentlichen Wegeflächen (Kehre Rispenweg) zur Zielerreichung beitragen. Die Finanzierung dieser beiden Projekte ist aber noch nicht gesichert.

Neben dem bereits fertiggestellten Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland bietet der Spielplatz Warthestraße die Möglichkeit zur Entwicklung eines Treffpunktes für Jugendliche im Freien.

B 2.2.4 SPORT UND BEWEGUNG (HF 4)

Für dieses Handlungsfeld wurden im IEK folgende Ziele formuliert:

- 1. Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.**
- 2. Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.**

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● LuFisch-Schwimmhalle	1	umgesetzt
● Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude (Pausenhalle)	2	umgesetzt
● Goethe Gymnasium – Sanierung der Sportanlage	-	abgebrochen
○ Fitness- und Bewegungsparcours Böverstand	1	umgesetzt
○ Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)	1	in Umsetzung
○ Netze Nachbarschaft (SAGA)	1	in Umsetzung
○ Weistriz Nachbarschaft (SAGA)	1	in Umsetzung
(*) Parksport Lurup	1	umgesetzt
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 12: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Sport und Bewegung

(*) Hinweis: Der Standort des Projektes „Parksport Lurup“ liegt außerhalb des Fördergebietes Lurup – im RISE Fördergebiet Osdorf/Lurup. Das Projekt hat jedoch einen direkten Bezug zum Fördergebiet.

Ziel 1: Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung bei:

● **LuFisch Schwimmhalle**

Ein besonderes Sport- / Bewegungsangebot - besondere für Kinder - ist das Lehrschwimmbecken auf dem Gelände der Fridtjof-Nansen-Schule am Swatten Weg, das seit 2006 vom Luruper Förderverein Integration durch Schwimmen e.V. (LuFisch) betrieben wird. Der gemeinnützige Verein sorgt seitdem für den langfristigen Erhalt und Betrieb der Schwimmhalle, fördert Schwimmunterricht sowie den Wassersport in Lurup. Wesentliche Zwecke des Vereins sind der Schwimmunterricht für Kinder, von der Vorschulklasse bis einschließlich 3. Klasse, die frühe Bewegungsförderung von Kindern im Bereich Wassergewöhnung, psychomotorisches Schwimmen, das Erlangung der Schwimmfähigkeit, die Sicherung und der Ausbau des gesundheitsfördernden Breitensportangebotes (Wasser) in Lurup, insbesondere für förderbedürftige Menschen. Ein Fokus liegt auf Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen sowie auf Menschen, die ohne Unterstützung finanziell nicht in der Lage wären, Sportangebote wahrzunehmen. Damit trägt das Projekt in besonderer Weise zu einer gendergerechten Sportinfrastruktur im Fördergebiet bei, die die Teilhabe von benachteiligten Menschen fördert. Die in den 1960er Jahren errichtete Schwimmhalle wurde 2021 mit Spendengeldern und einer RISE-Förderung teilmodernisiert und mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach zur klimafreundlichen Energiegewinnung ergänzt.

● **Goethe Gymnasium – Sanierung der Sportanlage (abgebrochen)**

In einem Ortstermin mit Vertreter/innen von Schulbau Hamburg (SBH) wurde vereinbart, dass die bestehenden Mängel am Kunstrasenplatz und an der Laufbahn von SBH (Instandsetzung) ohne RISE-Förderung behoben werden. Für die geplante Sanierung der Hochsprung-Anlage kann die erforderliche Ko-Finanzierung durch SBH nicht sichergestellt werden. Sofern die Gesamtfinanzierung gesichert werden kann, soll diese Teilprojekt zu einem späteren Zeitpunkt ggfs. wieder als RISE-Projekt angemeldet werden.

○ **Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland**

(Projektbeschreibung s. HF 8, Kapitel B.2.2.8)

Der Fitness- und Bewegungsparcours bietet attraktive, kostenfreie und zeitgemäße Möglichkeiten für Sport und Bewegung. Die zentral gelegene öffentliche Parkanlage Böverstpark wird stark von Familien frequentiert und dient Jugendlichen als Treffpunkt.

○ **Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)**

(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)

Mit der Umgestaltung der Freizeitfläche an der Sudestraße entsteht im südlichen Flusseviertel eine vielfältig nutzbare Sport- und Bewegungsfläche mit zeitgemäßer Ausstattung für alle Generationen. Die Erreichbarkeit der kostenfrei nutzbaren und bisher kaum wahrnehmbaren Anlage wird erhöht, so dass ein leicht zugängliches Angebot für die Bewohner/innen entsteht.

○ **Netze Nachbarschaft (SAGA)**

(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)

Der nordwestlich des Netzeplatzes gelegene Spielplatz wird mit seinen Spiel- und Bewegungsangeboten zeitgemäß überarbeitet. Damit werden Attraktivität und Zugänglichkeit der Fläche erhöht und ein attraktives Angebot insbesondere für Kinder geschaffen.

○ **Weistritz Nachbarschaft (SAGA)**

(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)

Mit der Aufwertung und Neugestaltung des Spiel- und Sportbereichs an der Weistritzstraße entsteht im nördlichen Flusseviertel ein zeitgemäßes, kostenfreies und leicht zugängliches Sport- und Bewegungsangebot für alle Generationen.

Neben den zuvor beschriebenen Projekten trägt auch das im RISE Fördergebiet Osdorf/Lurup realisierte Projekt „Parksport Lurup“ zur Zielerreichung bei.

(* **Parksport Lurup**

Die im August 2022 eröffnete Parksport-Anlage ist eines von drei Teilprojekten des Gesamtprojektes „Stadtteil Campus Lurup“, das zusammen mit der Erweiterung der Stadtteilschule Lurup geplant wurde. Die Parksport-Anlage an der Flurstraße 15 ist eine frei zugängliche, ästhetisch ansprechende, moderne Grünanlage mit vielfältigen Möglichkeiten für alle Generationen, sich zu bewegen, zu erholen und einander zu begegnen. Die Kletterwand kann zum Bouldern genutzt werden. Ein Rundweg mit unterschiedlichen Sportkomponenten und Modellierungen ist für Lauf-, Roller- und Rollstuhlfahrer/innen erlebbar. So wird auch Menschen mit Beeinträchtigungen eine Teilhabe am Park und an den Bewegungsangeboten ermöglicht. Ein Klettergerüst, Trampoline, eine Slackline und Parcours Hindernisse ergänzen das Angebot. Die Wiese kann für Yoga oder Gymnastik genutzt werden. Zudem führt der Sportverein Lurup Hamburg von 1923 e.V. (SV Lurup) auf der Parksport-Anlage betreute Bewegungs- und Sportangebote durch.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 1

Die zuvor beschriebenen, umgesetzten, bzw. in Umsetzung befindlichen Projekte tragen dazu bei, das Ziel zu erreichen. Da bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Fördergebiet lediglich die Projekte „LuFisch Schwimmhalle“ und „Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland“ umgesetzt wurden, wird der Grad der

Zielerreichung noch mit „gering“ bewertet. Weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Gestaltung eines bewegungsfördernden Wohnumfeldes mit zeitgemäßen, leicht zugänglichen Sport- und Bewegungsangeboten in unterschiedlichen Siedlungsbereichen des Fördergebietes. Die Projekte „Sude-Ost Nachbarschaft“ und „Weistritz Nachbarschaft“ machen deutlich, dass Projekte im Handlungsfeld *Wohnumfeld / Öffentlicher Raum* hierfür einen wichtigen Beitrag leisten können. Darüber hinaus sollten, beispielsweise in Kooperationen mit lokalen Sportvereinen (SV Lurup und SV Eidelstedt), in den Schwerpunktbereichen Flüsseviertel, Lüttkamp / Spreestraße / Katzbachstraße und im Lüdersring (hier zusätzlich zu dem etablierten Angebot von Spieltiger e.V.) weitere, leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote entwickelt und durchgeführt werden.

Ziel 2: Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.

Folgendes Projekt trägt zur Zielerreichung bei:

● **Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude (Pausenhalle)**

Der SV Lurup ist mit rund 2.000 Mitgliedern der zentrale Akteur in der Luruper Sportlandschaft. In 26 Sparten wird ein vielfältiges Sportangebot für jede Altersgruppe, vom Breiten- bis zum Leistungssport, angeboten. Im Zuge eines Flächentausches für den Neubau der Stadtteilschule Lurup hat der SV Lurup neue Sportplätze am Vorhornweg bezogen. Unweit der Sportflächen befindet sich der Schulstandort Vorhornweg samt Turnhalle und Mehrzweckgebäude, der mit Umzug in das neue Gebäude an der Flurstraße brach gefallen ist. Mit dem B-Plan Lurup 62 / Bahrenfeld 67 wurde das Mehrzweckgebäude für Gemeinbedarfsnutzungen gesichert. Die Turnhalle genießt Bestandsschutz. Mit einer Machbarkeitsstudie wurde im Jahr 2020 eine Übernahme des Mehrzweckgebäudes sowie der Turnhalle durch den SV Lurup geprüft. In Kombination mit den neuen Sportplätzen des SV Lurup am Vorhornweg und nahegelegenen öffentlichen Sportflächen im nördlichen Volkspark sollte so ein zentraler Anlaufpunkt für Sport- und Bewegungsangebote in Lurup entstehen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde die Eignung des Grundstücks und der Gebäude ebenso geprüft wie die planungsrechtlichen Grundlagen für eine Nutzung durch den Sportverein. Außerdem wurden die Kosten für Umbau und Sanierung sowie für den Betrieb des Gebäudes kalkuliert und parallel die Optionen für das bestehende Vereinsgebäude an der Flurstraße eruiert. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Mehrzweckhalle in der Gesamtbetrachtung nur eingeschränkt für die vorgesehene Nutzung des SV Lurup geeignet ist, und empfiehlt einen Neubau am am bisherigen Standort der Geschäftsstelle in der Flurstraße 7 (Flurstück: 5703).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 2

Die im Rahmen des Projektes „Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude“ erarbeiteten Ergebnisse bezüglich dessen Nutzungsmöglichkeiten für sportliche Aktivitäten ist für die Entwicklung eines Sportareals im Sinne des Ziel 2 hilfreich. Gleichwohl trägt das Projekt nur geringfügig zur Zielerreichung bei. Der Grad der Zielerreichung wird deshalb mit „gering“ bewertet. Die ursprüngliche Idee, im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark ein modernes Sportareal unter Einbeziehung des ehemaligen Schulgeländes Vorhornweg und der Bornmoorwiese zu entwickeln, muss vor dem Hintergrund neuer Entwicklungen konzeptionell angepasst werden. Der ehemalige Schulstandort Vorhornweg wird seit September 2022 als Notstandort zur Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine bzw. künftig als öffentlich-rechtlichen Unterbringung genutzt. Diese Nutzung ist mindestens bis zum 31. August 2030 vorgesehen. Die längerfristige Nutzung des ehemaligen Schulgeländes als „Flüchtlingsunterkunft“ hat erhebliche Auswirkungen auf die bisherige Strategie zur Weiterentwicklung des Sportstandortes Vorhornweg / Bornmoorwiese / Altonaer Volkspark unter Einbeziehung des ehemaligen Schulgeländes. Gegebenenfalls kann das Mehrzweckgebäude, das bis Ende 2023 als Speiseraum und für die Verwaltung der „Flüchtlingsunterkunft“ genutzt wurde, zukünftig für Sportangebote genutzt werden. Dies muss im weiteren Gebietsentwicklungsprozess geklärt werden.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele					Zielerreichung
1. Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.					+
2. Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.					+
Zielerreichung im Handlungsfeld					+
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 13: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Sport und Bewegung

Mit den bisher realisierten bzw. in Umsetzung befindlichen Projekten ist der Grad der Zielerreichung insgesamt noch gering. Der Themenbereich Bewegungsförderung ist eng mit den Handlungsfeldern *Gesundheit* sowie *Wohnumfeld / Öffentlicher Raum* verbunden, insbesondere wenn es um die Aufwertung von Spiel- und Freizeitflächen geht. Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der Gestaltung eines bewegungsfördernden Wohnumfeldes mit zeitgemäßen, leicht zugänglichen Sport- und Bewegungsangeboten in den verschiedenen Siedlungsbereichen des Fördergebietes. In Kooperation mit der BSB und SBH sollen zudem auch Schulhöfe unter bewegungsfördernden Aspekten punktuell aufgewertet werden. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen am ehemaligen Schulstandort Vorhornweg ist eine konzeptionelle Anpassung bei der Entwicklung des Sportstandortes Vorhornweg / Altonaer Volkspark erforderlich. Im Rahmen der Gebietsentwicklung ist hier der Schwerpunkt auf die Entwicklung des Bereiches Bornmoorwiese zu legen.

B 2.2.5 BILDUNG (HF 5)

Für dieses Handlungsfeld wurden im IEK folgende Ziele formuliert:

- 1. Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.**
- 2. Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf, unterstützt.**

Folgende Projekte wurden bzw. werden durchgeführt und leisten einen Beitrag zur Zielerreichung:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Plastik-Recycling: Offener Werkstatt Treff	1	umgesetzt
● ESF-RISE Schulentoren - Grundschule Langbargheide (Mantelprojekt + Qualifizierung)	2	laufend
○ Klimazentrale (11.2022 – 11.2023)	1	abgeschlossen
○ Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring	1	in Umsetzung
○ Familienzentrum Fahrenort Realisierungsstudie	1	in Umsetzung
○ LuFisch Schwimmhalle	2	umgesetzt
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 14: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Bildung

Ziel 1: Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.

Folgende RISE-Projekt tragen zur Zielerreichung bei:

● **Plastik-Recycling: Offener Werkstatt Treff**

Mit der Realisierung der „Plastik-Recycling-Werkstatt“ (Elbgaustraße 244) im Herbst 2022 wurden im Fördergebiet neue Räumlichkeiten (250 m²) für Bildungsangebote, inklusive eines offenen und inklusiven Werkstatttreffs geschaffen. Das Projekt bietet der Allgemeinheit – und insbesondere Menschen mit Beeinträchtigungen – Zugang zu modernen Fertigungsmaschinen wie etwa 3D-Druckern, Fräsen und Extrusionsmaschinen. Interessierte werden niedrigschwellig an das Re- und Upcycling von Plastik und anderen Materialien wie Wachs oder Textilien herangeführt und es wird Wissen über Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft vermittelt. In der Werkstatt werden Produkte mit sozialem und ökologischem Nachhaltigkeitsbezug entwickelt und hergestellt. Dabei steht der Bildungs- und Selbstermächtigungsgedanke im Vordergrund: Wissen über (Plastik-)Recycling und Fertigungstechniken werden niederschwellig, spielerisch und praxisnah vermittelt, so dass die Teilnehmer/innen selbständig an den Maschinen tätig werden können. Zudem werden regelmäßig Workshops veranstaltet, in denen Produkte für die Allgemeinheit / den öffentlichen Raum entwickelt werden.

○ **Klimazentrale**

(Projektbeschreibung s. HF 11, Kapitel B.2.2.11)

Mit dem Projekt stand temporär ein Begegnungs- und Experimentierraum zur Verfügung, in dem niederschwellig und verbrauchernah Wissen rund um das Thema Nachhaltigkeit vermittelt wurde.

○ **Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring (bisheriger Arbeitstitel: Bürgerzentrum) (Schlüsselprojekt)**

(Projektbeschreibung s. HF 6, Kapitel B.2.2.6)

Mit dem KUBI entstehen im Siedlungsbereich Lüdersring neue Räumlichkeiten, in der auch Bildungsangebote für Erwachsene durchgeführt werden sollen.

○ **Familienzentrum Fahrenort Realisierungsstudie**

(Projektbeschreibung s. HF 6, Kapitel B.2.2.6)

Mit der Realisierungsstudie werden wesentliche Bausteine für die geplante konzeptionelle und räumliche Weiterentwicklung des Spielhauses zu einem Familienzentrum erarbeitet. Die Ergebnisse der Realisierungsstudie, ein standortgerechtes Nutzungs- und Raumkonzept sowie ein Vorentwurf samt Kostenschätzung, bilden wesentliche Grundlagen für die Realisierung des Schlüsselprojektes Familienzentrum Fahrenort, in dem auch Bildungsangebote für Erwachsene durchgeführt werden sollen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 1

Mit der „Plastik-Recycling-Werkstatt“ wurde das räumliche Angebot für die Erwachsenenbildung im Fördergebiet um 250 m² erweitert. Zudem wurde mit dem Projekt ein gänzlich neues, zusätzliches Angebot geschaffen. Darüber hinaus standen im Zeitraum von November 2022 bis November 2023 mit dem Projekt „Klimazentrale“ zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Der Standort wurde Ende November 2023 aufgegeben. Deshalb trug dieses Projekt nur temporär zur Zielerreichung bei. Da die bisherigen Räumlichkeiten des Eltern-Kind-Zentrums (EKiZ) und der Servicestelle Lurup Süd-Ost im Moorwisch aufgegeben und zukünftig durch die Kita Moorwisch genutzt werden, werden mit der Realisierung des „Kultur- und Bildungszentrums Lüdersring“ per Saldo ca. 90 m² zusätzlich geschaffen, die auch für die Zwecke der Erwachsenenbildung genutzt werden.

Der Grad der Zielerreichung wird zum Zeitpunkt der Berichtslegung insgesamt mit „teilweise“ bewertet. Die genannten Projekte tragen dazu bei, dass das räumliche Angebot der Erwachsenenbildung erweitert wurde. Der im IEK dargelegte Raumbedarf für Angebote der Erwachsenenbildung (bspw. Beratungs-/Gruppen-/Seminarräume) besteht weiterhin. Im Siedlungsbereich Flüsseviertel kann mittelfristig mit der Realisierung des Schlüsselprojektes „Familienzentrum Fahrenort“, ein wesentlicher Beitrag zur Zielerreichung geleistet werden.

Ziel 2: Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf, unterstützt.

Folgende RISE-Projekte tragen zur Zielerreichung bei:

● **ESF-RISE Schulmentoren - Grundschule Langbargheide** (Mantelprojekt + Qualifizierung)

An der Grundschule Langbargheide (Sozialindex 1) wird seit 2021 das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie RISE geförderte Projekt „Schulmentoren“ (Teilprojekte: Mantelprojekt und Qualifizierung) durchgeführt. Mit dem Projekt informieren, beraten und unterstützen Eltern als Schulmentoren andere Eltern bei der Entwicklung der Lernbiografie ihrer Kinder und der Vorbereitung der schulischen Übergänge (Grundschule / weiterführende Schule). In einem Ausbildungskurs werden engagierte Eltern der Grundschule als Mentoren qualifiziert. Diese Elternmentoren stehen anderen Eltern unterstützend, informierend und beratend zur Verfügung. Sie sind Anlaufpunkt für Eltern, die sich über das Schulsystem in Hamburg informieren wollen, Schwierigkeiten beim Ausfüllen von Formularen, Fragen zum Übergang in die weiterführende Schule – oder allgemeine Fragen zu schulischen Abläufen haben, sprachliche Barrieren überwinden müssen oder zuerst mit einer unabhängigen und vertrauens-erweckenden Person sprechen möchten, bevor sie zu Lehrkräften oder zur Schulleitung gehen. Darüber hinaus planen und organisieren die Elternmentoren Projekte an der Grundschule, bieten Aktivitäten bei schulischen Veranstaltungen und Elternberatungen an und organisieren einmal monatlich ein Elterncafé. Zudem baut die Grundschule im Rahmen des Projektes ihr Netzwerk mit außerschulischen Partner/innen weiter aus.

● **LuFisch Schwimmhalle**

(Projektbeschreibung s. HF 4, Kapitel B.2.2.4)

Der Träger der Schwimmhalle kooperiert eng mit der Fridtjof-Nansen-Schule (Grundschule) und ermöglicht auch Kindern der anderen Grundschulen im Fördergebiet Schwimmunterricht.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf Ziel 2

Mit den Projekten „Schulmentoren“ und „LuFisch Schwimmhalle“ werden Grundschulen im Fördergebiet bedarfsorientiert unterstützt. Mit dem ESF-RISE Projekt Schulmentoren wird die Grundschule Langbargheide seit 2021 dabei unterstützt, Eltern, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund, als aktive Partner/innen für die Gestaltung der Bildungsbiografie ihrer Kinder zu gewinnen und das Netzwerk mit außerschulischen Partner/innen weiter auszubauen. Die durch RISE geförderten Sanierungsmaßnahmen der Schwimmhalle auf dem Gelände der Fridtjof-Nansen-Schule tragen mit dazu bei, dass diese wertvolle Ressource für den Schwimmunterricht für Schüler/innen gesichert werden kann.

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung wird der Grad der Zielerreichung noch mit „gering“ bewertet. Handlungsbedarf besteht aus heutiger Sicht insbesondere bei der Unterstützung der weiterführenden Schulen im Themenbereich Übergang Schule/Beruf (Praktika, Ausbildung). Über Art und Umfang der Unterstützung führt das Gebietsmanagement Gespräche mit den Schulen.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziel	Zielerreichung
1. Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.	++
2. Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf, unterstützt.	+
Zielerreichung im Handlungsfeld	+
0 gar nicht	+
++ teilweise	+++ überwiegend
++++ in hohem Maße	

Tab. 15: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung

Da weiterhin Raumbedarf für die Erwachsenenbildung besteht, das Familienzentrum noch nicht realisiert ist und im Themenfeld Übergang Schule/Beruf bisher noch keine konkreten Maßnahmen entwickelt wurden, wird der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung insgesamt noch mit „gering“ bewertet. Der im IEK dargestellte Raumbedarf für Angebote der Erwachsenenbildung (z.B. Beratungs-/Gruppen-/Seminarräumen) besteht weiterhin – insbesondere im Siedlungsbereich Flüsseviertel.

Ein Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld wird zukünftig die Unterstützung der weiterführenden Schulen im Themenbereich Übergang Schule/Beruf (Praktika, Ausbildung) sein. Bedeutsam für die Zielerreichung ist zudem die Entwicklung und Umsetzung des Schlüsselprojektes „Familienzentrum Fahrenort“.

B 2.2.6 SOZIALES / INKLUSION (HF 6)

Für dieses Handlungsfeld wurde im IEK folgendes Ziel formuliert:

1. Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zur Zielerreichung befinden sich folgende Projekte in Umsetzung:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring (Schlüsselprojekt) bisheriger Arbeitstitel: Bürgerzentrum	1	in Umsetzung
● Familienzentrum Fahrenort – Realisierungsstudie	1	in Umsetzung
<p>● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern</p>		

Tab. 16: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Soziales / Inklusion

● **Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring (Schlüsselprojekt)** / bisheriger Arbeitstitel: Bürgerzentrum

Im zentralen Bereich der Großwohnsiedlung Lüdersring (Langbargheide 7) wird ein 255 m² großes, leerstehendes Ladengeschäft zum „Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring“ umgebaut. Mit dem KUBI werden die räumlichen Bedingungen für soziale und bildungsbezogene Angebote der Familienförderung im Siedlungsbereich Lüdersring deutlich verbessert. Die Angebote können bedarfsgerechter gestaltet werden und die Vernetzung der Anbieter/innen wird gestärkt. Das KUBI, in Trägerschaft der Evangelische Stiftung Alsterdorf, bietet ab Sommer 2024 Räumlichkeiten für das EKIZ Lurup sowie für die Servicestelle Lurup Süd-Ost, in der unterschiedliche Träger verschiedene Beratungs- Informations- und Kursangebote,

insbesondere für Eltern und Familien, durchführen. Darüber hinaus steht im KUBI ein ca. 90 m² großer Gruppenraum für unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen zur Verfügung, der auch von Elterngruppen, Nachbarschaftsinitiativen oder für Seniorenangebote genutzt werden kann. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten fließen geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte mit ein, damit das KUBI den sehr unterschiedlichen Nutzer/innen Rechnung trägt (barrierefreier Zugang, verschiedene Nutzungen können parallel stattfinden, flexibles Mobiliar im Gruppenraum, etc.).

● **Familienzentrum Fahrenort – Realisierungsstudie**

Die konzeptionelle und baulich-räumliche Weiterentwicklung des heutigen Spielhauses Fahrenort zu einem Familienzentrum ist für die Gebietsentwicklung von wesentlicher Bedeutung, da das geplante Projekt in besonderer Weise dazu beiträgt, die gebietsbezogenen Leitziele zu erreichen (Schlüsselprojekt). Mit der in Umsetzung befindlichen Realisierungsstudie werden wesentliche Bausteine der Projektentwicklung erarbeitet. Unter Berücksichtigung zielgruppen- und genderspezifischer Aspekte werden ein Nutzungs- und Raumkonzept sowie ein Vorentwurf für den Neubau samt Kostenschätzung entwickelt. Außerdem werden Eckpunkte des zukünftigen Betriebskonzeptes erarbeitet. Die Ergebnisse bilden wesentliche Grundlagen für die weitere Konkretisierung und Umsetzung des neuen Familienzentrums, in dem Teilhabe und Partizipation für Kinder und ihre Eltern gefördert und Familien mit Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsangeboten unterstützt werden.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele		Zielerreichung			
1. Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.		+			
Zielerreichung im Handlungsfeld		+			
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 17: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Soziales / Inklusion

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Das in Umsetzung befindliche Schlüsselprojekt „Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring“ sowie die Realisierungsstudie für das geplante Schlüsselprojekt Familienzentrum Fahrenort tragen zur Zielerreichung bei. Da die Räumlichkeiten des KUBI zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht endgültig fertiggestellt sind und sich die Planung für das Familienzentrum Fahrenort noch in einem frühen Stadium befindet, wird der Grad der Zielerreichung derzeit noch mit „gering“ bewertet.

Auf Grundlage der Ergebnisse der „Realisierungsstudie Familienzentrum Fahrenort“ sollen in der zweiten Jahreshälfte 2024 die weiteren Schritte zur Projektentwicklung und Realisierung eingeleitet werden. Mit der Umsetzung des Projektes kann mittelfristig auch der Raumbedarf des Kinder- und Familienzentrums im Flusseviertel gedeckt werden. Parallel dazu werden Lösungen zur Verbesserung der räumlichen Situation des Mädchentreffs entwickelt. Mit der Umsetzung der beiden Schlüsselprojekte „Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring“ und „Familienzentrum Fahrenort“ sowie der räumlichen Erweiterung des Mädchentreffs werden die räumlichen Bedingungen für Angebote der Familienförderung im Fördergebiet zukunftsweisend weiterentwickelt. Darüber hinaus bietet auch das im Jahr 2021 fertiggestellte LURUM, südlich der Luruper Hauptstraße räumliche Möglichkeiten für Angebote der Familienförderung. Um dieses Potenzial besser zu nutzen und den Standort stärker für das Fördergebiet zu erschließen, soll die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit verbessert werden. Auch im Stadtteilkulturzentrum, für das ein Prozess zur räumlichen Entwicklung an einem neuen Standort im Zentrum von Lurup eingeleitet wurde, stehen zukünftig ggf. räumliche Möglichkeiten für Angebote der Familienförderung zur Verfügung.

Insgesamt werden die räumlichen Bedingungen für Angebote im Bereich der Familienförderung mit der Realisierung der geplanten RISE-Projekte so verbessert, dass sie – zusammen mit den räumlichen Ressourcen der bestehenden Einrichtungen - auch den zukünftigen Bedarf im Fördergebiet abdecken können.

Inwieweit die Gebietsentwicklung zukünftig dazu beitragen kann, die Lebensbedingungen der Geflüchteten an den beiden Standorten im Fördergebiet zu verbessern und entsprechende Angebote zur Integration zu unterstützen, wird noch eruiert. Seitens der zuständigen Fachdienststellen wurde bisher kein Bedarf benannt. Vor dem Hintergrund der sich derzeit ändernden Rahmenbedingungen am Standort Vorhornweg (Umwandlung des bisherigen Notstandortes zu einen Standort der öffentlich-rechtlichen Unterbringung mit einer Regelkapazität von bis zu 350 Plätzen) ergeben sich ggf. neue Bedarfe und Möglichkeiten. Sollte sich hier zukünftig Handlungsbedarf ergeben, wird dies in der Fortschreibung des IEK berücksichtigt.

Sobald Handlungsbedarf erkennbar ist, soll auch den Zielgruppen Senior/innen und Menschen mit Behinderungen ein besonderes Augenmerk gelten und besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Hierzu wird u.a. die Machbarkeitsstudie „Wohnen bleiben im Quartier“ auf Hinweise für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess ausgewertet.

B 2.2.7 KULTUR IM STADTTEIL (HF 7)

Für dieses Handlungsfeld wurde im IEK folgendes Ziel formuliert:

1. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.

Folgende Projekte leisten, bzw. sollten einen Beitrag zur Zielerreichung leisten:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Alte Schulkate	-	abgebrochen
● Fahrstuhl Aula Fridtjof-Nansen-Schule	1	in Planung
<p>● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern</p>		

Tab. 18: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

● **Alte Schulkate (abgebrochen)**

Die alte Schulkate in der Luruper Hauptstraße 132 ist ein unter Denkmalschutz stehendes, mit Reetdach gedecktes Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1822 und das letzte städtebaulich Zeugnis der Stadtteilgeschichte von vor 200 Jahren, des früheren Dorfs. Sie liegt im heutigen Luruper Zentrum (vgl. Kapitel B 2.2.9 Zentren / Lokale Ökonomie), das sich in den letzten 20 Jahren baulich stark verändert hat. Das Umfeld ist geprägt von der stark befahrenen Luruper Hauptstraße, durch die benachbarte Wohnanlage sowie das gegenüberliegende Einkaufszentrum und den Schulstandort südlich der Luruper Hauptstraße. Das Grundstück ist in Privateigentum. Das seit 2019 leerstehende Gebäude wurde in den vergangenen Jahrzehnten für kleine Ladengeschäfte genutzt. Einem Bauantrag zum Umbau in ein Event-Center wurde nicht zugestimmt. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes wurde die denkmalschutzgerechte Instandsetzung angeordnet. Die Instandsetzungsarbeiten laufen seit 2022. Seitdem setzt sich eine Luruper Bürgerinitiative für den Erhalt sowie eine mögliche öffentliche Nutzung des Gebäudes ein und hat sich mit dem Anliegen an die BV Altona gewandt. Diese hat im November 2022 unter anderem darum gebeten, dass das Bezirksamt die Vorprüfung für ein geeignetes Nutzungskonzept fortsetzt. Deshalb hat das Bezirksamt in Abstimmung mit den Bücherhallen Hamburg geprüft, inwieweit

im Erdgeschoss (ca. 135 m²) ein kleiner Lese-, Ausleih- und Abgabestandort, zunächst mit einem zeitlichen Horizont von 10 Jahren, realisiert und mit einer Nutzung als RISE-Stadtteilbüro kombiniert werden kann. Für die Berechnung der wirtschaftlichen und baulichen Realisierbarkeit sollte eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, die als Grundlage für die weitere Projektentwicklung dienen sollte. Verhandlungen mit dem Grundeigentümer haben aber schon im Vorfeld deutlich gemacht, dass eine öffentliche Nutzung mit Quartiersmehrwert zu den vom Eigentümer geforderten Konditionen aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar und der Einsatz von investiven Fördermitteln aus RISE zum Erhalt bzw. zur Nutzung des Gebäudes nicht gerechtfertigt ist. Vor diesem Hintergrund hat das Bezirksamt auf die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie verzichtet.

● **Fahrstuhl Aula Fridtjof-Nansen-Schule**

Die Aula der Fridtjof-Nansen-Schule (Standort Swatten Weg) wird bereits für einige außerschulische kulturelle Veranstaltungen und Projekte sowie als Wahllokal und für öffentliche Veranstaltungen genutzt. Die Räumlichkeiten sind jedoch nicht barrierefrei, sondern nur über zwei steile Treppenaufgänge zu erreichen. Mobilitätseingeschränkte Menschen derzeit von der Teilnahme ausgeschlossen. Deshalb soll die Aula durch den Anbau eines Fahrstuhls zu einem barrierefrei zugänglichen Veranstaltungsort für Lurup werden, der für deutlich mehr (stadtteilkulturelle) Angebote und Menschen nutzbar ist. Die stärkere Nutzung der Aula für kulturelle Veranstaltungen wird von Seitens der Schulleitung ausdrücklich befürwortet. Die Maßnahme ist in Planung und soll im Laufe des Jahres 2024 umgesetzt werden. Die Finanzierung des Projektes erfolgt gemeinsam durch die BSB und mit RISE-Mitteln.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Gebietsentwicklung die nachfolgend skizzierten Maßnahmen bzw. Aktivitäten zur Zielerreichung durchgeführt:

Bücherhalle: Die Bücherhallen Hamburg und das Bezirksamt prüfen die Realisierungsmöglichkeiten einer Bücherhalle mit reduzierter Funktion an anderen Standorten im Zentrum von Lurup (vgl. Kapitel B.1.2)

Stadtteilkulturzentrum: Der Verein Lichtwark-Forum Lurup e.V. (Träger Stadtteilkulturzentrum) hat mit begleitender Unterstützung des Gebietsmanagements einen Prozess zur räumlichen Entwicklung des Stadtteilkulturzentrums gestartet, in dem zunächst Fragen bezüglich des zukünftigen Raumbedarfs und eines möglichen zukünftigen Standortes systematisch auf- und abgearbeitet werden. Aufgrund der bisher erzielten Zwischenergebnisse kann davon ausgegangen werden, dass perspektivisch eine Verlagerung vom heutigen Standort (Böverstand 38) an einen Standort im Zentrumsbereich von Lurup mit besseren räumlichen Bedingungen angestrebt wird. Hierzu werden Gespräche mit zwei möglichen Kooperationspartner/innen (Grundeigentümer/innen) geführt. Nach der Verlagerung des Stadtteilkulturzentrums sollen die bisherigen Räumlichkeiten zur Erweiterung der im Gebäude ansässigen Kindertagesstätte (KitaBöV38) genutzt werden.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele		Zielerreichung			
1. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.		0			
Zielerreichung Handlungsfeld		0			
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 19: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Das in Planung befindliche Projekt „Fahrstuhl Fridtjof-Nansen-Schule“ trägt dazu bei, dass die räumlichen Bedingungen für kulturelle Angebote im Fördergebiet verbessert werden. Darüber hinaus waren die

Bemühungen um eine weitere Verbesserung der räumlichen Bedingungen für Kultur im Stadtteil bisher noch nicht erfolgreich. Der Grad der Zielerreichung wird zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch mit „nicht erreicht“ bewertet, da das Projekt „Fahrstuhl Fridtjof-Nansen-Schule“ erst im Laufe des Jahres 2024 umgesetzt wird. Da weiterhin Handlungsbedarf besteht, wird die Unterstützung der Hamburger Bücherhallen bei der Suche nach einem geeigneten Standort im Luruper Zentrum fortgesetzt. Von besonderer Bedeutung ist auch die Entwicklung zukunftsfähiger räumlicher Bedingungen für das Stadtteilkulturzentrum. Die bisherigen Standortoptionen müssen schnellstmöglich geprüft - und die wesentlichen Eckpunkte für die Realisierung müssen so weit konkretisiert werden, dass der Einstieg in die konkrete Projektentwicklung erfolgen kann. Mit den Ansiedlungen der Bücherhalle und des Stadtteilkulturzentrums im Luruper Zentrum sollen auch die Bemühungen zur Stärkung der Funktionen als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum des Stadtteils unterstützt werden. Parallel dazu soll der Kulturstandort LURUM (südlich Luruper Hauptstraße) noch stärker für das Fördergebiet erschlossen werden. In Vorbereitung ist zudem die Entwicklung eines „Kultur- und Geschichtspfades Lurup“ (Kooperationsprojekt von Stadtteilarchiv Ottensen und Lichtwerk Forum Lurup e.V.). Das in einem partizipativen Prozess zu entwickelnde Projekt bietet Chancen und Möglichkeiten, die Standorte kultureller Einrichtungen und Projekte besser bekannt zu machen.

B 2.2.8 GESUNDHEIT (HF 8)

Im IEK wurden für das Handlungsfeld folgende Ziele formuliert:

- 1. Das Versorgungsangebot ist angemessen und die zusätzlichen Angebote zur Gesundheitsförderung sind ausreichend bekannt.**
- 2. Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt.**

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland	2	umgesetzt
○ Wohnumfeld Lüdersring 119-127 (altoba)	2	umgesetzt
○ Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)	2	in Umsetzung
○ Netze Nachbarschaft (SAGA)	2	in Umsetzung
○ Weistriz Nachbarschaft (SAGA)	2	in Umsetzung
○ Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA)	2	in Planung
○ Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26 (BVE)	2	in Planung
(*) Lokales Gesundheitszentrum Osdorf/Lurup	1	umgesetzt
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 20: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Gesundheit

(*) **Hinweis:** Der Standort des Projekts „Lokales Gesundheitszentrum Osdorf/Lurup“ liegt außerhalb des Fördergebietes Lurup – im RISE Fördergebiet Osdorf/Lurup. Das Projekt hat jedoch einen direkten Bezug zum Fördergebiet.

Ziel 1: Das Versorgungsangebot ist angemessen und die zusätzlichen Angebote zur Gesundheitsförderung sind ausreichend bekannt.

Innerhalb des Fördergebietes Lurup konnten bisher noch keine Maßnahmen und Projekte zur Zielerreichung umgesetzt werden. Das folgende, im RISE Fördergebiet Osdorf/Lurup realisierte Projekt umfasst auch das RISE Fördergebiet Lurup – und trägt deshalb zur Zielerreichung bei.

(*) **Lokales Gesundheitszentrum Osdorf/Lurup**

Im April 2023 wurde im Kroonhorst (Osdorfer Born, RISE-Gebiet Osdorf/Lurup) das LGZ Osdorf/Lurup (AWO Gesundheitstreff Osdorf-Lurup) eröffnet. Der Einzugsbereich des Gesundheitstreffs umfasst auch das RISE Fördergebiet Lurup. Die Lokale Vernetzungsstelle Prävention (LVS) in Lurup hat bei dessen Entwicklung mitgewirkt, ist im Austausch mit dem Team des neuen Gesundheitstreffs und arbeitet mit dem Bezirksamt Altona an Angebotsformaten. So startet bspw. das im Luruper Fördergebiet ansässige Suchtzentrum LUCAS ab Januar 2024 mit einer offenen Suchtsprechstunde in den Räumen des AWO-Gesundheitstreffs. Das „Lokale Gesundheitszentrum“ richtet sich an alle Menschen, die Hilfe im Umgang mit ihrer Krankheit suchen oder die sich um ihre Gesundheit kümmern möchten. Dort arbeiten eine hausärztliche Praxis, eine Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychologie sowie Gesundheits- und Sozialberater/innen der AWO eng zusammen. So kann die medizinische Versorgung vor Ort mit einer gesundheitlichen und sozialen Beratung verknüpft werden. Das neue Angebot wird von der Hamburger Sozialbehörde und dem Bezirk Altona zunächst für die Dauer von drei Jahren finanziert.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 1

Das neue LGZ Osdorf/Lurup trägt auch zur Verbesserung des Versorgungsangebotes im Fördergebiet Lurup bei. Im Zuge der Projektentwicklung wurden auch Standorte in Lurup geprüft, weil der Bedarf einer solchen Einrichtung gegeben ist. Passende Räumlichkeiten und engagierte Partner/innen und Ärzte/innen konnten dann allerdings nur am Osdorfer Born gefunden werden. Für eine Laufzeitverlängerung des Projektes über seine erste Förderperiode hinaus bleibt erneut zu prüfen, ob auch in Lurup ein Standort - ggf. in Form einer Zweigstelle - realisiert werden kann. Außerdem wird eine Verstärkung der Finanzierung angestrebt. Darüber hinaus verstärkt die LVS die Öffentlichkeitsarbeit zu Gesundheitsangeboten in Lurup – u.a. mit der Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“. Die Lokale Gesundheitsförderung war zudem Themenschwerpunkt der Sitzung des Luruper Forums im Oktober 2022. Im Rahmen der Gebietsentwicklung ist zukünftig die Realisierung eines neuen, informativen Internetauftritts zur lokalen Gesundheitsförderung geplant. Dieser soll dazu beitragen, dass die Angebote zur lokalen Gesundheitsversorgung und -förderung in der Öffentlichkeit besser bekannt sind. Bisher ist das Ziel jedoch nur in geringem Maße erreicht worden. Neben der besseren Bekanntmachung bestehender Angebote sollten ergänzende, bedarfsgerechte und wohnortnahe Angebote zur Gesundheitsförderung entwickelt und umgesetzt werden. Vor dem Hintergrund des Mangels an Fachärzt/innen im Stadtteil muss zudem darauf geachtet werden, dass bei Neubauprojekten mit gewerblichen Flächen (abhängig vom Standort) möglichst auch Flächen entstehen, die für Arztpraxen geeignet sind. Eine Möglichkeit bietet sich bei der geplanten Revitalisierung des Nahversorgungsstandortes Elbgau-Passagen.

Ziel 2: Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt.

Folgende Projekt und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei:

● **Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland**

Die zentral gelegene öffentliche Parkanlage Böverstpark umfasst unterschiedliche Aufenthaltsbereiche und Freiraumangebote wie (Ball-)Spiel-, Bewegungs- und Skatemöglichkeiten sowie eine Minigolfanlage und einen Teich. Der als RISE-Starterprojekt realisierte „Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland“ ergänzt die Ausstattung durch verschiedene Fitnessgeräte, bspw. Geräte für Krafttraining (Calisthenics), Reckstangen, Barren und Hangelbogen und ein Bodentrampolin. Das Projekt umfasst die Neugestaltung einer Sport- und Freizeitfläche mit ca. 400 m² sowie zehn neuen Fitnessgeräten.

- **Wohnumfeld Lüdersring 119-127 (altoba)**
(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)
Der öffentlich zugängliche Kleinkinderspielplatz wurde unter bewegungsfördernden Aspekten umgestaltet.
- **Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)**
(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)
Mit dem Projekt wird im südlichen Flüsseviertel eine marode Freizeitfläche unter bewegungsfördernden Aspekten aufgewertet. Es entsteht eine vielfältig nutzbare Sport- und Bewegungsfläche mit zeitgemäßer Ausstattung für alle Generationen.
- **Netze Nachbarschaft (SAGA)**
(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)
Durch die Umgestaltung des nordwestlich an den Netzeplatz angrenzenden Spielplatzes entstehen attraktive Spiel- und Bewegungszonen mit unterschiedlichen bewegungsfördernden Angeboten.
- **Weistriz Nachbarschaft (SAGA)**
(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)
Durch die Neugestaltung des Spiel- und Sportbereichs Weistrizstraße entsteht ein modernes Spiel-, Bewegungs- und Sportareal für alle Generationen, bei dessen Konzeption explizit bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt wurden.
- **Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA)**
(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)
Im Zuge der Aufwertung und Neugestaltung des Wohnumfeldes am Willi-Hill-Weg (Nr. 2-8 und 29-33) werden attraktive Flächen für Spielen und Bewegung geschaffen.
- **Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26 (BVE)**
(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)
Der öffentlich zugängliche Kinderspielplatz wird unter bewegungsfördernden Aspekten modernisiert.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 2

Die zuvor benannten Projekte verdeutlichen, dass bewegungsfördernde Aspekte bei der Gestaltung von öffentlichen und privaten Freiflächen einen hohen Stellenwert haben. Es gibt sehr enge Bezüge zu den Handlungsfeldern *Wohnumfeld / öffentlicher Raum* sowie *Sport und Bewegung*. Die in diesen Handlungsfeldern bereits realisierten bzw. in Umsetzungsplanung befindlichen Projekte tragen zur Zielerreichung bei. In den kommenden Jahren ist zudem die Umsetzung weiterer Projekte in unterschiedlichen Siedlungsbereichen des Fördergebietes vorgesehen. Da zum Zeitpunkt der Berichtslegung nur wenige Maßnahmen umgesetzt sind, ist der Grad der Zielerreichung insgesamt noch mit „gering“ zu bewerten.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele		Zielerreichung			
1. Das Versorgungsangebot ist angemessen und die zusätzlichen Angebote zur Gesundheitsförderung sind ausreichend bekannt.		+			
2. Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt.		+			
Zielerreichung im Handlungsfeld		+			
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 21: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Gesundheit

Zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung ist der Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld noch gering. Die zuvor beschriebenen Projekte setzen erste Impulse. Deutlich wird zudem, dass Projekte in anderen Handlungsfeldern wesentlich zur Zielerreichung beitragen. Der im IEK formulierte Schwerpunkt im Handlungsfeld *Gesundheit* – Bewegungsförderung, auch außerhalb von Vereinen, Schulen und Einrichtungen – sollte beibehalten und konsequent weiterverfolgt werden. Möglichkeiten und Ansatzpunkte bieten sich im Rahmen von Wohnumfeldmaßnahmen sowie bei der Aufwertung von Spiel- und Freizeitanlagen in den öffentlichen Grünanlagen. Darüber hinaus kann die Realisierung eines neuen, informativen Internetauftritts dazu beitragen, dass die Angebote zur lokalen Gesundheitsversorgung und -förderung besser bekannt sind. Mittel- bis langfristig sollte auch die Einrichtung eines zweiten Standortes des LGZ in Lurup angestrebt werden.

B 2.2.9 ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE (HF 9)

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Ziele formuliert:

- 1. Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt.**
- 2. Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.**

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz	1	umgesetzt
● ESF-RISE LokalAktiv Lurup	1+2	laufend
○ Pocketpark Luruper Hauptstraße	1	umgesetzt
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 22: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie

Ziel 1: Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt.

Folgende Projekte tragen zur Zielerreichung bei:

● **Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz**

Der Zentrumsbereich Lurup-Center / Eckhoffplatz übernimmt mit seinen diversen Angeboten an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen eine zentrale Versorgungsfunktion für das Fördergebiet und den gesamten Stadtteil. Es soll gemäß Zentrenkonzept (vgl. Zentren – Raum für urbanes Leben / Zentrenkonzept, Hrsg.: FHH/BSW, September 2019) als Ortszentrum weiter gestärkt und aktiviert werden. Hierfür wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie Entwicklungspotenziale untersucht, Ideen skizziert und Möglichkeiten der Umgestaltung für den Eckhoffplatz aufgezeigt. Die Studie kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass das Zentrum sich nicht einzig auf den Eckhoffplatz und das Lurup-Center begrenzt, sondern größer gefasst zum Luruper Zentrum auch die für den Stadtteil wichtigen und südwestlich der Luruper Hauptstraße gelegenen Einrichtungen rund um den Stadtteilcampus (Grundschule Luruper Hauptstraße, Stadtteilschule Lurup, Community School LURUM und die Auferstehungskirche samt Gemeindehaus) sowie der Vorplatz des Lurup-Centers und die

gegenüberliegende Alte Schulkate gehören. Aus der Definition des Luruper Zentrums, welches sich aus zwei Hälften südwestlich und nordöstlich der trennenden Luruper Hauptstraße zusammensetzt, leiten sich die Handlungsempfehlungen ab. Ziel ist es, beide Zentrumsbereiche stärker zu verknüpfen, das gesamte Zentrum in seiner Funktion und Wahrnehmbarkeit zu stärken, sowie die Aufenthaltsqualität und die Nutzbarkeit zu verbessern. Momentan bieten die öffentlichen Flächen noch wenig Anreize zum Verweilen. Insbesondere am Eckhoffplatz, der in Zukunft als zentraler Platz gestärkt werden soll, muss die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Hierfür schlägt die Studie verschiedene Gestaltungsvarianten vor.

● **ESF-RISE LokalAktiv Lurup**

Das Projekt „LokalAktiv“, in Trägerschaft von Unternehmer ohne Grenzen e.V. (UoG), zielt auf die Qualifizierung der Inhaber/innen von kleinen und mittleren Unternehmen im Fördergebiet, von deren Beschäftigten sowie von Selbständigen und Gründer/innen, insbesondere mit Migrationshintergrund. Durch passgenaue und branchenspezifische Qualifizierungsangebote, mit dem Schwerpunkt auf Digitalisierung, wird das lokale ökonomische Potenzial besser ausgeschöpft und unternehmerischen Herausforderungen besser begegnet. Zudem aktiviert das Projekt lokale Potenziale und stärkt damit auch das Luruper Zentrum und die dezentralen Nahversorgungsstandorte. Im unweit des Zentrums gelegenen RISE-Stadtteilbüro der Gebietsentwicklerin (Luruper Hauptstr. 176) führt UoG im Rahmen des ESF-RISE Projektes „LokalAktiv“ seit März 2022 einmal wöchentlich eine offene Sprechstunde durch.

○ **Pocketpark Luruper Hauptstraße**

(Projektbeschreibung s. HF 3, Kapitel B.2.2.3)

Der begrünte Pocketpark an der Luruper Hauptstraße lädt zum kurzzeitigen Verweilen ein, trägt zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, zur Nutzungsmischung und zur visuellen Attraktivitätssteigerung des Zentrums bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 1

Die Funktion des Luruper Zentrums (Luruper Hauptstraße / Eckhoffplatz / Lurup-Center) als zentraler Versorgungsbereich hat sich in den letzten Jahren weiter stabilisiert. Hier sind diverse Einzelhandels- und Dienstleistungs- sowie gastronomische Angebote sowie weitere komplementäre Nutzungen angesiedelt. Gegenwärtig gibt es kaum gewerblichen Leerstand. Zudem ist das Zentrum ein zentraler Gesundheitsstandort des Stadtteils mit mehreren Facharztpraxen und Apotheken (bspw. Eckhoffplatz 28). Handlungsbedarf besteht insbesondere in Bezug auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität der öffentlichen Freifläche Eckhoffplatz. Der rückwärtige gelegene, umbaute Stadtplatz wird überwiegend als Parkplatz und einmal wöchentlich als Wochenmarkt genutzt. Die Aufwertung des Eckhoffplatz hat für die RISE-Gebietsentwicklung Priorität. Unter Einbeziehung der Gestaltungsvarianten der „Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz“, den Gesprächsergebnissen mit Marktbesucher/innen und Grundeigentümer/innen sowie den Abstimmungen mit Fachämtern des Bezirksamtes wird ein Konzept für die Aufwertung des Eckhoffplatz konkretisiert. Für die Umsetzung der Empfehlungen aus der Machbarkeitsstudie in Bezug auf eine stärkere Verknüpfung der beiden Zentrumsbereiche südwestlich und nordöstlich der Luruper Hauptstraße bleiben die Maßnahmen, die aus dem Konzept zur Entwicklung der Magistrale hervorgehen werden, abzuwarten. Im Zuge der Gebietsentwicklung gelingt ggf. die Ansiedlung des Stadtteilkulturzentrums sowie einer Bücherhalle mit reduzierter Funktion (vgl. HF 7., Kapitel B 2.2.7) auf der südwestlichen Seite des Zentrums. Mit der Ansiedlung dieser kulturellen und sozialen Infrastruktureinrichtungen würde die gesellschaftliche Funktion des Zentrums im Sinne der Ziele der Machbarkeitsstudie gestärkt werden. Vor diesem Hintergrund wird der Grad der Zielerreichung zum Zeitpunkt der Berichtslegung mit „teilweise“ erreicht bewertet. Unklar ist derzeit noch, inwieweit negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Luruper Zentrums als zentraler Versorgungsbereich mit der im Juli 2023 eröffneten Globus Markthalle am Grandkuhlenweg einhergehen, da der Standort nur ca. 700 Meter Luftlinie vom Lurup-Center entfernt liegt.

Ziel 2: Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.

Folgendes Projekt trägt zur Zielerreichung bei:

● **ESF-RISE LokalAktiv Lurup**

(Projektbeschreibung siehe Ziel 1)

Das Projekt zielt auf die Qualifizierung der Inhaber/innen von kleinen und mittleren Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen an den Nahversorgungsstandorten im Fördergebiet ab. Eine enge Zusammenarbeit besteht bspw. mit der Werbegemeinschaft des Nahversorgungsstandortes Elbgau Passagen. Damit trägt das Projekte zur Stabilisierung der dezentralen Nahversorgungsstandorte bei.

Parallel zur RISE-Gebietsentwicklung sind Maßnahmen für den Nahversorgungsstandort Elbgau Passagen in Vorbereitung, die ebenfalls zur Zielerreichung beitragen werden.

Elbgau Passagen

Die Grundeigentümerin des Nahversorgungsstandortes Elbgau Passagen plant umfangreiche bauliche Maßnahmen, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Dies umfasst u.a. den Abbruch von einzelnen Gebäuden und den Neubau von gemischt genutzten Gebäuden mit Einzelhandel und/oder Gastronomie im EG sowie Arztpraxen und Wohnungen in den Obergeschossen. Zudem soll der Vorplatz an der Elbgaustraße neu gestaltet und aufgewertet werden und auf den beiden Kundenparkplätzen sollen E-Lademöglichkeiten für Kfz installiert werden. Zu den Möglichkeiten und Grenzen einer finanziellen Förderung von einzelnen Maßnahmen durch RISE wurden erste Gespräche mit der Grundeigentümerin geführt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 2

Die beiden dezentralen Nahversorgungsstandorte Luruper Hauptstraße (Nr. 268-274) und Elbgau Passagen sind stabil. Zur Zeit der Berichtslegung ist lediglich baubedingter Leerstand zu verzeichnen. Defizite bestehen beim gastronomischen Angebot sowie beim Dienstleistungsangebot zum Geldverkehr (Banken, Geldautomaten). Am Standort Elbgau Passagen sind mehrere Arztpraxen sowie eine Apotheke ansässig. Der Nahversorgungsstandort Lüdersring besteht lediglich noch aus einem Lebensmitteldiscounter, einem Barber-Shop, einer Änderungsschneiderei und einem Kiosk. Handlungsbedarf besteht an allen Standorten in Bezug auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Am Standort Elbgau Passagen sind hierzu Maßnahmen in Planung. Der Grad der Zielerreichung wird zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch mit „gering“ bewertet.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele		Zielerreichung			
1. Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt.		++			
2. Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.		+			
Zielerreichung im Handlungsfeld		+			
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 23: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie

Zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung wird der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld insgesamt mit „gering“ bewertet. Eine stärkere Verknüpfung beider Zentrumsbereiche über die Luruper Hauptstraße hinaus konnte noch nicht erzielt werden. Die Funktion des Luruper Zentrums (Luruper Hauptstraße / Eckhoffplatz /

Lurup-Center) als zentraler Versorgungsbereich hat sich in den letzten Jahren gleichwohl weiter stabilisiert. Dies trägt zur Zielerreichung bei. An den beiden dezentralen Versorgungsstandorten Elbgau Passagen und Luruper Hauptstraße (268-274) bestehen insbesondere noch Defizite beim gastronomischen Angebot sowie beim Dienstleistungsangebot zum Geldverkehr (Banken, Geldautomaten). Eine qualitative Erweiterung des rudimentären Nahversorgungsangebotes am Standort Lüdersring konnte vor dem Hintergrund des Einzugsbereiches und der Kaufkraft im Siedlungsbereich bisher nicht zielführend unterstützt werden. Weiterer Handlungsbedarf besteht an allen Standorten in Bezug auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

B 2.2.10 MOBILITÄT (HF 10)

Folgendes Ziele wurde im IEK formuliert:

1. Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.

Folgende Projekte sollen bzw. sollten einen Beitrag zur Zielerreichung leisten:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Mobilitätsstation Ueckerstraße	1	in Umsetzung
● Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort	1	in Planung
● Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben	1	in Planung
○ Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg	1	in Planung
● Konzeptverfahren Verkehrs- und Freiflächen	-	abgebrochen
● Ueckerstraße – Kreuzungsbereich	-	abgebrochen
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 24: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität

● **Mobilitätsstation Ueckerstraße**

In der Ueckerstraße (Ecke Welsestraße) ist ein HVV Switch Punkt in Planung, der im Jahr 2024 eingerichtet wird. Dieser Switch Punkt mit Carsharing-Stellplätzen und einer StadtRAD-Station wird mit einer RISE-Förderung zu einer umfangreichen Mobilitätsstation ausgebaut, indem der BVE auf dem unmittelbar angrenzenden Privatgrundstück das Angebot des HVV durch E-Lastenradstellplätze, eine Fahrrad-Reparaturstation, eine Paketstation, sowie einen Quartiers-Kühlschrank (Fairteiler) ergänzt. Die Vorteile der Mobilitätsstation an einem zentralen Standort innerhalb des Wohngebietes sind vielfältig. Infrastrukturen, Angebote und Wege werden gebündelt und für die Nutzerinnen und Nutzer wird das Ausweichen auf vielfältige Mobilitätsalternativen zum privaten Pkw erleichtert. Mit dem Projekt wird so ein wichtiger Baustein zur Unterstützung der Mobilitätswende im Fördergebiet geschaffen.

● **Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort**

Die grüne, öffentliche Wegeverbindung zwischen der Luruper Hauptstraße und Fahrenort ist zudem eine von sehr wenigen öffentlichen Grünflächen an der Luruper Hauptstraße. Aus diesem Grund kommt der Aufwertung besondere Bedeutung zu. Die grüne Grünverbindung soll zu einer zeitgemäßen, attraktiven Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer gestaltet werden, bei der Klimaanpassungs- und Nutzungsaspekte verknüpft werden. Darüber sind geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte im

Sinne der Gender-Mainstreaming Strategie, wie z.B. das Sicherheitsbedürfnis zu Tages- und Nachtzeiten oder Sitzgelegenheiten, zu berücksichtigen. Die Umsetzung des Projektes soll im Jahr 2026 erfolgen.

- **Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben**

Der Wege südwestlich des Fangdiekgrabens, der sich in einer öffentlichen Grünfläche befindet, ist eine intensiv genutzte Fuß- und Radwegeverbindung, die auch von vielen Schüler/innen des Goethe-Gymnasiums genutzt wird. Die entlang des Weges vorhandenen Beleuchtungsmasten gewährleisten jedoch keine ausreichende Ausleuchtung, so dass insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten die Übersichtlichkeit und Sicherheit eingeschränkt ist. Durch die Wahrnehmung als Angstraum wird die Wegeverbindung dann leider oft gemieden. Stattdessen werden Schüler/innen häufiger mit dem Auto zur bzw. von der Schule transportiert, was zu erhöhten KFZ-Aufkommen vor dem Schuleingang am Rispenweg (Kehre) führt. Den Vorschlag der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH für eine sinnvolle und umweltgerechte Beleuchtungsverbesserung aufnehmend soll die Beleuchtung komplett erneuert werden und die Abstände der Leuchten auf unter 40 m verdichtet werden. Vorgesehen sind insektenfreundliche Leuchten mit einer Lichtfarbe von 2700K und wenig Streulicht.

- **Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg**

(Projektbeschreibung s. HF 11, Kapitel B 2.2.11)

Für den Fuß- und Radverkehr ist die öffentliche Grünverbindung vom Fahrenort zum Swatten Weg (Abschnitt der Landschaftsachse Volkspark) als übergeordnete Wegeverbindungen von Bedeutung, aber auch für die Verbindungen zwischen den angrenzenden Quartieren. Die Wege werden im Zuge der Neugestaltung instandgesetzt und es werden Maßnahmen zur Verbesserung der Orientierung und der Sicherheit durchgeführt.

- **Konzeptverfahren Verkehrs- und Freiflächen (abgebrochen)**

Die aus den Ergebnissen der VU Luruper Hauptstraße West resultierende Maßnahme wird als RISE-Projekt nicht weiterverfolgt. Geplant war ein Beteiligungsverfahren, in dem die Entwicklungsziele für die öffentlichen Verkehrs- und Freiflächen im ehemaligen VU-Gebiet definiert werden. Die Entwicklungsziele werden nunmehr im Rahmen der Bebauungsplanverfahren Lurup 68 und Lurup 70 sowie der Magistralenentwicklung definiert. Ein eigenes Konzeptverfahren ist daher nicht mehr erforderlich.

- **Ueckerstraße – Kreuzungsbereich (abgebrochen)**

Das Projekt bezog sich auf den Umbau der öffentlichen Straßenverkehrsflächen im Einmündungsbereich Welsestraße / Ueckerstraße. Aufgrund der Neukonzeption des an diesem Standort geplanten Projektes Mobilitätsstation Ueckerstraße ist der Umbau des Kreuzungsbereiches nicht mehr erforderlich.

Parallel zur RISE-Gebietsentwicklung wurden und werden im Fördergebiet die nachfolgend skizzierten Projekte und Maßnahmen ohne RISE-Förderung umgesetzt, die ebenfalls zur Zielerreichung beitragen:

HVV Switch Punkte

Neben dem beschriebenen HVV Switch Punkt in der Ueckerstraße wurde Anfang 2023 im Luruper Zentrum (Lüttkamp Nr. 1-3) der erste HVV Switch Punkt (4 Carsharing-Stellplätze) im Fördergebiet eingerichtet.

MOIA

Das Hamburger Servicegebiet des Ride-Sharing-Anbieters MOIA wurde Anfang 2023 um den Bereich des Fördergebietes Lurup erweitert.

E-Scooter-Sharing

Seit 2023 erweiterten mehrere E-Scooter-Sharing Anbieter ihr Geschäftsgebiet um den Bereich (bzw. um Teilbereiche) des Fördergebietes.

Öffentlich zugängliche E-Ladepunkte

Die öffentliche E-Ladeinfrastruktur für Kfz wurde im Jahr 2023 um drei Ladesäulen mit sechs Ladepunkten (Lüttkamp, Franzosenkoppel) ergänzt. Im Fördergebiet gibt es nunmehr vier öffentlich zugängliche E-Ladesäulen mit acht Ladepunkten (Luruper Hauptstraße 138, Lüttkamp 5, Franzosenkoppel 102a und 111).

Verbesserung der ÖPNV-Erschließung durch Buslinien auf der Magistrale 2

Die ÖPNV-Erschließung des Fördergebietes wird aus heutiger Sicht bis in die 2040er Jahre weiterhin vor allem durch Buslinien erfolgen (vgl. Kapitel B 1.1). Mit der Machbarkeitsuntersuchung Hochleistungsbussystem Magistrale 2 prüft die BVM deshalb, ob und wie auf der Magistrale 2 ein Hochleistungsbussystem, nach dem Vorbild eines „Bus à Haut Niveau de Service“ (Französisch für *Bus mit hohem Bedienungsniveau*) beziehungsweise „Bus Rapid Transit“ (Englisch für *Schnellbussystem*), realisiert werden kann. Es soll eine möglichst kurz- bis mittelfristig umsetzbare Lösung für diesen Korridor erarbeitet werden, um den ÖPNV auf der Magistrale 2 bis zur Fertigstellung einer Schienenanbindung zu verbessern.

Ausbau Veloroute 14 (Elbgaustraße)

Als Teilabschnitt der äußeren Ringroute (Othmarschen – Schnelsen – Niendorf – Poppenbüttel – Billstedt) verläuft in der Elbgaustraße die Veloroute 14. Da die Radverkehrsanlagen hier nicht die Anforderungen erfüllen, bereitet der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) zurzeit deren Umbau im Abschnitt zwischen Niekampsweg (Eidelstedt) und Rugenbarg vor. Mit der Realisierung, die vs. bis Ende 2025 vorgesehen ist, werden sich die Bedingungen für den Radverkehr in der Elbgaustraße deutlich verbessern.

Radroute Plus: Hamburg - Elmshorn

Im Juni 2023 wurde das Trassenbündnis für die Radroute Plus Hamburg - Elmshorn unterzeichnet und damit der Startschuss für Planung, Bau und Unterhaltung des ersten Teilstücks von Hamburg über Halstenbek nach Pinneberg gegeben. Die Radroute Plus beginnt in Hamburg an zwei unterschiedlichen Stellen führt im Osten des Fördergebietes entlang des Fangdieckgrabens, bzw. in der Fangdieckstraße und vereint sich an der Elbgaustraße (Veloroute 14) im äußersten Norden des Fördergebietes. Westlich der Elbgaustraße verläuft sie im Friedrichshulder Weg (entlang der Bahnanlagen) sowie im Limosenweg in Richtung Halstenbek.

Bebauungsplanverfahren Lurup 68

Der B-Plan Lurup 68 befindet sich in Aufstellung. Das Plangebiet umfasst einen Teilbereich des ehemaligen VU-Gebietes Luruper Hauptstraße (West). Der B-Plan wird entwickelt, um Teile des B-Plans Lurup 13 und des Durchführungsplans 390 zu ersetzen sowie die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Nachverdichtung im westlichen Bereich der Luruper Hauptstraße zu schaffen. Mit dem B-Plan werden aber auch wesentliche Voraussetzungen für die angestrebte Verbesserung des ÖPNV sowie der Rad- und Fußverkehrsanlagen auf der Magistrale Luruper Hauptstraße geschaffen. Zu der im B-Plan auszuweisenden Straßenbreite (Verkehrsflächen) besteht noch Abstimmungs-/ Klärungsbedarf (vgl. Kapitel B 1.1).

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele		Zielerreichung			
1. Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.		+			
Zielerreichung im Handlungsfeld		+			
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 25: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Mobilität

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Mit den beschriebenen RISE-Projekten und den weiteren skizzierten Maßnahmen sind erste Bausteine für die angestrebte Mobilitätswende umgesetzt bzw. in Planung. Parallel zur RISE-Gebietsentwicklung werden weitere Maßnahmen und Projekte realisiert, die zur Zielerreichung beitragen. Da insgesamt aber erst wenige Projekte fertiggestellt wurden, wird der Grad der Zielerreichung zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch mit „gering“ bewertet.

Weiterer Handlungsbedarf besteht in allen benannten Bereichen: beim Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes, der Ergänzung und Qualifizierung der grünen Wegeverbindungen abseits der Straßen, bei der Verbesserung des ÖPNV-Angebotes sowie beim Ausbau der Sharing-Angebote und der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität. Im Handlungsfeld *Mobilität* gibt es enge Verbindungen zu weiteren Handlungsfeldern des IEK: zum Handlungsfeld *Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur*, in dem der Weiterentwicklung und Qualifizierung der Landschaftsachse Volkspark eine besondere Bedeutung zukommt, zum Handlungsfeld *Gesundheit*, da eine gute Infrastruktur für das Radfahren und Zufußgehen auch ein niederschwelliges Bewegungsangebot darstellt, zum Handlungsfeld *Wohnumfeld / Öffentlicher Raum*, da in den Wohnumfeldern ein weitverzweigtes Wegenetz für den Fuß- und Radverkehr existiert, und zum Handlungsfeld *Städtebauliche Strukturen* bei der Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) auf der Magistrale (Luruper Hauptstraße).

B 2.2.11 KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR (HF 11)

Für dieses Handlungsfeld wurden im IEK folgende Ziele formuliert:

1. In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.

2. Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.

Folgende Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei:

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● Klimazentrale	1	abgeschlossen
● Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg	2/1	in Planung
○ Plastik-Recycling: Offener Werkstatt Treff	1	umgesetzt
○ Mobilitätsstation Ueckerstraße	1	in Umsetzung
○ Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort	1	In Planung
○ Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben	1	in Planung
<p>● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern</p>		

Tab. 26: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur

Ziel 1: In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.

Für die lokalen Akteur/innen und das Gebietsmanagement haben ökologische Aspekte, sowie Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung generell einen hohen Stellenwert in der Gebietsentwicklung. Dies gilt insbesondere bei der Planung und Umsetzung von RISE-Projekten.

Bisher haben folgende Projekte zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden zur Zielerreichung beitragen:

● **Klimazentrale**

Mit dem Projekt „Klimazentrale“ existierte von November 2022 bis November 2023 in leerstehenden Ladenflächen des Nahversorgungsstandortes Elbgau Passagen ein temporärer Begegnungs- und Experimentierraum, in dem niederschwellig und verbrauchernah Wissen rund um das Thema Nachhaltigkeit vermittelt wurde. Das Projekt hat dazu beigetragen, der Bevölkerung im Fördergebiet die Notwendigkeit von klimawandelbedingten Transformationserfordernissen zu verdeutlichen, aber auch alltagspraktisches Wissen zu nachhaltigem Konsum sowie Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Veränderung des Mobilitätsverhaltens zu vermitteln. Die Klimazentrale war ein Ort, an dem Menschen entdecken können, wie sie ihren Alltag und ihr Umfeld klimagerecht gestalten können.

● **Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg**

Im Zuge der in Planung befindlichen Maßnahmen (vgl. Projektbeschreibung Ziel 2) haben Aspekte wie die Förderung der biologischen Vielfalt sowie die Sicherung und Entwicklung blauer Infrastruktur (Regenrückhaltebecken) einen hohen Stellenwert.

○ **Plastik Recycling: Offener Werkstatt Treff**

(Projektbeschreibung s. HF 5, Kapitel B 2.2.5)

Die „Plastik-Recycling-Werkstatt“ (Elbgaustraße 244) ermöglicht eine Verbindung von Nachhaltigkeit und Sozialem und bietet einen einfachen Zugang zu Umweltbildung sowie aktive Teilhabe am Umweltschutz für alle.

○ **Mobilitätsstation Ueckerstraße**

(Projektbeschreibung s. HF 10, Kapitel B 2.2.10)

Durch die Verknüpfung des HVV Switch Punktes mit ergänzenden Angeboten des BVE entsteht in der Ueckerstraße eine Mobilitätsstation, die zeigt, wie eine sozial-ökologische Mobilitätswende in den dichtbesiedelten Wohnquartieren mit Geschoßwohnungsbau unterstützt werden kann.

○ **Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort**

(Projektbeschreibung s. HF 10, Kapitel B 2.2.10)

Da die grüne, öffentliche Wegeverbindung zwischen der Luruper Hauptstraße und Fahrenort eine von sehr wenigen öffentlichen Grünflächen an der Luruper Hauptstraße ist, haben ökologische Aspekte sowie Klimaanpassungsaspekte bei der Neugestaltung einen hohen Stellenwert.

○ **Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben**

(Projektbeschreibung s. HF 10, Kapitel B 2.2.10)

Durch die verbesserte Beleuchtung der Wegeverbindung südwestlich des Fangdiekgrabens kann diese wichtige Fuß- und Radwegeverbindung im Fördergebiet zukünftig ganzjährig zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher genutzt werden. Dies trägt u.a. dazu bei, den Kfz-Verkehr im Fördergebiet (z.B. „Elterntaxi“ zum Goethe-Gymnasium) zu reduzieren. Zudem wird der Naturhaushalt durch die geplante Beleuchtung weniger beeinträchtigt.

Darüber hinaus tragen Aktivitäten des Luruper Forums, von Initiativen und engagierten Einzelpersonen zur Zielerreichung bei. Nachfolgend exemplarisch zwei Beispiele:

Initiative „100.000 Schmetterlinge“: Die im Jahr 2021 in Lurup gegründete Initiative „100.000 Schmetterlinge“ hat in den vergangenen zweieinhalb Jahren bereits viele Flächen im Fördergebiet naturnah, insekten- und kleintierfreundlich gestaltet und unterstützt Privatpersonen, Einrichtungen und Grundeigentümer/innen dabei ihre Gärten und Freiflächen naturnah und insektenfreundlich aufzuwerten.

Straßenbäume: Durch das Engagement des Luruper Forums wurde die Fällung von Straßenbäume verhindert und die Neupflanzung von Straßenbäumen initiiert. In der Novembersitzung 2022 des Luruper Forums wurden Standortvorschläge für zusätzliche Straßenbäume gesammelt. Die Ergebnisse führten zu der Eingabe „Neue Bäume im öffentlichen Raum von Lurup pflanzen!“ an den Grünausschuss der BV Altona. Das Bezirksamt hat die vorgeschlagenen Standorte geprüft und Ende 2023 auf 17 der vom Forum vorgeschlagenen Standorte 24 Bäume gepflanzt. 24 weitere Standorte werden noch geprüft. Darüber hinaus konnte die AG Verkehr und Mobilitätswende des Luruper Forum erreichen, dass im Zuge des Ausbaus der Veloroute 14 (Elbgaustraße) erheblich weniger Straßenbäume gefällt werden als ursprünglich vorgesehen. Nach Prüfung der Vorschläge des Luruper Forums hat der LSBG die Planung durch Anpassung im Bereich der Gehwegflächen nochmals modifiziert. Im Ergebnis werden im Luruper Bereich der Veloroute an der Elbgaustraße statt 45 nur noch 12 Bäume gefällt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 1

Ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung wurden im bisherigen Gebietsentwicklungsprozess berücksichtigt und haben einen hohen Stellenwert. Dies gilt auch für die Planung und Realisierung von RISE-Projekten. Da bisher erst wenige Projekte realisiert wurden, wird der Grad der Zielerreichung zum Zeitpunkt der Berichtslegung insgesamt aber noch mit „gering“ bewertet. Weiterer Handlungsbedarf besteht insofern, dass ökologische Aspekte sowie die Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung auch bei den zukünftig zu realisierenden Projekten berücksichtigt werden müssen. Die Stärkung von Klimaresilienz der Siedlungsbereiche des Fördergebietes ist ein Aufgabenfeld, das künftig einen hohen Stellenwert in der Gebietsentwicklung erfordert.

Ziel 2: Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.

Folgendes Projekt trägt zur Zielerreichung im Handlungsfeld bei:

● **Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg**

Die öffentliche Grünverbindung vom Fahrenort, entlang der öffentlichen Grünverbindung Brachvogelweg über den Spielplatz Warthestraße und entlang des Kleingartenvereins Veermoor 211, zum Swatten Weg bildet einen Abschnitt der Landschaftsachse Volkspark und ist damit ein wesentliches, übergeordnetes Freiraumelement als Wegeverbindung in Richtung Schenefeld / Schleswig Holstein. Zum einen ist diese Achse eine wichtige grüne Wegeverbindung, zum anderen formt sie vielerorts eine Grünanlage mit Aufenthaltsqualität aus, die einen wichtigen Beitrag für die Naherholung leistet. Räumlich gliedert sich die Grünverbindung in drei Teilabschnitte: die Grünverbindung entlang des Brachvogelwegs, die Grünverbindung Kleiberweg und die Grünverbindung Warthestraße, westlich des Spielplatzes. Die Gestalt und die Aufenthaltsqualität der Grünverbindung haben in den vergangenen Jahren abgenommen. Viele Bereiche sind überkommen; an anderen Stellen sind eine hinreichende Orientierung und Sicherheit nicht mehr gegeben. Besonders im Abschnitt Brachvogelweg ist die Gestaltung nicht mehr zeitgemäß und die Qualität der Nutzung ist eingeschränkt. In den Abschnitten Kleiberweg und Warthestraße ist besonders die schlechte Orientierung hervorzuheben. Diese soll deutlich verbessert und die Sicherheit soll erhöht werden. Die Gestaltung der Grünverbindung beinhaltet Maßnahmen, die sowohl die übergeordneten Wegeverbindungen als auch die Verbindungen zwischen den umliegenden Quartieren verbessern. Es entstehen Räume der Kommunikation und Orte der nachbarschaftlichen Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität. Neben optimierten Nutzungsangeboten und ökologischen Aspekten stehen Sicherheitsaspekte im Fokus.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Gebietsentwicklung nachfolgend skizzierte Aktivitäten zur Zielerreichung durchgeführt:

Lückenschluss im Böverstpark: Eine wesentliche Voraussetzung für die Vollendung und punktuelle Aufwertung der Landschaftsachse ist der Erwerb eines privaten Flurstücks im Bereich des Böverstpark. Diese Teilfläche ist bereits planungsrechtlich gesichert. Zudem ist der Bereich im gesamtstädtischen Lückenschlussprogramm zum Ausbau und zur Entwicklung des Grünen Netzes Hamburg ausgewiesen. Damit kommt dem Lückenschluss eine besondere Bedeutung zu. Das Bezirksamt Altona hat die Finanzbehörde / Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) im April 2022 mit dem Ankauf des privaten Grundstücks (Flurstück 4860) beauftragt. Bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung konnten die Kaufverhandlungen jedoch noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Sobald der Ankauf abgeschlossen ist, wird die Fläche als öffentliche Grünanlage und grüne Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr hergerichtet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf Ziel 2

Mit dem zuvor benannten Projekt ist ein erster Baustein zur Stärkung der Landschaftsachse in Planung. Wesentliche Voraussetzung zur Zielerreichung ist die Vollendung der Landschaftsachse durch den Ankauf von Teilflächen privater Grundstücke im Bereich Böverstpark sowie zwischen Böverstpark und der Grünanlage Fahrenort. Dieser notwendige Schritt konnte bisher noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Für den beabsichtigten Ankauf von Teilflächen einzelner privater Grundstücke zwischen Böverstpark und der Grünanlage Fahrenort werden im Jahr 2024 Gespräche und Ankaufverhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümer/innen geführt. Der Ankauf der privaten Grundstücksteilflächen ist vordringlich, da dies wesentliche Voraussetzung für die Zielerreichung ist. Vor diesem Hintergrund wird der Grad der Zielerreichung zum Berichtszeitpunkt mit „gering“ bewertet. In diesem Themenfeld bestehen zudem Bezüge zu fast allen anderen Handlungsfeldern.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele					Zielerreichung
1. In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.					+
2. Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.					+
Zielerreichung Handlungsfeld					+
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 27: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur

Da bisher erst wenige Projekte realisiert wurden, wird der Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld zum Zeitpunkt der Berichtslegung insgesamt noch mit „gering“ bewertet. Die Stärkung von Klimaresilienz der Siedlungsbereiche des Fördergebietes sowie ökologische Belange müssen in der Gebietsentwicklung auch zukünftig einen hohen Stellenwert haben. Für die Stärkung der Landschaftsachse hat – neben der Aufwertung einzelner Abschnitte – der Ankauf privater Grundstücksteilflächen Priorität, da dies wesentliche Voraussetzung für die Zielerreichung ist.

B 2.2.12 ARBEITSMARKT / AUSBILDUNG (HF 12)

Für dieses Handlungsfeld wurde im IEK folgendes Ziel formuliert:

1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.

Für das Handlungsfeldziel wurden bisher folgende Projekte und Maßnahmen durchgeführt, bzw. sind in Durchführung.

Projekt	Beitrag zu Ziel Nr.	Stand
● ESF-RISE JobCoach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Lurup 2021-2024	1	laufend
● ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup (LuBiene)	1	abgeschlossen
● ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup 2021-2024	1	laufend
● = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen im Haupthandlungsfeld ○ = RISE geförderte Projekte/Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern		

Tab. 28: Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung

● ESF-RISE JobCoach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Lurup (2021 – 2024)

Das seit Januar 2021 (bis 31.12.2024) im LURUM sowie im Bildungshaus Lurup durchgeführte Projekt bietet wohnortnahe Beratung und qualifizierte Unterstützung beim beruflichen (Wieder-) Einstieg für geringqualifizierte Erziehende ohne Berufsabschluss während und nach Eltern-/Erziehungszeit. Für die Teilnehmenden wird ein individuelles Coaching unter Berücksichtigung der gesamten familiären Situation mit einer Mindeststundenzahl von insgesamt acht Stunden angeboten. Im Mittelpunkt der Integrationsstrategie basierend auf dem Instrument des „Individuellen Integrationsplans“ stehen, neben der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. In einem nächsten Schritt wird ein Berufseinstiegscoaching durchgeführt mit unterschiedlichen individuellen Schwerpunkten und ggf. unter Einbeziehung von Partner/innen und Kindern. Begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung werden zusammen mit den Teilnehmenden eine realistische berufliche Perspektive entwickelt und einzelne Integrationsschritte geplant.

● ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup – LuBiene (2020)

Das von April bis Dezember 2020 durchgeführte ESF-RISE Projekt bot Beschäftigung und Qualifizierung für Langzeitarbeitslose im SGB II Leistungsbezug. Der Träger qualifizierte die Teilnehmenden zu Alltagsbegleiter/innen. Die Tätigkeiten der Teilnehmenden bezogen sich auf Dienstleistungsangebote für Seniorinnen und Senioren im RISE-Fördergebiet zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung. Dies umfasste z.B. Hilfen bei der Gestaltung des Tagesablaufs, Unterstützung von Haushaltstätigkeiten und Übernahme kleiner Haushaltsdienstleistungen, Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen, Mobilitätshilfen für Rollstuhlfahrer/innen und körperlich Beeinträchtigte, Botengänge, Förderung der eigenständigen Mobilität durch Hilfen bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln.

● ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup – Alltagshilfe (2021 -2024)

Das seit Januar 2021 (bis 31.12.2024) durchgeführte ESF-RISE Projekt bietet Beschäftigung und Qualifizierung für Langzeitarbeitslose im SGB II Leistungsbezug. Die Teilnehmenden werden vom Projektträger qualifiziert und unterstützt. Durch die Tätigkeiten im Projekt werden die Teilnehmenden stabilisiert und durch Möglichkeiten der Arbeitserprobung langsam wieder an den Arbeitsmarkt

herangeführt. Ihre Arbeit ist ein Dienstleistungsangebot für Senior/innen im RISE-Fördergebiet zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung.

Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung

Ziele					Zielerreichung
1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.					++
Zielerreichung im Handlungsfeld					++
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 29: Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit den vorstehenden Projekten wurde und wird die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf im Fördergebiet unterstützt. Die Standorte der Projekte im Zentrumsbereich von Lurup sowie im Siedlungsbereich Lüdersring sind wohnortnah. Da die Durchführung der beiden laufenden ESF-RISE Projekte bisher lediglich bis Ende 2024 gesichert ist, besteht Handlungsbedarf bezüglich einer Fortführung. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung wird der Grad der Zielerreichung deshalb mit „teilweise“ bewertet. Vor dem Hintergrund der Sozialdaten des Fördergebietes sollte die wohnortnahe Beratung und qualifizierte Unterstützung beim beruflichen (Wieder-) Einstieg für Geringqualifizierte zudem durch einen Standort im Norden (Siedlungsbereiche Katzbachstraße und Flüsseviertel) erweitert werden.

B 2.3 BILANZIERUNG DER GEBIETSBEZOGENEN LEITZIELE

Auf Basis der Analyse der sozioökonomischen, städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen im Fördergebiet (inklusive der Ergebnisse der VU Luruper Hauptstraße West) sowie der Ergebnisse des durchgeführten Beteiligungsverfahrens zur Erstellung des IEK wurden gebietsbezogene Leitziele formuliert.

Für das Fördergebiet wurden drei strategische Leitziele formuliert:

- L 1 Lurup ist ein grüner, familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.**
- L 2 Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur ist bedarfsgerecht gestaltet, vernetzt, gut erreichbar und stärkt mit ihren Angeboten die soziale Teilhabe.**
- L 3 Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.**

Diese gebietsbezogenen Leitziele bilden die Grundlage für den Gebietsentwicklungsprozess.

Die Ermittlung der Zielerreichung, bezogen auf die Gebietsleitziele, erfolgt über die Auswertung der zugeordneten Handlungsfelder und die Bilanzierung der Zielerreichung in den jeweiligen Handlungsfeldzielen anhand der dort umgesetzten Projekte und ihres jeweiligen Beitrages zur Zielerreichung.

Zielsystem: In der folgenden Übersicht wird dargestellt, welche Handlungsfelder den für das Fördergebiet formulierten gebietsbezogenen Leitzielen dienen.

Handlungsfelder	Leitziele		
	L 1	L 2	L 3
Städtebauliche Struktur (HF 1)			
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft (HF 2)			
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)			
Sport und Bewegung (HF 4)			
Bildung (HF 5)			
Soziales / Inklusion (HF 6)			
Kultur im Stadtteil (HF 7)			
Gesundheit (HF 8)			
Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)			
Mobilität (HF 10)			
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)			
Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)			

Tab 30: Zielsystem Handlungsfelder und Leitziele

Nachfolgend wird die Bewertung des Grades der Zielerreichung der drei gebietsbezogenen Leitziele jeweils in tabellarischer Form dargestellt und schriftlich erläutert.

L1: Lurup ist ein grüner, familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.					
Zugeordnete Handlungsfelder					Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld
Städtebauliche Struktur (HF 1)					+
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft (HF 2)					+
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)					+
Sport und Bewegung (HF 4)					+
Bildung (HF 5)					+
Soziales / Inklusion (HF 6)					+
Kultur im Stadtteil (HF 7)					0
Gesundheit (HF 8)					+
Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)					+
Mobilität (HF 10)					+
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)					+
Zielerreichung Leitziel 1 gesamt					+
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab 31: Grad der Zielerreichung des Leitziels 1

Erste RISE-Projekte wie die Realisierung des Fitness- und Bewegungsparcours Böverstand, die Verbesserung des Wohnumfeldes 119-127 und der Pocketpark an der Luruper Hauptstraße wurden bereits umgesetzt. Darüber hinaus wurden Mietwohngebäude im Flüsseviertel (SAGA) und im Lüdersring (altoba) ohne RISE-Förderung modernisiert. Das Schlüsselprojekt Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring wird noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Weitere Schlüsselprojekte (Familienzentrum Fahrenort, Landschaftsachse Volkspark verwirklichen) sind in Planung und werden prioritär bearbeitet. In den nächsten Jahren werden auch die Realisierung der bereits abgestimmten Wohnumfeldmaßnahmen im Flüsseviertel, die geplanten Modernisierungen der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen sowie die vorgesehenen Wohnungsbaumaßnahmen zur Zielerreichung beitragen. Es ist davon auszugehen, dass sich der Zielerreichungsgrad in den nächsten Jahren deutlich erhöhen wird. Dennoch ist aus heutiger Sicht nicht davon auszugehen, dass

das Leitziel bis zum Ende der aktuellen Gebietslaufzeit erreicht werden kann. Eine Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre bis Ende 2028 (vgl. Kapitel A2 und C1) erhöht die Chance, bis dahin deutliche Verbesserungen zu erzielen, erheblich.

L2: Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur ist bedarfsgerecht gestaltet, vernetzt, gut erreichbar und stärkt mit ihren Angeboten die soziale Teilhabe.					
Zugeordnete Handlungsfelder					Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld
Sport und Bewegung (HF 4)					+
Bildung (HF 5)					+
Soziales / Inklusion (HF 6)					+
Kultur im Stadtteil (HF 7)					0
Gesundheit (HF 8)					+
Mobilität (HF 10)					+
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)					+
Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)					++
Zielerreichung Leitziel 2 gesamt					+
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab 32: Grad der Zielerreichung des Leitziels 2

Für den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur sind mehrere Maßnahmen und Projekte in Vorbereitung oder Umsetzung. Mit dem Projekt „Plastik-Recycling-Werkstatt“ wurde das räumliche Angebot für die Erwachsenenbildung im Fördergebiet erweitert und ein gänzlich neues, zusätzliches Bildungsangebot geschaffen. Insgesamt ist der Realisierungsgrad aber noch gering. Es zeigt sich, dass die Entwicklung der Projekte längere Abstimmungs- und Planungsprozesse erfordern. Dies betrifft sowohl die Verbesserung der räumlichen Bedingungen des Stadtteilkulturzentrums als auch die RISE-Schlüsselprojekte „Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring“ sowie das „Familienzentrum Fahrenort“. Mit der Realisierung der beiden RISE-Schlüsselprojekte sowie der räumlichen Erweiterung des Mädchentreffs werden die Bedingungen für Angebote der Familienförderung im Fördergebiet zukunftsorientiert weiterentwickelt. Darüber hinaus wird die Erreichbarkeit – insbesondere mit dem Fahrrad und zu Fuß – durch die Realisierung weiterer Maßnahmen im Handlungsfeld *Mobilität* verbessert. Der Grad der Zielerreichung wird sich dadurch in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Aus heutiger Sicht ist aber nicht zu erwarten, dass das Leitziel bis zum aktuellen Ende der Gebietslaufzeit erreicht werden kann. Eine Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre bis Ende 2028 (vgl. Kapitel A2 und C1) erhöht die Chance, bis dahin deutliche Verbesserungen zu erzielen, erheblich.

L3: Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.					
Zugeordnete Handlungsfelder					Grad der Zielerreichung im Handlungsfeld
Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)					+
Mobilität (HF 10)					+
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)					+
Zielerreichung Leitziel 3 gesamt					+
Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	gering +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab 33: Grad der Zielerreichung des Leitziels 3

Die Funktion des Luruper Zentrums als zentraler Versorgungsbereich hat sich in den letzten Jahren weiter stabilisiert. Dies trägt wesentlich zur Zielerreichung bei. Mit der Realisierung der vorgesehenen Aufwertung des Eckhoffplatzes wird das Zentrum weiter an Attraktivität gewinnen. Am Nahversorgungsstandort Elbgau Passagen sind umfassende bauliche Maßnahmen in Planung, deren Realisierung in den nächsten Jahren wesentlich dazu beitragen werden, sowohl das Angebot als auch die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Die Erreichbarkeit der Nahversorgungsstandorte – insbesondere auch mit dem Fahrrad – wird sich mit der Realisierung weiterer Maßnahmen im Handlungsfeld *Mobilität* verbessern. Aufgrund der langen Abstimmungs- und Planungsprozesse der erforderlichen Maßnahmen und Projekte ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, dass das Leitziel bis zum aktuellen Ende der Gebietslaufzeit erreicht werden kann. Eine Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre bis Ende 2028 (vgl. Kapitel A2 und C1) erhöht die Chance, bis dahin deutliche Verbesserungen zu erzielen, erheblich.

B 2.4 MITTELEINSATZ

	2019-2023
Gesamtsumme in €	3.249.177,56
davon	
RISE-Mittel in €	1.801.080,50
Landesmittel in €	738.654,99
EU-Mittel in €	273.984,32
Private Mittel in €	435.457,75

Tab. 34: Mitteleinsatz

B 3 ZWISCHENBILANZIERUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG, AKTEURSSTRUKTUREN UND BETEILIGUNGSPROZESSE

In diesem Kapitel werden in knapper Form die in Kapitel E des IEK (Sept. 2022) dargestellte Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie die Beteiligungsprozesse bilanziert. Bewertet werden soll, inwieweit das Gebietsmanagement eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etablieren konnte. In der Betrachtung der Akteursstrukturen wird bewertet, ob und inwieweit sich diese ggf. durch den Gebietsentwicklungsprozess verändert haben und wie die Einbindung und Abstimmung mit Bewohner/innen sowie sonstigen Akteur/innen des Fördergebietes gelungen ist. Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, ob – gemessen an den Problemlagen im Gebiet – die Beteiligung von Zielgruppen, wie z.B. von Kindern und Jugendlichen oder Menschen mit Migrationshintergrund, gelungen ist.

Die Koordinierung des Verfahrens sowie die Abstimmung auf Ebene des **Gebietsmanagements**, das sich aus dem Bezirksamt Altona, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung und der beauftragten Gebietsentwicklerin, steg Hamburg, zusammensetzt, erfolgte im Wesentlichen über drei Formate:

- Jährliche **Strategiegespräche** der Gebietsentwicklerin mit der Bezirksamtsleitung unter Beteiligung von Dezernats- und Fachamtsleitungen ermöglichten die Erörterung grundsätzlicher Fragen über Projektziele, über erforderliche Veranstaltungen, den Umsetzungsstand des IEK und Abstimmungen mit anderen laufenden Vorhaben (strategische Ebene).
- Das **Gebietsmanagement** führte alle zwei Wochen einen **Jour fixe** zum Luruper Fördergebiet durch, welcher der Abstimmung, Planung und dem Informationsaustausch diente. Hier wurden die Beteiligten über die aktuellen Projektstände unterrichtet, Probleme bei der Bearbeitung erörtert, Vorgehensweisen, Terminpläne und Arbeitspakete vereinbart sowie Aufgaben verteilt. Dadurch wurden die Abläufe und Inhalte transparent, so dass in jeder Projektphase der Stand der Arbeit nachvollziehbar war. Anlassbezogen fanden darüber hinaus weitere Austauschtreffen zu einzelnen Projekten oder Themen statt. Der Jour fixe ist die zentrale Abstimmungsrunde, in der sich laufend über die Maßnahmen und Projekte im Fördergebiet ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise abgestimmt wird. Das Ziel, auch das Quartiersmanagement des ESF-RISE Projektes „Lokal Aktiv“ in den Jour fixe einzubinden, konnte bisher nur teilweise erreicht werden. Deshalb wurde vereinbart, dass eine Vertreterin / ein Vertreter des ESF-RISE Projektes „Lokal Aktiv“ ab 2024 einmal im Quartal am Jour fixe mitwirkt.
- Anlass- und themenbezogen fanden ergänzende **Informations- und Abstimmungsrunden** - teilweise verbunden mit Ortsbegehungen - mit den betroffenen Fachämtern des Bezirksamtes und/oder Fachbehörden sowie bei Bedarf mit beteiligten Stadtteilakteur/innen statt. Aus den Gesprächen zur Überplanung der sozialen Infrastruktur ergab sich u.a. der Entwicklungsbedarf für die beiden Schlüsselprojekte Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring (KUBI) und Familienzentrum Fahrenort sowie die Notwendigkeit zur räumlichen Erweiterung des Mädchentreffs. Außerdem wurde deutlich, dass die wohnortnahe Beratung und qualifizierte Unterstützung beim beruflichen (Wieder-) Einstieg für Geringqualifizierte durch einen Standort im Norden des Fördergebietes erweitert werden sollte. Darüber hinaus wurden Informations- und Abstimmungsrunden zur Entwicklung der Luruper Hauptstraße (VU / Magistrale) durchgeführt.

In der zusammenfassenden Betrachtung hat sich die Verfahrens- und Organisationsstruktur als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen.

Prozessbegleitende Beteiligung

Das im vorangegangenen Gebietsentwicklungsprozess gegründete und seit 25 Jahren bestehende **Luruper Forum (Stadtteilbeirat)** ist als zentrales Informations- und Beteiligungsgremium im Stadtteil etabliert. Im Luruper Forum arbeiten alle zusammen, die die Lebenssituation in Lurup verbessern möchten: Menschen, die in Lurup wohnen, Mitglieder von Vereinen, Initiativen, Parteien und Fraktionen, Mitarbeiter/innen von Kirchen, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen, von Unternehmen und der Bezirksverwaltung. Organisiert wird die Arbeit des Luruper Forums von der ehrenamtlichen Geschäftsführung, die alle drei Jahre vom Luruper Forum gewählt wird. Organisatorisch ist das Luruper Forum an den Verein Lichtwark-Forum Lurup e.V. angebunden. An den zehn Sitzungen pro Jahr nehmen je rund 40 bis 90 Personen teil. Auch während der Corona-Pandemie konnten die Sitzungen mit hoher Teilnehmerzahl digital fortgesetzt werden.

Das Luruper Forum hat zu unterschiedlichen Themenfeldern (bspw. *Entwicklung der Magistrale Luruper Hauptstraße, Zentrumsentwicklung, Mobilitätswende, Jugendbeteiligung*) Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen sich Luruper/innen engagieren. In den AGs werden Vorschläge entwickelt, aber auch themenbezogene Eingaben an die BV Altona erarbeitet. Außerdem werden Planungen des Bezirksamtes und der Fachbehörden kritisch begleitet (bspw. Magistralenentwicklung, Ausbau der Veloroute in der Elbgaustraße). Vertreter/innen der AGs berichten anlassbezogen in den Plenumsitzungen des Luruper Forums. Aus der Arbeit der verschiedenen AGs wurde im Jahr 2023 die Idee zur Entwicklung eines themenübergreifenden „Zukunftskonzeptes“ (Arbeitstitel) für den gesamten Stadtteil geboren (siehe hierzu: Kapitel Netzwerkarbeit).

Auch der Themenbereich „Situation der Geflüchteten sowie Unterstützungsbedarf und -möglichkeiten“ findet in den Sitzungen des Luruper Forums zur guten Kommunikation und Vernetzung statt. Vertreter/innen von Schulen, Einrichtungen und Initiativen berichten über die Situation, die Herausforderungen und ihre Erfahrungen und informieren über Möglichkeiten, sich zu engagieren. Darüber hinaus wurde im Februar 2023 eine Sitzung des Luruper Forum zum Thema „Geflüchtete Menschen in Lurup – Ankommen, Unterstützen und gemeinsam das Stadtteileben bereichern“ durchgeführt. Für den Spätsommer 2024 ist eine weitere Sitzung mit diesem Themenschwerpunkt in Planung.

Die Gebietsentwicklerin steht stets im engen Austausch mit dem Luruper Forum, wirkt an den monatlich stattfindenden, öffentlichen Sitzungen mit und berichtet zu aktuellen Themen und Projekten der RISE-Gebietsentwicklung. Es wurde festgestellt, dass Teilnehmer/innen des Luruper Forums teilweise Schwierigkeiten hatten, die einzelnen Beiträge in den komplexen RISE-Prozess einzuordnen. Dies betraf insbesondere diejenigen, die nicht regelmäßig an den Sitzungen des Luruper Forums teilnahmen. Seit Herbst 2023 ist daher die Rubrik „RISE Integrierte Stadtteilentwicklung“ fest in der Tagesordnung des Luruper Forums verankert und wird in jeder Sitzung aufgerufen. Hier berichtet das Gebietsmanagement (in der Regel die Gebietsentwicklerin) jeweils zum aktuellen Prozessstand sowie zu Beteiligungsformaten (Termine, Ergebnisse) und Projektfortschritten. Darüber hinaus arbeitet die Gebietsentwicklerin regelhaft in der gewählten **Geschäftsführung des Luruper Forums** mit. Diese setzt sich zusammen aus Luruper Bewohner/innen, Vertreter/innen von Schulen, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Vertreter/innen von Fraktionen der BV Altona. Die Geschäftsführung tagt einmal monatlich, diskutiert aktuelle Themen für den Stadtteil und bereitet die Sitzungen des Luruper Forums vor und nach.

Vor dem Hintergrund des hohen Grades der Selbstorganisation lagen die Aufgaben der Gebietsentwicklerin in Bezug auf das Luruper Forum vor allem in der fachlichen Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung bei der organisatorisch-strukturellen Weiterentwicklung (bspw.: Wie kann es dauerhaft gelingen, neu hinzugezogenen Bewohner/innen, Menschen mit Migrationshintergrund und allgemein die jüngere Generation zur aktiven Mitwirkung im Luruper Forum zu motivieren?). Im Rahmen der Sitzungen des Luruper Forums startete die Geschäftsführung im August 2022 einen Beteiligungsprozess zur (Neu-)Ausrichtung des Gremiums. Darin wurden Organisation und Selbstverständnis des Stadtteilrats eingeschätzt sowie wichtige Zukunftsthemen (bspw. Klimawandel begegnen) benannt. Aus diesem Prozess ging der Wunsch des Luruper Forums nach einer stärkeren Öffnung für weitere Zielgruppen hervor. Da die Sitzungen des Luruper Forums

in den Abendstunden stattfinden, um auch berufstätigen Anwohner/innen die Teilnahme zu ermöglichen, nehmen an den Sitzungen nur sehr vereinzelt Eltern von kleinen Kindern teil. Auch Jugendliche nehmen bisher kaum an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilbeirates teil. Allerdings werden Jugendliche vom Gebietsmanagement regelhaft projektbezogen angesprochen und so am RISE-Prozess beteiligt. Zudem wurde die AG Jugendpartizipation gegründet, die an einer Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten von Jugendlichen im Stadtteil arbeitet (vgl. hierzu: Netzwerkarbeit – Jugendpartizipation, am Ende des Kapitels).

Auch bei der **Erstellung des IEK** ist es (trotz der zum Teil erheblichen, pandemiebedingten Einschränkungen) gelungen, die Bevölkerung und lokale Akteur/innen im Rahmen eines umfangreichen Informations- und Beteiligungsverfahrens (Juni bis Dezember 2021) mit unterschiedlichen Formaten einzubinden. Unter anderem wurden zwei Stadtteilwerkstätten mit mehr als 120 Teilnehmenden als Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Bei der Online-Auftaktveranstaltung im Juni, bei den beiden Stadtteilwerkstätten im August und Dezember, bei den durchgeführten Befragungen (Kundenbefragung Elbgau Passagen und Online-Beteiligungsformat mit Grundschulkindern und deren Eltern sowie mit Jugendlichen), in den Sitzungen des Luruper Forums und in vielen Gesprächen wurden Ideen und Hinweise gesammelt, Kritik geäußert und Vorschläge diskutiert.

Für die Zwischenbilanzierung wurde der Stadtteilbeirat (Luruper Forum) um eine **Bewertung des Umfangs und der Qualität der Informationsformate und Beteiligungsformate innerhalb von RISE** gebeten. Dazu wurde in der Sitzung des Luruper Forums im Januar 2024 eine schriftliche Befragung durchgeführt. Insgesamt zeichnet sich ein positives Bild und die Ergebnisse der Befragung bestätigen das bisherige Vorgehen. Die Möglichkeiten, sich über RISE in Lurup zu informieren, werden im Schnitt mit 2,2 (gut) und die Möglichkeiten zur Mitwirkung und Beteiligung mit 2,3 (gut) bewertet. Die mündliche Berichterstattung im Luruper Forum wird von allen Beteiligten als verständlich und von einem sehr großen Teil als ausreichend im Umfang (91 %) bewertet. Darüber hinaus zeigt sich, dass insbesondere die Stadtteilzeitung Lurup im Blick (67 %) sowie die lokalen Tageszeitungen und Wochenblätter (52 %) von den Befragten für die Information über die Gebietsentwicklung genutzt werden. Die weiteren Informationsmedien und -kanäle sind in weiten Teilen bekannt (Sprechzeiten im RISE Stadtteilbüro 76 %, Website lurup.info 61 % und Broschüre Integrierte Stadtteilentwicklung 55 %), werden aber nur von je rund einem Fünftel der Beteiligten zur Information genutzt. Der Newsletter ist nur einem Viertel der Befragten bekannt und wird entsprechend wenig zur Information genutzt (12 %). Darüber hinaus kennt ein großer Teil der Befragten (73 %) das IEK und knapp die Hälfte (48 %) hat im Rahmen von Stadtteilwerkstätten oder im Luruper Forum an dessen Erarbeitung mitgewirkt. Hinsichtlich der projektbezogenen Beteiligung gab die überwiegende Mehrheit (85 %) an, über entsprechende Veranstaltungen informiert zu sein. Ein gutes Drittel der Befragten (39 %) hat bisher an Beteiligungsformaten zur Entwicklung von RISE-Projekten (bspw. Wohnumfeldprojekte) mitgewirkt. Die Gebietskoordinator/innen des Bezirksamts sind mehr als der Hälfte (58 %) der Befragten persönlich bekannt, die Gebietsentwickler/innen der steg Hamburg kennen knapp zwei Drittel (64 %) der Befragten.

Mit dem für das Fördergebiet eingerichteten **Verfügungsfonds** zur Finanzierung kleiner, nachbarschaftlicher Projekte und Maßnahmen konnten Selbsthilfe und Eigenverantwortung in den Quartieren gefördert und nachbarschaftliche Kontakte gestärkt werden. Bis Dezember 2023 wurden 92 Projekte aus Mitteln des Verfügungsfonds gefördert. Das Spektrum der Projekte ist sehr breit und umfasst bspw. Nachbarschaftsfeste, kleine Anschaffungen zur technische Ausstattung von Einrichtungen und Initiativen, Sprachkurse für Geflüchtete, Kunstprojekte von Schüler/innen oder ehrenamtlich organisierte kulturelle Veranstaltungen. Die Fördersumme des Verfügungsfonds beträgt jährlich ca. 15.000 Euro. Die Antragstellenden beteiligten sich dabei monetär mit Eigen-/Drittmitteln oder in Form von nicht monetären Eigenleistungen (organisatorische Tätigkeiten zur Organisation und Durchführung des Projektes). Projektanträge wurden von Stadtteilvereinen und -initiativen, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Privatpersonen gestellt. Die Vorprüfung der Anträge erfolgte durch die Geschäftsführung des Luruper Forums. Das Entscheidungsgremium für den Verfügungsfonds ist das Luruper Forum (Stadtteilbeirat), auf dessen Sitzungen die Antragsteller/innen ihre

Projektanträge persönlich vorstellen. Verwaltet wird der Verfügungsfonds vom Verein Lichtwark-Forum Lurup e.V. Die Information über den Verfügungsfonds sowie Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung erfolgen sowohl durch den Verein als auch durch die Geschäftsführung des Luruper Forums und die Gebietsentwicklerin. Darüber hinaus wird in der Stadtteilzeitung Lurup im Blick für den Verfügungsfonds geworben und über alle geförderten Projekte berichtet. Dadurch ist der Verfügungsfonds im Fördergebiet gut bekannt. In der Sitzung am 29. November 2023 hat das Luruper Forum beschlossen, zukünftig 10 % der Verfügungsfondsmittel für Projekte und Maßnahmen zu reservieren, die von Jugendlichen konzipiert und organisiert werden. Dies ist ein Baustein zur besseren Einbindung von Jugendlichen in die RISE-Gebietsentwicklung.

Projektbezogene Beteiligung

Die Entwicklung der mit RISE geförderten Projekte und Maßnahmen wurde von passgenauen Beteiligungsverfahren begleitet. Durch die gezielte Ansprache im jeweiligen Umfeld der Maßnahme und durch die Einbindung von Multiplikator/innen aus Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendtreffs, Senioreneinrichtungen, Einrichtungen der Familienförderung sowie von Nachbarschaftsinitiativen und Wohnungsbaugesellschaften wurde sichergestellt, dass unterschiedliche Bedürfnisse der Bewohner/innen sowie zielgruppen- und geschlechterspezifische Aspekte in die Projektplanung einfließen. Die Ergebnisse der durch die Gebietsentwicklerin begleiteten Beteiligungsformate werden anschaulich in Wort und Bild dokumentiert und auf der Website lurup.info veröffentlicht. Zudem wird kontinuierlich in den Sitzungen des Luruper Forums auf die verschiedenen Beteiligungsverfahren hingewiesen und deren Ergebnisse werden vorgestellt.

Von August 2019 (Aufnahme des Gebietes Lurup in RISE) bis Ende 2023 wurden 19 projektbezogene Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt:

- Vorbereitende Untersuchungen Luruper Hauptstraße (West)
 - o Beteiligungsveranstaltung am 03.03.2020 sowie im Nachgang vertiefende (Telefon-) Gespräche mit Schlüsselpersonen und Gespräche mit Passant/innen
 - o Online-Beteiligung vom 03. bis 18.05.2021
- Wohnumfeldmaßnahme Ueckerstraße (BVE), Beteiligung der Anwohner/innen am 22.06.21
- Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup, Beteiligung im Rahmen der 2. Stadtteilwerkstatt am 04.12.21
- Pocketpark Luruper Hauptstraße, Vor-Ort-Beteiligung am 05.03.22
- Informationsveranstaltung zu Maßnahmen im Flüsseviertel am 29.08.22
- Netze Nachbarschaft (SAGA)
 - o Vor-Ort Beteiligung (1. Stufe) am 15.09.22
 - o Vor-Ort Beteiligung (2. Stufe) am 10.10.23
- Weistritz Nachbarschaft (SAGA)
 - o Vor-Ort Beteiligung (1. Stufe) am 15.09.22
 - o Vor-Ort Beteiligung (2. Stufe) am 10.10.23
- Sude Ost Nachbarschaft (SAGA)
 - o Vor-Ort Beteiligung (1. Stufe) am 22.09.22
 - o Vor-Ort Beteiligung (2. Stufe) am 07.09.23
- Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA)
 - o Beteiligung (1. Stufe) im Stadtteilhaus Lurup, am 07.12.2023
- Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg und Spielplatz Warthestraße
 - o Vor-Ort-Beteiligung am 22.09.22
 - o Gespräch mit Nutzerinnen und Verantwortlichen des Mädchentreffs am 04.10.22
 - o Gespräch mit Nutzer/innen und Verantwortlichen des Jugendtreffs Netzestraße am 04.10.22
- Beteiligung Bürgerzentrum, Open Space Workshop am 30.03.23
- Goethe-Gymnasium Eingangsbereich
 - o Vor-Ort-Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte am 10.05.23
 - o Vor-Ort-Beteiligung von Eltern und Anwohner/innen am 10.05.23 (abends)

Information der Akteur/innen

Das zentral an der Luruper Hauptstraße 176 gelegene, barrierefrei zugängliche **RISE-Stadtteilbüro** ist seit Februar 2022 an zwei Tagen in der Woche für Besucher/innen geöffnet. Nach dem ersten Jahr wurden die Öffnungszeiten (Montag 9 bis 13 Uhr und Donnerstag 14 bis 18 Uhr) evaluiert und aufgrund der verstärkten Besuche in der Mittagszeit angepasst. Die Sprechstunden finden seitdem montags von 13 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 14 Uhr statt. Darüber hinaus können Termine auch außerhalb der Sprechzeiten vereinbart werden. Das Stadtteilbüro wird zudem mittwochs von dem ESF-RISE Projekt Lokal Aktiv (UoG) für die Sprechstunde genutzt. Die meisten im Stadtteilbüro vorgebrachten Anliegen konnten durch sachdienliche Informationen oder eine direkte Kontaktvermittlung geregelt werden. In weiteren Fällen wurden Kontaktdaten aufgenommen und die Personen nach der Einholung von weiteren Informationen erneut kontaktiert. Durch die persönliche Ansprache konnte bei vielen Besucher/innen auch das Interesse am RISE-Gebietsentwicklungsprozess geweckt und neue Teilnehmende für die Sitzungen des Luruper Forums gewonnen werden. Zudem wird die Sprechzeit für telefonische oder schriftliche Kontaktanfragen genutzt. Das Vorort-Büro, das von der steg Hamburg (Gebietsentwicklerin) betrieben wird, hat sich grundsätzlich als niedrigschwellige, zentral gelegene Anlaufstelle bewährt.

Zur Information der Bewohnerschaft Lurups und der Stadtteilakteur/innen wurde eine umfassende **Öffentlichkeitsarbeit** durch die Gebietsentwicklerin geleistet. Dazu gehören die Website lurup.info, der E-Mail-Newsletter mit 41 Abonnent/innen sowie die Instagram-Seite mit 141 Abonnent/innen (Stand November 2023). Zudem informierte die Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“, die zehnmal jährlich von Lichtwark Forum Lurup e.V. herausgegeben wird, kontinuierlich über Projekte, Mitwirkungs- und Fördermöglichkeiten innerhalb von RISE. Daneben ist „Lurup im Blick“ das offizielle Protokoll der Sitzungen des Luruper Forums und berichtet so über aktuelle Themen im Stadtteil sowie über die Arbeit des Luruper Forums und seiner Arbeitsgruppen. Aufgrund von sich häufig verändernden Nutzungs- und Datenschutzbestimmungen und dem damit verbundenen hohen Zeitaufwand für datenschutzkonforme Anpassungen hat sich das Gebietsmanagement entschlossen, den Instagram-Kanal zum Februar 2024 abzuschalten und die anderen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit verstärkt zu bespielen.

Im Frühjahr 2023 wurde zudem die 24-seitige **Broschüre „Integrierte Stadtteilentwicklung in Lurup“** herausgegeben, in der RISE und der Gebietsentwicklungsprozess im Luruper Fördergebiet bürgernah erläutert werden. In der Broschüre werden die einzelnen Handlungsfelder mit ihren Zielen erläutert und ein Überblick über die Projekte gegeben. Die Broschüre kam gut bei der Bevölkerung und bei Stadtteilakteur/innen an und wird bis heute stetig nachgefragt. Zudem dient sie bei Sitzungen – insbesondere zur Einbindung von weiteren Akteur/innen – für einen informativen und guten Überblick über RISE sowie über die Ziele und den Prozess der Gebietsentwicklung in Lurup.

Durch die Kombination verschiedener Medien konnte öffentlichkeitswirksam und imagefördernd über das Rahmenprogramm und die RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet berichtet werden.

Netzwerkarbeit

Die Gebietsentwicklung in Lurup baut auf ein breites, aktives, soziales und kulturelles Netzwerk im Stadtteil auf, welches über die Geschäftsführung des Luruper Forums gut mit der Bezirkspolitik vernetzt ist und in großen Teilen schon vor Festlegung als RISE-Fördergebiet existierte.

Neben der kontinuierlichen, engen Zusammenarbeit mit dem Luruper Forum pflegt das Gebietsmanagement den Austausch mit lokalen Netzwerken und Akteur/innen (bspw. LVS, Schulen, Wohnungsunternehmen), um diese in die RISE-Gebietsentwicklung einzubinden. Zudem arbeitet das Gebietsmanagement eng mit den bezirklichen Fachämtern und den Fachbehörden zusammen und bindet die politischen Vertreter/innen der BV Altona bei der Entwicklung von Projekten und Maßnahmen frühzeitig ein.

Im Herbst 2023 wurde von der Geschäftsführung des Luruper Forums, Vertreter/innen der Jugendarbeit im Fördergebiet und der Gebietsentwicklerin die **AG Jugendpartizipation** ins Leben gerufen, an der sich weiterführende Schulen sowie Jugendeinrichtungen in Lurup beteiligen. In den Sitzungen wird zum einen der Austausch der RISE-Gebietsentwicklerin mit den Stadtteilakteur/innen gefördert und aktuelle Themen besprochen, zum anderen werden Möglichkeiten der Förderung von Jugendbeteiligung in Lurup diskutiert. Ziel ist es, Jugendlichen durch verschiedene Formate nahezulegen, welche Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung sie im Stadtteil haben, und sie zu aktivieren.

Darüber hinaus hat eine AG des Luruper Forums für die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung ein Arbeitspapier erstellt (Arbeitstitel: „**Zukunftskonzept für ein lebenswertes Lurup**“) und im Luruper Forum abstimmen lassen. Das sogenannte *Zukunftskonzept* ist als offener Arbeitsprozess zu verstehen: es werden Ideen und Wünsche zu Klimaschutzthemen für Lurup festgehalten, die kontinuierlich ergänzt werden können. Neben inhaltlichen Vorschlägen geht es vor allem um die Forderung nach einem aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung und nach einer Stärkung der Luruper/innen in ihrem Engagement für klimarelevante Themen in ihrem Stadtteil. Mit dem Zukunftskonzept soll die Grundlage für ein gemeinsames Handeln vom Luruper Forum, der Bezirkspolitik und der Bezirksverwaltung geschaffen werden. Hierzu haben schon Gespräche mit dem Klimateam des Bezirksamtes sowie mit dem Dezernenten für Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Dr. Sebastian Kloth, stattgefunden. Einige der im Papier genannten Themen und Projektvorschläge finden sich auch im IEK wieder. Somit ist die Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Abgleich zu Querschnittsthemen mit der RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet vorgesehen.

C FORTSCHREIBUNG IEK – STRATEGISCHER TEIL

C 1 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR STRATEGISCHEN NACHSTEUERUNG

Die Entwicklung und Realisierung der im IEK 2022 benannten RISE-Projekte hat sich aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie, personeller Engpässe bei den Projektträgern sowie außerordentlicher (Bau-)Kostensteigerungen erheblich verzögert. Viele Projekte befinden sich daher noch in der Planungsphase und können erst in den nächsten Jahren realisiert werden. Vor diesem Hintergrund kommt der Projektentwicklung höchste Priorität zu. Geplante Projekte und Maßnahmen müssen schnellstmöglich weiterentwickelt und zur Umsetzungsreife gebracht werden. Im Laufe des Jahres 2024 werden mehrere Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie der Spiel- und Bewegungsangebote im Wohnumfeld umgesetzt, klimafreundliche Mobilitätsangebote weiter ausgebaut und neue Räumlichkeiten für Angebote der Familienförderung geplant bzw. fertiggestellt.

Darüber hinaus wird in Abstimmung mit WSB 2 empfohlen, mit dieser ersten Zwischenbilanzierung bereits eine Verlängerung der Förderlaufzeit um zwei Jahre zu beschließen. Somit wäre eine zweite Bilanzierung nicht etwa schon im Jahr 2026, sondern erst 2028 zu erstellen. Damit wird ein deutlich vorangeschrittener Sachstand erreicht sein, auf dessen Basis die zukünftigen Bedarfe des Fördergebiets besser absehbar sind (vgl. hierzu Kapitel A2).

C 1.1 HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE

Obleich der Zielerreichungsgrad in den zwölf Handlungsfeldern zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung noch gering ist, sind die im IEK 2022 benannten Handlungsfelder für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin relevant und werden beibehalten. Sollten sich bspw. im Zusammenhang mit den ORÜ Standorten im weiteren Gebietsentwicklungsprozess Bedarfe abzeichnen, wird das Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“ zusätzlich mit aufgenommen. Es ist festzuhalten, dass die im IEK formulierten Handlungsfeldziele nach wie vor problemadäquat und angemessen sind. Insofern besteht zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung kein Anpassungsbedarf auf Ebene der Handlungsfelder und ihrer Ziele.

Handlungsfelder	Handlungsfeldziele
Städtebauliche Struktur (HF 1)	<ol style="list-style-type: none">1. Ergänzende Neubauten werten die Bestandsquartiere städtebaulich und gestalterisch auf.2. Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit gestärkter Wohnfunktion, intensiver Nutzungsmischung und attraktivem Stadtbild sowie zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmende.
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft (HF 2)	<ol style="list-style-type: none">1. Durch sozialverträgliche Modernisierung, energetische Sanierung und Neubau besteht ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Wohnraumangebot.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)	<ol style="list-style-type: none">1. Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.2. Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.
Sport und Bewegung (HF 4)	<ol style="list-style-type: none">1. Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.

	2. Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.
Bildung (HF 5)	1. Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung. 2. Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf, unterstützt.
Soziales / Inklusion (HF 6)	1. Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.
Kultur im Stadtteil (HF 7)	1. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.
Gesundheit (HF 8)	1. Das Versorgungsangebot ist angemessen und die zusätzlichen Angebote zur Gesundheitsförderung sind ausreichend bekannt. 2. Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt.
Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)	1. Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt. 2. Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.
Mobilität (HF 10)	1. Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)	1. In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt. 2. Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.
Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)	1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.

Tab. 35: IEK Fortschreibung – Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die Themen „Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung“, „Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter“ sowie „Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention“ sind weiterhin Querschnittsthemen. Sie fließen in alle Projekte, Vorhaben und Aktivitäten ein und stellen daher keine eigenständigen Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsfeldzielen dar.

C 1.2 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

Die im IEK 2022 formulierten drei gebietsbezogenen Leitziele, welche die Grundlage für das RISE-Fördergebiet Lurup bilden, sind weiterhin geeignet, den Problemlagen im Gebiet zu begegnen und sollen beibehalten werden:

- L 1 Lurup ist ein grüner, familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.**
- L 2 Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur ist bedarfsgerecht gestaltet, vernetzt, gut erreichbar und stärkt mit ihren Angeboten die soziale Teilhabe.**
- L 3 Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.**

C 2 FORTSCHREIBUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG UND DER BETEILIGUNGSPROZESSE

In der zusammenfassenden Betrachtung haben sich in der Verfahrens- und Prozesssteuerung die drei Formate:

- jährliche Strategiegelgespräche
- Gebietsmanagement Jour fixe (zweiwöchentlich)
- Anlass- und themenbezogenen Informations- und Abstimmungsrunden

als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen. Sie sollen unverändert auch für die kommende Verfahrenslaufzeit zur Anwendung kommen.

Zur besseren Einbindung des ESF-RISE Projektes „Lokal Aktiv“ in die Steuerung der RISE-Gebietsentwicklung wird eine Vertreterin des Quartiersmanagements „Lokal Aktiv“ ab 2024 einmal im Quartal am Gebietsmanagement Jour fixe mitwirken.

Das Luruper Forum (Stadtteilbeirat) ist als zentrales Informations- und Beteiligungsgremium im Stadtteil etabliert. Der kontinuierliche Austausch der Gebietsentwicklerin mit der Geschäftsführung des Luruper Forum und die regelhafte Mitwirkung in deren Sitzungen ist förderlich für eine transparente, wertschätzende und zielführende Zusammenarbeit. Vor dem Hintergrund des hohen Grades der Selbstorganisation wird die Gebietsentwicklerin die Geschäftsführung auch zukünftig bei der organisatorisch-strukturellen Weiterentwicklung des Luruper Forum fachlich beraten und unterstützen. Ein thematischer Schwerpunkt ist die Förderung der Jugendbeteiligung.

Information / Öffentlichkeitsarbeit / Beteiligung

Hinsichtlich der Information sowie der prozess- und projektbezogenen Beteiligung bieten die Umfrageergebnisse aus der Sitzung des Luruper Forums (siehe hierzu: Kapitel B3, Prozessbegleitende Beteiligung) hilfreiche Hinweise für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden auf Basis der Ergebnisse weiterhin die etablierten Medien und Kanäle genutzt. Neben den gut genutzten Stadtteilzeitungen (Lurup im Blick sowie lokale Tages- und Wochenzeitungen) werden die Website und der Newsletter als digitale Medien verstärkt beworben. Der Instagram-Kanal wird abgeschaltet. Die kontinuierliche Berichterstattung im Luruper Forum mit festem Tagesordnungspunkt wird als zielführend betrachtet und fortgesetzt. Im Rahmen der Information soll zudem die Bekanntheit des Gebietsmanagements weiter gefördert werden.

C 3 GENDER MAINSTREAMING

Im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung in Lurup sind alle Beteiligten aufgefordert, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreaming sowie die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms und des Aktionsplans für Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt anzuwenden.

Die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Menschen aller Geschlechter im Fördergebiet sind bei allen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und Umsetzungen von Projekten zu berücksichtigen. Dabei geht es nicht darum, schematisch standardisierte Vorgaben abzuarbeiten. Vielmehr geht es darum, jeden Prozess, von der Idee über die Beteiligungsplanung bis zur Umsetzung, auch unter genderspezifischen Aspekten zu betrachten und zu prüfen, inwieweit geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte

berücksichtigt werden. Das Gebietsmanagement und das Luruper Forum (Stadtteilbeirat) achten darauf, dass diese Anforderungen bei der Entwicklung und Umsetzung von RISE-Projekten erfüllt werden.

Dies betrifft beispielsweise die Gestaltung von Beteiligungsprozessen, wie zur Entwicklung des IEK oder zur Planung von Wohnumfeldmaßnahmen im Flüsseviertel, Aspekte der Nutzbarkeit von sozialen und kulturellen Einrichtungen wie dem KUBI am Lüdersring oder das geplante Familienzentrum Fahrenort, von Spielplätzen, Bewegungs- und Sportanlagen, aber auch des ÖPNV. Die Diskussionen im Luruper Forum und in den Beteiligungsprozessen zeigen, dass die Menschen im Fördergebiet unterschiedliche Ansprüche an den öffentlichen Raum haben, in dem sie sich bewegen. Deshalb ist es wichtig zu prüfen, inwieweit der öffentliche Raum für alle Generationen und Geschlechter gestaltet ist und inwieweit dem Sicherheitsbedürfnis zu Tages- und Nachtzeiten sowie der Erreichbarkeit Rechnung getragen wird (auch im ÖPNV).

Grundlage der Beteiligungs- und Planungskultur in Lurup ist die Wertschätzung des Alltags der Bewohnerinnen und Bewohner, der Frauen und Männer, der Jungen und Alten. Gender Mainstreaming erhöht die Passgenauigkeit der RISE-Projekte im Fördergebiet und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Erreichung der gemeinsam formulierten Ziele.

D FORTSCHREIBUNG IEK – OPERATIVER TEIL

D 1 PROJEKTE

Die Umsetzung der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele des IEK erfolgt durch die Realisierung von Projekten und Maßnahmen.

In der folgenden Tabelle sind alle Projekte, und Projektideen nach Haupthandlungsfeldern und Projektstatus zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung aufgelistet. Schlüsselprojekte sind gekennzeichnet. Eine entsprechende Plandarstellung mit Verortung der Projekte und Projektideen findet sich im Anhang (Kapitel E3).

Die Beschreibung der Projekte des ZMKP I erfolgt in den Projektdatenblättern im Kapitel D3.

Eine Kurzbeschreibung der ZMKP II Projekte und Projektideen sowie eine Auflistung von Projektideen, die im IEK 2022 benannt sind, aber nicht weiter verfolgt werden, sind im Anhang (Kapitel E) beigefügt.

Projekte und Projektideen	Projektstatus
Handlungsfeld Städtebauliche Struktur (HF 1)	
Gestaltungsgutachten für die Freiflächen in der Luruper Hauptstraße	Projektidee
Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft (HF 2)	
Wohnungsneubauprojekte für Baugemeinschaften	Projektidee
Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)	
Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP I
Weistritz Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP I
Netze Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP I
Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP I
Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26 (BVE)	ZMKP I
Spielplatz Warthestraße (A/MR)	ZMKP I
Goethe-Gymnasium Eingangsbereich	ZMKP II
Spielplatz Franzosenkoppel (A/MR)	ZMKP II
Spielplatz Friedrichshulder Weg (A/MR)	ZMKP II
Spielplatz Rispenweg (A/MR)	ZMKP II
Spielplatz Fahrenort / Am Kiel (A/MR)	ZMKP II
Peene Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Recknitz Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Ohle Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Sude-West Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Neiße Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Warthe Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Räumliche Verbindung Grundschule Langbargheide – Kita Moorwisch (Bildungshaus Lurup)	Projektidee
Kehre Rispenweg	Projektidee
Handlungsfeld Sport und Bewegung (HF 4)	
Altonaer Volkspark – Bornmoorwiese	ZMKP II

Handlungsfeld Bildung (HF 5)	
ESF-RISE Schulmentoren – Grundschule Langbargheide (Mantelprojekt + Qualifizierung) *	ZMKP I
Übergänge Schule – Beruf / Ausbildung Konzeptentwicklung und Fundraising	Projektidee
Handlungsfeld Soziales / Inklusion (HF 6)	
Kultur- und Bildungszentrum Lüdersring / <i>bisheriger Arbeitstitel: Bürgerzentrum</i> (Schlüsselprojekt)	ZMKP I
Familienzentrum Fahrenort Realisierungsstudie	ZMKP I
Familienzentrum Fahrenort Umsetzung (Schlüsselprojekt)	Projektidee
Handlungsfeld Kultur im Stadtteil (HF 7)	
Fahrstuhl Fridtjof-Nansen-Schule	ZMKP I
Stadtteilkulturzentrum Lurup: Erarbeitung eines Konzeptes für die baulich-räumliche Entwicklung (inkl. Prüfung möglicher Standorte)	Projektidee
Öffentliche Bücherhalle mit reduzierter Funktion	Projektidee
Geschichts- und Kulturlehrpfad	Projektidee
Handlungsfeld Gesundheit (HF 8)	
Ballspielfläche Lüdersring (SAGA)	ZMKP II
Website „Gesund in Lurup“ (Arbeitstitel)	Projektidee
Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)	
ESF-RISE LokalAktiv Lurup	ZMKP I
Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Luruper Zentrum durch Aufwertung des Freiraumes	Projektidee
Elbgau Passagen Vorplatz – Neugestaltung	Projektidee
Handlungsfeld Mobilität (HF 10)	
Mobilitätsstation Ueckerstraße (BVE)	ZMKP I
Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort	ZMKP I
Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben	ZMKP I
Umgestaltung der Luruper Hauptstraße (West)	ZMKP II
Fußverkehrs- oder Nahmobilitätskonzept entwickeln	Projektidee
Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)	
Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg	ZMKP I
Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf eines privaten Grundstücks im Böverstpark sowie Herrichtung als öffentliche Grünanlage und grüne Wegeverbindung (Schlüsselprojekt)	Projektidee
Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf von Teilflächen privater Grundstücke zwischen Böverstpark und Fahrenort (Schlüsselprojekt)	Projektidee
Bunte Hunde für Lurup (Insel e.V.)	Projektidee
Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)	
ESF-RISE JobCoach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Lurup 2021-2024*	ZMKP I
ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup 2021*	ZMKP I

Tab. 36: Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen

* Im Jahr 2024 findet ein Wettbewerbsverfahren für die zweite Förderrunde (2025 bis 2028) der ESF-Förderperiode 2021 bis 2027 statt. Geplant ist, die aktuell bestehenden ESF-Projekte weiterzuentwickeln und sodann neu auszuschreiben. Infolgedessen wird auch geprüft, ob als Standort erneut das RISE-Fördergebiet Lurup in Betracht kommt.

D 3 PROJEKTBLÄTTER ZMKP I

Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)

Handlungsfeld Bildung (HF 5)

Handlungsfeld Soziales / Inklusion (HF 6)

Handlungsfeld Kultur im Stadtteil (HF 7)

Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)

Handlungsfeld Mobilität (HF 10)

Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)

Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)

Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)

Datenblatt

Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA) - Wohnumfeldverbesserung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Sude-Ost Nachbarschaft (SAGA)
Laufzeit:	von 01.04.2022 bis 31.12.2025

Beschreibung:

Einbindung in ein übergeordnetes Rahmenkonzept:

Das Projekt ist ein Entwicklungsbaustein des übergeordneten Rahmenkonzepts Flüsseviertel / Willi-Hill-Weg, das 2020 im Auftrag der SAGA 2020 erstellt wurde und sich auf die Wohnumfelder in den drei Quartieren Flüsseviertel Nord, Flüsseviertel Süd und Willi-Hill-Weg bezieht. Strategische Ziele des Rahmenkonzeptes sind: Identität bilden - Verbindungen schaffen - Biodiversität fördern.

Im Hinterhof der Sudestraße 17 und 35 soll eine neuer Treffpunkt für alle Generationen entstehen. Unter dem Motto: Sport für alle – soll ein neues sportliches Angebot geschaffen und die Ballsportanlage saniert werden. Denkbar sind neue Sport- und Spielflächen sowie ökologisch vielfältige Grünflächen, die Insekten und Vögel anlocken. Vielleicht entwickelt sich ein künstlerisches und nachbarschaftliches Mitmach-Projekt? Barrierefreie Wege können zu Sitzgelegenheiten führen, auf denen sich Nachbarinnen und Nachbarn gern treffen. Angenehme Beleuchtung sorgt am Abend und in der Nacht für ein sicheres Gefühl.

Wohnumfeld Sudestraße 17 (ca. 2.000m²) + Wohnumfeld Sudestraße 35 (ca. 400m²)

Entwicklung des Standortes als Quartierszentrum Süd zur Nutzung als Treffpunkt für alle Generationen mit Kernthema Sport. Die im Inneren des Baublocks gelegene, marode Ballsportanlage soll modernisiert und möglichst schnell wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Anlage wurde als impulsgebendes Startprojekt im Flüsseviertel Süd identifiziert, der eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit zukommt.

Vorgesehene konkrete Maßnahmen sind:

- Komplette Sanierung des Ballsporkäfigs, inkl. Austausch des Bodenbelags (wenn Kunstrasen, dann Prüfung von Alternativen mit möglichst wenig Mikroplastik, z.B. Einstreu mit Quarzsand anstatt Gummigranulat)
- barrierefreie Zugänglichkeit. Hierzu muss die Form des Ballsporkäfigs überdacht werden, ggf. verkleinern und verlegen von Nutzungen wie Tischtennis nach außen
- Rückbau des unternutzten Kleinkindspielbereichs, gezielter Ausbau für Schulkinder und Jugendliche und komplette Neugestaltung der Umgebung des Ballsporkäfigs
- Schaffung von Sportangeboten für ältere Menschen
- Stärkung der Aufenthaltsqualität durch zeitgemäße Ausstattungs- und Sitzelemente
- Blicke vom und zum Schulhof durch Bepflanzung verringern
- Ggf. neuen Zugang über Parkplatz im Nordwesten schaffen und so die Wahrnehmung und Erreichbarkeit zum und vom nördlichen Flüsseviertel im Sinne des Leitziels „Verbindung schaffen“ verbessern
- Herstellung eines direkten Anschlusses an den Grünzug

Bei der Beteiligung sind insbesondere die Jugendlichen im Stadtteil einzubeziehen. Das Thema Inklusion sollte bei der Entwicklung des Ortes maßgeblich sein.

Die konkrete Ausgestaltung des Projektes und des übergeordneten Rahmenkonzeptes wird über Beteiligungsverfahren unter Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohner erarbeitet. Die SAGA informiert und beteiligt die Bewohner und Bewohnerinnen in einem mindestens zweistufigen und zielgruppenspezifischen Verfahren (Ideensammlung und Entwurfsdiskussion). Bei Bedarf wird das Verfahren durch Vor-Ort Begehungen, Befragungen, Quartiersspaziergänge, gesonderte Zielgruppenbeteiligung, Mitmachaktionen (s.o.) und Events - insbesondere zur nachhaltigen Pflege und Betreuung ergänzt. Die Informationen zum Stand der Planung werden online abrufbar sein. Die Beteiligungen werden durch ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte durchgeführt und dokumentiert (auch auf Homepage).

Wirkungsziel/e:

Das neu geschaffene „Quartierszentrum Flüsseviertel Süd“ ist ein attraktiver Treffpunkt im Freien für alle Generationen mit dem thematischen Schwerpunkt „Bewegung und Sport“

Das Wohnumfeld Sudestraße 35 bietet insbesondere Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Schulkinder und Jugendliche

Teilflächen Bereiche sind naturnah gestaltet und tragen zur biologischen Vielfalt bei.

Haupthandlungsfeld:

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Handlungsfelder:

Gesundheit (RISE)

Sport und Bewegung (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:

Wohnumfeldverbesserung (101893)

Laufzeit:

von 01.04.2022 bis 31.12.2024

Teilprojektart:

Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse:

Sudestraße 17
Hamburg

Empfänger:

SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Beschreibung:**Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:**

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Gesundheit (RISE)	Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt.
Sport und Bewegung (RISE)	Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufwertung (RISE)	Freiraum	2.400 qm	
Bemerkung: Insgesamt werden ca. 2.400 m2 Freiraum neugestaltet und aufgewertet. Fläche in m ²			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Bewohner	30 AnzPerson	
Bemerkung: An der Planung beteiligen sich mindestens 30 Bewohnerinnen und Bewohner aus unterschiedlichen Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) Anzahl der Teilnehmenden			
Neu-Gestaltung (RISE)	Ausstattung	0 Stück	
Bemerkung: Die Ausstattung und Möblierung Quartierszentrum Süd bietet vielfältige Möglichkeiten für Spiel-, Bewegung und Sport. Anzahl der Spiel-/Sportgeräte und Spielmöglichkeiten			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

ja

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	748.959,00 €
RISE-Anteil:	40,0 %
RISE, BSW, investiv:	299.583,00 €
Land, Öffentliche Unternehmen (RISE):	449.376,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Weistritz Nachbarschaft (SAGA) - Wohnumfeldverbesserung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Weistritz Nachbarschaft (SAGA)
Laufzeit:	von 01.01.2023 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Einbindung in ein übergeordnetes Rahmenkonzept:

Das Projekt ist ein Entwicklungsbaustein des übergeordneten Rahmenkonzepts Flüsseviertel / Willi-Hill-Weg, das 2020 im Auftrag der SAGA 2020 erstellt wurde und sich auf die Wohnumfelder in den drei Quartieren Flüsseviertel Nord, Flüsseviertel Süd und Willi-Hill-Weg bezieht. Strategische Ziele des Rahmenkonzeptes sind: Identität bilden - Verbindungen schaffen - Biodiversität fördern.

In der Weistritzstraße 21 und 27

wollen wir gemeinsam schöne, komfortable und sichere Freiräume gestalten. Denkbar sind ökologisch vielfältige Grünflächen, die Insekten und Vögel anlocken. Barrierefreie Wege können zu Sitzgelegenheiten führen, auf denen sich Nachbarinnen und Nachbarn gern treffen. Die Spielflächen könnten erneuert und das Angebot an Spiel- und Bewegungsflächen erweitert werden. Angenehme Beleuchtung sorgt am Abend und in der Nacht für ein sicheres Gefühl.

Wirkungsziel/e:

Der Weistritzplatz ist ein inklusiver Treffpunkt im Freien mit quartiersübergreifender Bedeutung für alle Generationen

Der Weistritzplatz bietet Spiel-, Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)

Teilflächen des Bereiches sind naturnah gestaltet und tragen zur biologischen Vielfalt bei.

Haupthandlungsfeld:	Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21
----------------------------	--

Handlungsfelder:

Sport und Bewegung (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Wohnumfeldverbesserung (101896)
Laufzeit:	von 01.01.2023 bis 31.12.2024
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse:	Weistritzstraße 10 Hamburg
Empfänger:	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Beschreibung:

Das Wohnumfeld im Bereich des Weistritzplatz - beidseits des sog. Flüsseweges - mit einer Ballsporthfläche und einem angrenzenden Spielplatz (Gesamtfläche von circa 2500 m²) soll als Spiel-, Sport-, und Aufenthaltsbereich aufgewertet werden. -Herstellung eines inklusiven Ortes mit quartiersübergreifender Bedeutung für alle Generationen-Zusammendenken beider Seiten als einen Raum, Aufbrechen der Trennung durch den Weg und Neuinterpretation als „Platz“ -Instandsetzung des Ballsporthkäfigs: barrierefrei zugänglich machen, Säuberung und Sanierung des EPDM-Belags, Austausch der Stabgitterelemente durch flexiblere und geräuschsensiblere Netze (unter Beibehaltung der vertikalen Träger)-Etablierung von inklusiven Parcours-/Fitnessgeräten neben dem Ballsporthkäfig-Neustrukturierung des Kinderspielbereichs -Schaffung von Aufenthaltsorten für ältere Menschen-Entwicklung eines zeitgeschalteten und insektenfreundlichen Beleuchtungskonzeptes -Gezielte Einbeziehung des örtlichen Jugendclubs und der KITAS in der Beteiligung Einbindung in ein übergeordnetes RahmenkonzeptDas Projekt ist ein Entwicklungsbaustein des übergeordneten Rahmenkonzeptes Flüsseviertel / Willi-Hill-Weg, das 2020 im Auftrag der SAGA 2020 erstellt wurde und sich auf die Wohnumfelder in den drei Quartieren Flüsseviertel Nord, Flüsseviertel Süd und Willi-Hill-Weg bezieht. Strategische Ziele des Rahmenkonzeptes sind: Identität bilden - Verbindungen schaffen - Biodiversität fördern.Im Sinne des Rahmenkonzeptes wird ein übergeordnetes Gestaltungs-konzept die einzelnen Projekte miteinander in Bezug setzen. Ebenso wird ein Grünflächenverbundsystem die Freiräume zueinander in Bezug setzen. Teile der privaten- und halböffentlichen Grünflächen werden als naturnahe Bereiche umgebaut und an den öffentlichen Raum angeschlossen (bspw. Mietergärten, Totholzfaschinen als Nistmöglichkeit, Hochbeete oder Trocken/Feuchtstandorte). BeteiligungDie konkrete Ausgestaltung des Projektes und des übergeordneten Rahmenkonzeptes wird über Beteiligungsverfahren unter Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohner erarbeitet. Die SAGA informiert und beteiligt die Bewohner und Bewohnerinnen in einem mindestens zweistufigen und zielgruppenspezifischen Verfahren (Ideensammlung und Entwurfs-diskussion). Bei Bedarf wird das Verfahren durch Vor-Ort Begehungen, Befragungen, Quartiersspaziergänge, gesonderte Zielgruppenbeteiligung, Mitmachaktionen (s.o.) und Events - insbesondere zur nachhaltigen Pflege und Betreuung ergänzt. Die Informationen zum Stand der Planung werden online abrufbar sein. Die Beteiligungen werden durch ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte durchgeführt und dokumentiert (auch auf Homepage). Je nach Pandemielage werden ggf. auch online Beteiligungsformate angeboten.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Sport und Bewegung (RISE)	Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Bewohner	20 AnzPerson	

Bemerkung: An der Planung beteiligen sich mindestens 20 Bewohnerinnen und Bewohner aus unterschiedlichen Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)

Anzahl der Teilnehmenden

Aufwertung (RISE)	Freiraum	2.500 qm	
-------------------	----------	----------	--

Bemerkung: Insgesamt werden 2.500 m2 Freiraum neugestaltet und aufgewertet.

Fläche in m²

Neu-Gestaltung (RISE)	Ausstattung	0 Stück	
-----------------------	-------------	---------	--

Bemerkung: Die Ausstattung und Möblierung des Weistrizplatz bietet vielfältige Möglichkeiten für Spiel-, Bewegung und Sport.

Anzahl der Spiel-/Sportgeräte und Spielmöglichkeiten

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

ja

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	947.664,00 €
RISE-Anteil:	40,0 %
RISE, BSW, investiv:	379.065,00 €
Land, Öffentliche Unternehmen (RISE):	568.599,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Netze Nachbarschaft (SAGA) - Wohnumfeldverbesserung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Netze Nachbarschaft (SAGA)
Laufzeit:	von 01.04.2022 bis 31.12.2025

Beschreibung:

Einbindung in ein übergeordnetes Rahmenkonzept:

Das Projekt ist ein Entwicklungsbaustein des übergeordneten Rahmenkonzepts Flüsseviertel / Willi-Hill-Weg, das 2020 im Auftrag der SAGA 2020 erstellt wurde und sich auf die Wohnumfelder in den drei Quartieren Flüsseviertel Nord, Flüsseviertel Süd und Willi-Hill-Weg bezieht. Strategische Ziele des Rahmenkonzeptes sind: Identität bilden - Verbindungen schaffen - Biodiversität fördern.

Wirkungsziel/e:

Der Netzeplatz ist zentraler Anlauf- und Informationsort für das nördliche Flüsseviertel, trägt zur Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen bei und unterstützt die Identifikation der Bewohner:innen mit dem Quartier.

Der Spielplatz ist zeitgemäß ausgestattet, fördert Bewegung und ist generationsübergreifend nutzbar (Kinder/Eltern) nutzbar.

Teilflächen sind naturnah gestaltet und tragen zur biologischen Vielfalt bei

Bewohnerinnen und Bewohner werden über verschiedene Beteiligungsformate an der Planung des Projektes beteiligt.

Haupthandlungsfeld:	Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21
----------------------------	--

Handlungsfelder:

Sport und Bewegung (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Wohnumfeldverbesserung (101892)
Laufzeit:	von 01.04.2022 bis 31.12.2024
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse:	Netzestraße 2 Hamburg
Empfänger:	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Beschreibung:

Das Projekt umfasst räumlich den Netzeplatz sowie den nordwestlich davon gelegenen Spielplatz. Der Netzeplatz soll als zentraler Anlauf- und Informationsort für das Quartier entwickelt werden. Es gibt aber starken Überarbeitungsbedarf in Hinblick auf funktionelle und gestalterische Aspekte. Für die Entwicklung des Netzeplatz sind folgende Punkte wesentliche Planungsgrundlage: -Neugestaltung als Treffpunkt, Informationspunkt und Quartierszentrum. -Zusammendenken des Netzeplatzes mit dem nordwestlichen Spielplatz als „Quartierszentrum Nord“-Eingangsbereiche als solche erkennbar machen-Prüfung der Notwendigkeit und Dimension der Rampe am Osteingang-Aufwertung der Aufenthaltsbereiche durch große skulpturale Sitzelemente zum Verweilen und Entwicklung eines zeitgemäßen Gestaltungskonzepts-Planung eines Beleuchtungskonzeptes unter Berücksichtigung des Aufenthalts und Durchgangsverkehrs-Sanierung der Ausstattungselemente (Flussbänke), im Kontext der Beschaffenheit der Sitzflächen-Sanierung und Vereinheitlichung der Einfassungen der Vegetationsbereiche-Maßnahmen zum Umgang mit den Stahlträgern in den östlichen Eingangsbereichen-Bestandsvegetation ist zu prüfen und soweit möglich in neue Planung zu integrieren-Die großformatigen Plattenbeläge sind zu erhalten und zu reinigen-Die blauen Flüsse-Wellen im Zentrum des Platzes sind zu erhalten, zu reinigen und zu integrierenFür die Entwicklung des Spielplatz sind folgende Punkte wesentliche Planungsgrundlage: -Grundlegende Neuplanung der Zonierung des Spielplatzes-Fokus auf einen parkähnlichen Charakter-Klare Trennung von Durchgangsweg und Spielbereich, sowie Entwicklung neuer Aufenthaltsbereiche-Aufwertung der Aufenthaltsqualität durch zeitgemäße Ausstattungs- und Sitzelemente, sowie die Herstellung attraktiver Vegetationsstrukturen-Rodung der Strauch- und Heckenstrukturen zugunsten einer neuen Wegeverbindung und besseren Anbindung an den Netzeplatz-Entfernen von Zäunen und baufälligen Ausstattungselementen-Planung eines Beleuchtungskonzeptes für den Wegbereich-Im Kontext der Bürgerbeteiligung: Ideen und Interessen erörtern zum Thema ‚Erwachsenenspiel‘ (Boule o.ä.)-Durch Zonierung und Gestaltung eine sichtbare Verknüpfung mit dem Netzeplatz herstellen-Stärkere Einbindung der angrenzenden Ost-West Wegeverbindung Einbindung in ein übergeordnetes RahmenkonzeptDas Projekt ist ein Entwicklungsbaustein des übergeordneten Rahmenkonzepts Flüsseviertel / Willi-Hill-Weg, das 2020 im Auftrag der SAGA 2020 erstellt wurde und sich auf die Wohnumfelder in den drei Quartieren Flüsseviertel Nord, Flüsseviertel Süd und Willi-Hill-Weg bezieht. Strategische Ziele des Rahmenkonzeptes sind: Identität bilden - Verbindungen schaffen - Biodiversität fördern.Im Sinne des Rahmenkonzeptes wird ein übergeordnetes Gestaltungs-konzept die einzelnen Projekte miteinander in Bezug setzen. Ebenso wird ein Grünflächenverbundsystem die Freiräume zueinander in Bezug setzen. Teile der privaten- und halböffentlichen Grünflächen werden als naturnahe Bereiche umgebaut und an den öffentlichen Raum angeschlossen (bspw. Mietergärten, Totholzfaschinen als Nistmöglichkeit, Hochbeete oder Trocken/Feuchtstandorte). BeteiligungDie konkrete Ausgestaltung des Projektes und des übergeordneten Rahmenkonzeptes wird über Beteiligungsverfahren unter Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohner erarbeitet. Die SAGA informiert und beteiligt die Bewohner:innen in einem mindestens zweistufigen und zielgruppenspezifischen Verfahren (Ideensammlung und Entwurfs-diskussion). Bei Bedarf wird das Verfahren durch Vor-Ort Begehungen, Befragungen, Quartiersspaziergänge, gesonderte Zielgruppenbeteiligung, Mitmachaktionen (s.o.) und Events - insbesondere zur nachhaltigen Pflege und Betreuung ergänzt. Die Informationen zum Stand der Planung werden online abrufbar sein. Die Beteiligungen werden durch ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte durchgeführt und dokumentiert (auch auf Homepage). Je nach Pandemielage werden ggf. auch online Beteiligungsformate angeboten.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Sport und Bewegung (RISE)	Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab ´21	Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Bewohner	30 AnzPerson	
Bemerkung: Mindestens 30 Bewohnerinnen und Bewohner beteiligen sich an der Planung des Projektes			
Anzahl der Teilnehmenden			
Aufwertung (RISE)	Freiraum	1.500 qm	
Bemerkung: Insgesamt werden mindestens 1.500 m ² Freiraum aufgewertet.			
Fläche in m ²			
Neu-Gestaltung (RISE)	Ausstattung	0 Stück	
Bemerkung: Es wird ein moderner Spielplatzes mit bewegungsfördernder Möblierung und Ausstattung für Kinder und Erwachsene hergerichtet.			
Anzahl der neu geschaffenen Geräte und/oder Spielmöglichkeiten			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

ja

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	722.936,00 €
RISE-Anteil:	40,0 %
RISE, BSW, investiv:	289.174,00 €
Land, Öffentliche Unternehmen (RISE):	433.762,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA) - Wohnumfeldverbesserung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Willi-Hill Nachbarschaft (SAGA)
Laufzeit:	von 01.06.2022 bis 31.12.2025

Beschreibung:

Wirkungsziel/e:

Die Gestaltung des Wohnumfeldes fördert nachbarschaftliche Begegnung im Freien.

Das Wohnumfeld bietet attraktive Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder.

Teilflächen Bereiche sind naturnah gestaltet und tragen zur biologischen Vielfalt bei.

Haupthandlungsfeld:	Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21
----------------------------	--

Handlungsfelder:

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Wohnumfeldverbesserung (101894)
Laufzeit:	von 01.01.2024 bis 31.12.2025
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Willi-Hill-Weg 2 Hamburg
Empfänger:	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Beschreibung:

In der Wohnanlage Willi-Hill-Weg soll das Wohnumfeld in den Bereichen der der 2-8 und 29-33 aufgewertet werden. Bereich Willi-Hill-Weg 2-8 (ca. 610m²)

Auf den vor Nr. 2-8 liegenden Wegen und Freiflächen soll eine neue Raumsituation mit Freizeit- und Aufenthaltsqualität geschaffen sowie Wege und Grünflächen verbessert werden. Folgende Aspekte soll dabei berücksichtigt werden: Funktionale Umordnung der Nutzungen wie Fahrradständer, Spiel- und Grünbereiche um eine bequeme und barrierefreie Nutzung zu ermöglichen, Überarbeitung des Müllstandes Nähe Eingang Nr. 2, Verbesserung hinsichtlich Benutzung und Ausleuchtung, vorhandene Barrieren bei Zugängen zu den Hauseingängen, entlang des Erschließungsweges und an Außenspielgeräten entfernen, eine Verbesserung der Wegefläche und deren Beleuchtung, um den ästhetischen Gesamteindruck zu verbessern und Angsträume zu vermeiden, die Schaffung einer oder mehrerer kleinteiliger Sitzmöglichkeiten für nachbarschaftliche Begegnung und Treffen, eine Verbesserung der Spielfächensituation durch Ersetzen von veralteten Spielgeräten (Rutsche, Schaukel, Wipptiere, Tischtennisplatte), die Neuplanung von Stauden- und Heckenpflanzungen Gestaltung und Nutzung, vor allem die Spielmöglichkeiten, werden in enger Abstimmung mit dem BVE erfolgen, der die Flächen der direkt angrenzenden Wohnhäuser Nr. 10 und Nr. 12 ebenfalls beplant und über einen sehr großzügigen Hofbereich mit Spielplatz verfügt, der auch für SAGA-Mieter offen zugänglich ist. Erreicht werden soll, dass der Stil der beiden Planungen zusammenpasst (Wegepflasterung, Beleuchtung, Begrünung), Doppelungen (z.B. Spielgeräte) vermieden und sich ergänzende Angebote entstehen.

Bereich Willi-Hill-Weg 19-33 (ca. 2.200m²)

Sowohl für den großen Platzbereich zur Straße wie auch an den rückwärtigen Flächen zu den Hauseingängen und zum Böverstpark sollen durch Umgestaltungen funktionale Mängel beseitigt und attraktive Flächen geschaffen werden. Folgende Aspekte soll dabei berücksichtigt werden: Eine neue Gestaltung des zentralen Müllstandes, eine Verbreiterung der Feuerwehrezufahrten auf notwendige Maße, eine Neuordnung und -ausstattung der Spielfläche mit Sandspielbereich, Karussell, Schaukeln und Tischtennisplatte, neue Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Fahrradabstellmöglichkeiten, vor allem an den Hauseingängen, ansprechende und gut einsehbare Begrünung, Verbesserungsmaßnahmen an den Wegen, um barrierefreies und gut beleuchtetes Bewegen zu ermöglichen, Verminderung von Angstsituationen an den beiden Durchgängen bei Nr. 25/27 und Nr. 17/19 durch hellere Farbgebung, bessere Beleuchtung sowie evtl. eine freundliche Wandbildgestaltung.

Das Projekt ist ein Entwicklungsbaustein des übergeordneten Rahmenkonzepts Flüsseviertel / Willi-Hill-Weg, das 2020 im Auftrag der SAGA 2020 erstellt wurde und sich auf die Wohnumfelder in den drei Quartieren Flüsseviertel Nord, Flüsseviertel Süd und Willi-Hill-Weg bezieht. Strategische Ziele des Rahmenkonzeptes sind: Identität bilden - Verbindungen schaffen - Biodiversität fördern. Im Sinne des Rahmenkonzeptes wird ein übergeordnetes Gestaltungskonzept die einzelnen Projekte miteinander in Bezug setzen. Ebenso wird ein Grünflächenverbundsystem die Freiräume zueinander in Bezug setzen. Teile der privaten- und halböffentlichen Grünflächen werden als naturnahe Bereiche umgebaut und an den öffentlichen Raum angeschlossen (bspw. Mietergärten, Totholzfaschinen als Nistmöglichkeit, Hochbeete oder Trocken/Feuchtstandorte).Beteiligung. Die konkrete Ausgestaltung des Projektes und des übergeordneten Rahmenkonzeptes wird über Beteiligungsverfahren unter Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohner erarbeitet. Die SAGA informiert und beteiligt die Bewohner und Bewohnerinnen in einem mindestens zweistufigen und zielgruppenspezifischen Verfahren (Ideensammlung und Entwurfsdiskussion). Die Informationen zum Stand der Planung werden online abrufbar sein. Die Beteiligungen werden durch ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte durchgeführt .

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab ´21	Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Bewohner	20 AnzPerson	

Bemerkung: An der Planung beteiligen sich mindestens 20 Bewohnerinnen und Bewohner aus unterschiedlichen Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)

Anzahl der Teilnehmenden

Aufwertung (RISE)	Freiraum	2.800 qm	
-------------------	----------	----------	--

Bemerkung: Insgesamt werden ca. 2.800 m² Freiraum neugestaltet und aufgewertet.

Fläche in m²

Neuschaffung (RISE)	Ausstattung	0 Stück	
---------------------	-------------	---------	--

Bemerkung: Die Bewohnerinnen und Bewohner verfügen über ausreichend, gesicherte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Anzahl der Fahrradstellplätze

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

ja

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	1.413.000,00 €
RISE-Anteil:	40,0 %
RISE, BSW, investiv:	565.075,00 €
Land, Öffentliche Unternehmen (RISE):	847.925,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26(BVE) - Wohnumfeldverbesserung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26(BVE)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2026

Beschreibung:

Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) ist Eigentümer der Wohnhäuser Willi-Hill-Weg 10-26. Hier leben derzeit etwa 220 Menschen. Der umzubauende Bereich ist in etwa 6.360 Quadratmeter groß. Die derzeitige Gestaltung der Außenanlagen entspricht nicht den heutigen Nutzeranforderungen. Die öffentlich zugänglichen Außenbereiche im Bereich der BVE Gebäude befinden sich in benachbarter Lage zum Stadteilkulturhaus Böv 38 und beliebten Spiel- und Freizeitflächen. Die Fußgängeranbindung von der Luruper Hauptstraße verläuft durch die Wohnanlage Willi-Hill-Weg. Im Rahmen der Maßnahme sollen neue barrierefreie Wegeverbindungen geschaffen werden, zusätzlich werden die Außenbereiche besser beleuchtet und die Bepflanzungen erneuert bzw. ergänzt. Hierdurch ergibt sich für die Luruper Bevölkerung eine verbesserte Erreichbarkeit des Stadteilhauses. Der Spielbereich soll modernisiert und Aufenthaltsbereiche für Senioren geschaffen werden. Die Beleuchtung im Innenhof wird ergänzt. Zudem sollen neue Müllcontainerstandplätze geschaffen werden. Im Bereich der Häuser 24/26 werden im Durchgangsbereich die Lichtverhältnisse und die Sauberkeit verbessert. Der beschriebenen Wohnumfeldverbesserung geht ein Beteiligungsverfahren der Bewohnerinnen und Bewohner voraus. Die Maßnahme fördert das gebietsbezogene Leitziel der Schaffung von hochwertigen Wohnumfeldern und Familienfreundlichkeit im Stadtteil. Die Attraktivität des Wohnungsangebots wird durch die möglichst schwellenfreie Gestaltung sämtlicher Hauseingangsbereiche deutlich erhöht. Zwei Hauseingangstüren sollen mit E-Antrieben ausgestattet werden, da sich hier barrierefreie Wohnungen befinden. Die Zäune in den Vorgartenbereichen sollen erneuert und hausnahe Fahrradabstellplätze mit modernen und sicheren Abstellsystemen errichtet werden. Dazu kommen punktuelle Kleinstmaßnahmen.

Wirkungsziel/e:

Verbesserung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche, um den Bedarf der vielen Familien zu decken.
Verbesserung der Wegeverbindung zum Stadteilhaus Böv 38 und angrenzenden Spiel- und Freizeitflächen.
Verbesserung des Wohnangebots durch barrierefrei zugängliche Wohnungen.

Die Verbesserungen der Spiel- und Aufenthaltsbereiche sollen die Kommunikation und das Miteinander unter den Bewohnern fördern. Die Investitionen in die Wegeverbindungen erhöht das Sicherheitsempfinden und verbessert die Vernetzung im Stadtteil durch vereinfachte Erreichbarkeit des BÖV 38 und der Parkanlage Böverstand (bis zum Stückweg). Die Herstellung barrierefrei zugänglicher Wohnungen erhöht die Attraktivität des Wohnungsangebots.

Haupthandlungsfeld:	Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21
----------------------------	--

Handlungsfelder:

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Wohnumfeldverbesserung (88210)
-------------------------	--------------------------------

Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2026	
Teilprojektart:	Private Baumaßnahme	
Adresse:	Willi-Hill-Weg 10 Hamburg	
Empfänger:	Bauverein der Elbgemeinden eG.	
Beschreibung:		
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.	
Querschnittsthemen:		
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung		

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Anwohner	20 AnzPerson	

Bemerkung: Die Anwohner werden bei der Planung der Neugestaltung beteiligt.

Anzahl der Anwohner die sich beteiligen.

Neu-Gestaltung (RISE)	Freiraum	6.360 qm	
-----------------------	----------	----------	--

Bemerkung: Neugestaltung der Außenanlagen durch:

- Erneuerung der Außenbepflanzungen, Ergänzung von Hecken,
- Neue Müllcontainerstandplätze,
- Neue Wegeverbindungen,
- Neue Außenbeleuchtung; Ergänzung der Beleuchtung im Innenhof,
- Verschönerung des Gebäudedurchgangs Haus 24/26; Verbesserung der Beleuchtung dort,
- Modernisierung der Spielbereiche
- Aufenthaltsangebote für Senioren

Verbesserung des Wohnungsangebots durch:

- Möglichst schwellenfreie Gestaltung sämtlicher Hauseingangsbereiche
- E-Antriebe für Hauseingangstüren bei Rollstuhlfahrerwohnungen,
- Erneuerung aller Zäune im Vorgartengereich,
- Hausnahe Fahrradabstellplätze, moderne und sichere Abstellsysteme

Fläche in m²

Erstellung (RISE)	Gutachten/Konzept	1 Stück	
-------------------	-------------------	---------	--

Bemerkung: Erstellung einer Planungsunterlage

Stück - 1 Planungsunterlage

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	ja
---	----

Phase:	Planung
---------------	---------

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	180.000,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
RISE, BSW, investiv:	90.000,00 €
Privat, privater Mittelgeber:	90.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Spielplatz Warthestraße - Neugestaltung Spielplatz

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Spielplatz Warthestraße
Laufzeit:	von 01.10.2020 bis 30.06.2025

Beschreibung:

Eingebettet in die Landschaftsachse Volkspark liegt der 3.600 qm große Spielplatz unweit der Warthestraße. Er hat grundsätzlich ein hohes Attraktivitätspotential, da er weitläufig in den Grünzug eingebunden ist und Nutzungsangebote wie Ballspiel oder Rollsport großflächig anbietet. Für den angrenzenden Geschoßwohnungsbau kann er die Funktion eines quartiers- und nachbarschaftlichen Treffpunktes erfüllen und ist ein wichtiger Ort für Zusammenkunft und Kommunikation. Darüber hinaus ist er als Ausflugsziel für beispielsweise Familien interessant. Diese Potentiale können derzeit durch die überkommene Gestaltung und den mangelhaften Zustand nicht annähernd ausgeschöpft werden. Daher soll die Fläche mit Einbezug der Anwohner*innen neu gestaltet werden. So kann eine nachhaltige Aufwertung für den Stadtraum erfolgen.

Wirkungsziel/e:

Für Familien entsteht ein wichtiger Ort für Freizeitgestaltung und Bewegung.

Eine attraktiv gestaltete und gut genutzte öffentliche Spielplatzanlage bildet einen wichtigen Baustein im Gefüge Wohnumfeld und öffentlicher Raum.

Die Gestaltung und Ausstattung der öffentlichen Spielplatzanlage unterstützt die Identifikation der Bewohner mit dem Stadtteil sowie die Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen.

Der Spielplatz wird optimal genutzt, als sicher empfunden und zudem gern zum Aufenthalt und als fußläufige Wegeverbindung genutzt.

Haupthandlungsfeld:	Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21
----------------------------	--

Handlungsfelder:

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Neugestaltung Spielplatz (95404)
Laufzeit:	von 01.10.2020 bis 30.06.2025
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse:	Neißestraße/Warthestraße Hamburg		
Empfänger:	Stadtgrün		
Beschreibung:			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Anwohner	20 AnzPerson	
Bemerkung: Beteiligung der Anwohner im Rahmen des Planungsprozesses			
Anwohner: Anz Person			
Neu-Gestaltung (RISE)	Freiraum	3.600 qm	
Bemerkung: Umgestaltung von 3.600 qm öffentlicher Freiflächen			
Freiraum in m ²			
Um-Gestaltung (RISE)	Freiraum	3.600 qm	
Bemerkung: Überarbeitung des Spielkonzeptes, der Ausstattung, des Bewuchses und der Beleuchtung unter Sicherheitsaspekten.			
Freiraum in m ²			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	ja		
Phase:	Umsetzung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	900.000,00 €
RISE-Anteil:	44,4 %
RISE, BSW, konsumtiv:	67.500,00 €
RISE, BSW, investiv:	332.500,00 €
Land, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft:	500.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Handlungsfeld Bildung (HF 5)

Datenblatt

ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 3.0 Lurup - ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 3.0 Lurup

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 3.0 Lurup
Laufzeit:	von 01.04.2021 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Das Projekt Schulmentoren 3.0 besteht aus zwei Einzelprojekten, die aus Zuwendungs- und Abrechnungsgründen getrennt behandelt werden, jedoch eng miteinander verzahnt sind. Sowohl das Mantelprojekt als auch das Qualifizierungsprojekt knüpfen dabei an die Strukturen und den Entwicklungsstand des Vorgängerprojekts „Schulmentoren“ an. Das gemeinsame Ziel ist die Verbesserung von Bildungs- und Berufschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten.

Die BSB unterstützt durch Zeitkontingente für schulische Koordinatoren, Betreuung, Austausch und Qualifizierung die Schulen beim Auf- und Ausbau sowie bei der Stabilisierung von Mentoring-Systemen.

Hauptziel des Projekts sind der Aufbau und die nachhaltige Absicherung einer Koordinations- und Steuerungsstruktur sowie die Gesamtkoordination für den Einsatz der qualifizierten Eltern- und Schülermentoren.

Zielgruppen sind:

- Eltern, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund, die als Elternmentoren gewonnen und eingesetzt werden
- Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit Migrationshintergrund, die als Schülermentoren gewonnen und eingesetzt werden.

Das Projekt wird innerhalb der Schule von Projektkoordinatoren (Lehrkräften und Sozialpädagogen) gesteuert. Sie gewinnen Mentorinnen und Mentoren für ihre Schule, entwickeln gemeinsam mit ihnen Ideen für deren Einsatz und gewährleisten eine kontinuierliche Unterstützung und Begleitung. Zur Durchführung des Projekts werden die schulischen Koordinatoren mit Zeitkontingenten ausgestattet sowie von der BSB durch Angebote zum Austausch und zur Qualifizierung, individuelle Betreuung und die Übernahme zentraler Projektaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Wirkungsziel/e:

Schulen haben gefestigte Netzwerk- und Kooperationsstrukturen, um die Bildungschancen von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren.

Haupthandlungsfeld:	Bildung (RISE)
----------------------------	----------------

Handlungsfelder:

Bildung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 3.0 Lurup (TP-105486)		
Laufzeit:	von 01.04.2021 bis 31.12.2024		
Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot		
Adresse:			
Empfänger:	BSB		
Beschreibung:	siehe Projekt		
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Bildung (RISE)	Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf unterstützt.		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	TN (Koordinatoren/innen an den Schulen)	1 Person	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nein		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	63.686,89 €		
RISE-Anteil:	0,0 %		
EU, ESF Mittel:	18.386,21 €		
Land, Behörde für Schule und Berufsbildung:	45.300,68 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

Datenblatt

ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 3.0 Lurup - ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 3.0

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 3.0 Lurup
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Das Projekt Schulmentoren 3.0 besteht aus zwei Einzelprojekten, die aus Zuwendungs- und Abrechnungsgründen getrennt behandelt werden, jedoch eng miteinander verzahnt sind. Sowohl das Mantelprojekt als auch das Qualifizierungsprojekt knüpfen dabei an die Strukturen und den Entwicklungsstand des Vorgängerprojekts „Schulmentoren“ an. Das gemeinsame Ziel ist die Verbesserung von Bildungs- und Berufschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten.

Die Koordinierungsstelle Weiterbildung e.V. hält Personal zur Konzeption und Durchführung von Qualifizierungen von Schüler- und Elternmentoren an ausgewählten Schulen sowie von flankierenden, stadtteil- oder sozialraumbezogenen Maßnahmen im Gebiet vor.

Hauptziel des Projekts ist es, Schüler und Schülerinnen sowie Eltern zu Mentoren zu qualifizieren, um andere Schüler und deren Eltern, insbesondere mit migrantischem Hintergrund, zu unterstützen. Dazu sollen die bisherigen Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und modular ausgebaut werden zur Verstärkung und Vertiefung der von den Projektschulen bereits entwickelten Strukturen. Flankierende, stadtteil- oder sozialraumbezogene Maßnahmen sollen die Mentoren bei ihrem Einsatz unterstützen.

Zielgruppen sind:

- Eltern, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund, die als Elternmentoren gewonnen und eingesetzt werden
- Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit Migrationshintergrund, die als Schülermentoren gewonnen und eingesetzt werden

Wirkungsziel/e:

Schulen haben qualifizierte und motivierte Mentoren, um die Bildungschancen von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren.

Haupthandlungsfeld:	Bildung (RISE)
----------------------------	----------------

Handlungsfelder:

Bildung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 3.0 (TP-105487)
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024

Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot		
Adresse:			
Empfänger:	KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.		
Beschreibung:	siehe Projekt		
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Bildung (RISE)	Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf unterstützt.		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	TN (Mentoren)	1 Person	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nein		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	45.505,29 €		
RISE-Anteil:	35,0 %		
EU, ESF Mittel:	29.567,43 €		
RISE, BSW:	15.937,86 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

Handlungsfeld Soziales / Inklusion (HF 6)

Datenblatt

KUBI Lüdersring (ehemals Arbeitstitel Bürgerzentrum) - Umbau, KUBI Lüdersring (ehemals Arbeitstitel Bürgerzentrum)

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	KUBI Lüdersring (ehemals Arbeitstitel Bürgerzentrum)
Laufzeit:	von 01.07.2021 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Im zentralen Bereich der Großwohnsiedlung Lüdersring befindet sich im Erdgeschoss des SAGA-Wohnkomplexes „Morgenröte“ eine kleine Ladenzeile. Unter der Adresse Langbargheide 7 liegt in dieser u.a. ein aktuell leer stehendes Ladengeschäft mit 255 m². Dieses wurde bis vor einigen Jahren als Billardcafé genutzt. In der Ladenzeile befindet sich weiterhin ein Nachbarschaftstreff der SAGA mit ca. 80 m², der Mietergruppen der SAGA und weiteren Initiativen zur Verfügung steht. Des Weiteren wurden in direkter Nachbarschaft von der LuBiene-Alltagshilfe des Trägers KoALA (ESF-Projekt) Räume angemietet. Das Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) ist an das Bildungshaus Lurup, welches zur Evangelischen Stiftung Alsterdorf gehört, angegliedert und heute beheimatet in den Räumen der Kita Moorwisch. Das EKiZ soll von dort in das Kultur- und Bildungszentrum KUBI an der Langbargheide 7 umziehen. Das Konzept des KUBI sieht folgende Angebote vor:

Angebote:

Eltern-Kind-ZentrumESA

NachbarschaftscaféESA

StadtteilmütterDiakonie Hamburg

MigrationsberatungDRK

Am Fluss (Bewerbungen)VHS

Pflegeberatung TelefonsprechzeitSozialstation Lurup

VerbraucherberatungVerbraucherzentrale Hamburg

Rat und Tat (Behörden, Erziehung...)Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Erziehungsberatungsstelle Altona-West.Diakonie Hamburg

Jobcoaching Einfall

Hilfen zur Erziehung

Kindersprechstunde

Seniorenberatung AWO

Psychische Belastung Beratung Sozialkontor

Turngruppe - EKiZ SV Eidelstedt

Hebamme/KinderkrankenschwesterKiFaZ /EKiZ wechselnd

Wechselnde Kurse: PeKip, Starke Eltern- Starke Kinder (mit Kinderbetreuung), Wege aus der Brüllfalle, Verhütungsfrühstück, Medienkonsum, gesunde Ernährung und einfache Kochideen, Bewegung und Sport mit Kindern, Bücherkisten/ Rucksäcke für EKIZ Eltern.

NähkursEltern + EKIZ

BuchklubEltern + EKIZ

Zocken mit Eltern-was ist sinnvoll Kids?EKIZ

Deutschkurs KonversationVHS Projekt: Am Fluss

Deutsch für AnfängerVHS Projekt: Am Fluss

Kinder mit besonderen BedürfnissenVereinigung Pestalozzi

Vätergruppe mit KindernESA

Internationale Vätergruppe ESA + Für Soziales

Offenes Café für alle Anwohner*innenESA + Hamburger Arbeitsassistentz

Gruppenangebot für Menschen mit psychischen Belastungen Sozialkontor

Bildungsveranstaltungen div. Träger

Arbeits- Internetecke div. Träger

Durch einen Umbau der SAGA soll die leerstehende Ladenfläche an die Erfordernisse eines Bürgerzentrums angepasst werden. Somit übernimmt die SAGA die Trägerschaft für die Baumaßnahme. Träger der Einrichtung und Mieter der SAGA wird im Anschluss das Bildungshaus Lurup bzw. die Evangelische Stiftung Alsterdorf (ESA). Das Bürgerzentrum in der zentralen Lage am Lüdersring würde eine sehr gute Sichtbarkeit im Quartier haben, als niedrigschwellige Anlaufstelle für die Menschen vor Ort dienen und die Funktion einer „Bildungsinsel“ im Quartier übernehmen. Von der Lage am Lüdersring würden allein im Statistischen Gebiet 28008 über 2.800 Menschen profitieren. Das Projekt hat eine besondere Bedeutung für die Zielerreichung in den Handlungsfeldern Familienförderung und Bildung im Sinne der Problem- und Potenzialanalyse Lurup. Für das Vorhaben wird ein Letter of Intent (LOI) zwischen dem Bezirksamt Altona, der SAGA und der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA) vereinbart. Dieser enthält folgende Regelungen: Die Umbaukosten betragen voraussichtlich 502.794,00 € (brutto). An der Finanzierung der Umbaukosten beteiligt sich die SAGA mit 37,5 % in Höhe von 188.547,75 € und das Bezirksamt Altona mit 62,5 % bzw. RISE-Mitteln in Höhe von 314.246,25 €. Bei einer etwaigen Überschreitung des avisierten Kostenrahmens wird von den Parteien eine einvernehmliche und partnerschaftliche Lösung zu der Verteilung der Mehrkosten zwischen den Parteien angestrebt. Es wird ein Mietvertrag mit einer Festlaufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Das Mietverhältnis verlängert sich optional zweimal um jeweils weitere 5 Jahre, gerechnet ab Mietende, sofern es nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf der regulären Mietzeit schriftlich gekündigt wird. Die SAGA erhebt eine Nettokaltmiete als Staffelmiete, die sich alle 2 Jahre erhöht. Sie hat folgende Entwicklung in €/m²: 1,00 - 1,80 - 2,60 - 3,40 - 4,20. Über einen Zeitraum von 10 Jahren fällt somit eine Gesamtnettokaltmiete in Höhe von 79.560,- € an. Die Finanzierung der Nettokaltmiete erfolgt mit einem Eigenanteil des Trägers ESA in Höhe von 1,00 €/m²/Monat, woraus sich ein Gesamteigenanteil über 10 Jahre in Höhe von 30.600,00 € ergibt. Zur Sicherung der Finanzierung der gesamten Nettokaltmiete gewährt das Bezirksamt Altona einen Mietzuschuss im jeweils erforderlichen Umfang mit einer Summe über 10 Jahre in Höhe von 48.960,-€ aus dem bezirklichen Quartiersfonds. Für den Zeitraum nach 10 Jahren wird vereinbart, dass sich die Nettokaltmiete gleichermaßen zum Verbraucherpreisindex erhöht, wenn für diesen eine Steigerung um mindestens 4 % gegenüber dem vorherigen Jahresindex festgestellt worden ist. Die zuletzt gezahlte Miete ist in jedem Fall die Mindestmiete. Zur Sicherung der Finanzierung der Betriebskosten für die Mietfläche avisiert das Bezirksamt Altona zunächst für eine Mietzeit von 10 Jahren Fördermittel in Höhe von monatlich bis zu 833,33 € zur Verfügung zu stellen. Für alle darüber hinaus entstehenden Betriebskosten kommt die Stiftung Alsterdorf auf.

Wirkungsziel/e:

Verbesserung der Erreichbarkeit und Sichtbarkeit von sozialen Einrichtungen im Quartier.

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung für Beratung und Angebote im Bereich Familienförderung werden geschaffen.

Schaffung einer Bildungsinsel und Förderung der Zusammenarbeit mit der Community School.

Haupthandlungsfeld:	Soziales / Inklusion (RISE) ab '21
----------------------------	------------------------------------

Handlungsfelder:

Bildung (RISE)
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Umbau, KUBI Lüdersring (ehemals Arbeitstitel Bürgerzentrum) (97943)
Laufzeit:	von 01.07.2021 bis 31.12.2023
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Langbargheide 7 Hamburg
Empfänger:	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Beschreibung:

Der Projektname wird in KUBI (Kultur- und Bildungszentrum) Lüdersring geändert. Dies ist die zweite Umbenennung. Zunächst hieß es Nachbarschaftstreff Lüdersring, wobei der Name allerdings durch eine existierende Einrichtung im SAGA-Block belegt ist, welche aktuell die Tafel beherbergt. Der nachfolgende Arbeitstitel war Bürgerzentrum. Die Intention des Projektes entspricht allerdings nicht dem, was im RISE-Rahmen allgemein unter Bürgerzentrum verstanden wird. Im Rahmen eines Open-Space-Workshops im April 2023 wurde die geplante Einrichtung thematisiert. Auf Initiative des Trägers ESA wurden Namen für die Einrichtung vorgeschlagen und darüber abgestimmt. Das Ergebnis ist KUBI Lüdersring.

Im zentralen Bereich der Großwohnsiedlung Lüdersring befindet sich im Erdgeschoss des SAGA-Wohnkomplexes „Morgenröte“ eine kleine Ladenzeile. Unter der Adresse Langbargheide 7 liegt in dieser u.a. ein aktuell leer stehendes Ladengeschäft mit 255 m². Dieses wurde bis vor einigen Jahren als Billardcafé genutzt. In der Ladenzeile befindet sich weiterhin ein Nachbarschaftstreff der SAGA mit ca. 80 m², der Mietergruppen der SAGA und weiteren Initiativen zur Verfügung steht. Des Weiteren wurden in direkter Nachbarschaft von der LuBiene-Alltagshilfe des Trägers KoALA (ESF-Projekt) Räume angemietet. Das Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) ist an das Bildungshaus Lurup, welches zur Evangelischen Stiftung Alsterdorf gehört, angegliedert und heute beheimatet in den Räumen der Kita Moorwisch. Das EKiZ soll von dort in das Kultur- und Bildungszentrum KUBI an der Langbargheide 7 umziehen. Das Konzept des KUBI sieht folgende Angebote vor:

Angebote:

Eltern-Kind-ZentrumESA

NachbarschaftscaféESA

StadtteilmütterDiakonie Hamburg

MigrationsberatungDRK

Am Fluss (Bewerbungen)VHS

Pflegeberatung TelefonsprechzeitSozialstation Lurup

VerbraucherberatungVerbraucherzentrale Hamburg

Rat und Tat (Behörden, Erziehung...)Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Erziehungsberatungsstelle Altona-West.Diakonie Hamburg

Jobcoaching Einfall!

Hilfen zur Erziehung

Kindersprechstunde

Seniorenberatung AWO

Psychische Belastung Beratung Sozialkontor

Turngruppe - EKiz SV Eidelstedt

Hebamme/KinderkrankenschwesterKiFaZ /EKiz wechselnd

Wechselnde Kurse: PeKip, Starke Eltern- Starke Kinder (mit Kinderbetreuung), Wege aus der Brüllfalle, Verhütungsfrühstück, Medienkonsum, gesunde Ernährung und einfache Kochideen, Bewegung und Sport mit Kindern, Bücherkisten/ Rucksäcke für EKiz Eltern.

NähkursEltern + EKiz

BuchklubEltern + EKiz

Zocken mit Eltern-was ist sinnvoll Kids?EKiz

Deutschkurs KonversationVHS Projekt: Am Fluss

Deutsch für AnfängerVHS Projekt: Am Fluss

Kinder mit besonderen BedürfnissenVereinigung Pestalozzi

Vätergruppe mit KindernESA

Internationale Vätergruppe ESA + Für Soziales

Offenes Café für alle Anwohner*innenESA + Hamburger Arbeitsassistentz

Gruppenangebot für Menschen mit psychischen Belastungen Sozialkontor

Bildungsveranstaltungdiv. Träger

Arbeits- Interneteckediv. Träger

Durch einen Umbau der SAGA soll die leerstehende Ladenfläche an die Erfordernisse eines Bürgerzentrums angepasst werden. Somit übernimmt die SAGA die Trägerschaft für die Baumaßnahme. Träger der Einrichtung und Mieter der SAGA wird im Anschluss das Bildungshaus Lurup bzw. die Evangelische Stiftung Alsterdorf (ESA). Das Bürgerzentrum in der zentralen Lage am Lüdersring würde eine sehr gute Sichtbarkeit im Quartier haben, als niedrigschwellige Anlaufstelle für die Menschen vor Ort dienen und die Funktion einer „Bildungsinself“ im Quartier übernehmen. Von der Lage am Lüdersring würden allein im Statistischen Gebiet 28008 über 2.800 Menschen profitieren. Das Projekt hat eine besondere Bedeutung für die Zielerreichung in den Handlungsfeldern Familienförderung und Bildung im Sinne der Problem- und Potenzialanalyse Lurup. Für das Vorhaben wird ein Letter of Intent (LOI) zwischen dem Bezirksamt Altona, der SAGA und der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA) vereinbart. Dieser enthält folgende Regelungen: Die Umbaukosten betragen voraussichtlich 502.794,00 € (brutto). An der Finanzierung der Umbaukosten beteiligen sich die SAGA mit 37,5 % in Höhe von 188.547,75 € und das Bezirksamt Altona mit 62,5% bzw. RISE-Mitteln in Höhe von 314.246,25 €. Bei einer etwaigen Überschreitung des avisierten Kostenrahmens wird von den Parteien eine einvernehmliche und partnerschaftliche Lösung zu der Verteilung der Mehrkosten zwischen den Parteien angestrebt. Es wird ein Mietvertrag mit einer Festlaufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Das Mietverhältnis verlängert sich optional zweimal um jeweils weitere 5 Jahre, gerechnet ab Mietende, sofern es nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf der regulären Mietzeit schriftlich gekündigt wird. Die SAGA erhebt eine Nettokaltmiete als Staffelmiete, die sich alle 2 Jahre erhöht. Sie hat folgende Entwicklung in €/m²: 1,00 - 1,80 - 2,60 - 3,40 - 4,20. Über einen Zeitraum von 10 Jahren fällt somit eine Gesamtnettokaltmiete in Höhe von 79.560,- € an. Die Finanzierung der Nettokaltmiete erfolgt mit einem Eigenanteil des Trägers ESA in Höhe von 1,00 €/m²/Monat, woraus sich ein Gesamteigenanteil über 10 Jahre in Höhe von 30.600,00 € ergibt. Zur Sicherung der Finanzierung der gesamten Nettokaltmiete gewährt das Bezirksamt Altona einen Mietzuschuss im jeweils erforderlichen Umfang mit einer Summe über 10 Jahre in Höhe von 48.960,-€ aus dem bezirklichen Quartiersfonds. Für den Zeitraum nach 10 Jahren wird vereinbart, dass sich die Nettokaltmiete gleichermaßen zum Verbraucherpreisindex erhöht, wenn für diesen eine Steigerung um mindestens 4 % gegenüber dem vorherigen Jahresindex festgestellt worden ist. Die zuletzt gezahlte Miete ist in jedem Fall die Mindestmiete. Zur Sicherung der Finanzierung der Betriebskosten für die Mietfläche avisiert das Bezirksamt Altona zunächst für eine Mietzeit von 10 Jahren Fördermittel in Höhe von monatlich bis zu 833,33 € zur Verfügung zu stellen. Für

alle darüber hinaus entstehenden Betriebskosten kommt die Stiftung Alsterdorf auf.

Der LOI wurde gemäß der genannten Eckpunkte aktualisiert und steht vor der Unterzeichnung durch SAGA, ESA und Bezirksamt Altona.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Bildung (RISE)	Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Umbau (RISE)	Soziale Einrichtung	255 qm	
Bemerkung: Herstellung geeigneter Räume für Beratungs- und Bildungsangebote (u.a. Beratungs-, Besprechungs-, Büroräume, Sanitäre Anlagen) mit einer Fläche von 255 m². Fläche in m²			
Angebotserweiterung (RISE)	Angebote	16 Stück	
Bemerkung: Erstellung geeigneter Räumlichkeiten vor Ort und damit die Möglichkeit zur Angebotserweiterung im Bereich Bildung und Qualifizierung mit diversen zusätzlichen Beratungs- und Bildungsangeboten (siehe Konzept) Anzahl der Angebote			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	ja
Phase:	Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	502.794,00 €
RISE-Anteil:	62,5 %
RISE, BSW, investiv:	314.246,25 €
Land, Öffentliche Unternehmen (RISE):	188.547,75 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Familienzentrum Fahrenort Realisierungsstudie - Erstellung Studie

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Familienzentrum Fahrenort Realisierungsstudie
Laufzeit:	von 01.11.2023 bis 30.06.2024

Beschreibung:

Das Gebäude des Spielhaus Fahrenort in Lurup (seit 1967 in Trägerschaft des BA/A) befindet sich in einem sehr schlechten, baulichen Zustand. Aufgrund des erheblichen Sanierungsbedarfes ist eine Instandsetzung und Modernisierung unwirtschaftlich und ein Neubau erforderlich. Außerdem möchte das Jugendamt Altona vor dem Hintergrund fehlender Räumlichkeiten für Angebote der Familienförderung in den umliegenden Siedlungsbereichen das Spielhaus nicht eins zu eins durch einen Neubau ersetzen. Vielmehr ist eine zukunftsorientierte, konzeptionelle und räumliche Weiterentwicklung zu einem Familienzentrum geplant. Die bestehenden Angebote des Spielhauses sollen in dem Neubau weiterhin stattfinden und zusätzlich soll noch mehr Platz für weitere Nutzungen entstehen.

Bei dem Spielhaus Fahrenort handelt es sich um ein freistehendes, eingeschossiges Gebäude innerhalb einer öffentlichen Grünanlage mit einer Nutzfläche von 238 qm. Hinzu kommen Außenflächen mit 2 Lagercontainern à 30qm und dem öffentlichen Spielplatz „Fahrenort/Am Kiel“. Eigentümerin der Flächen ist die FHH (Verwaltungsvermögen Stadtgrün). Die Angebote des Spielhauses richten sich an die Zielgruppe der 1- bis 13-jährigen Kinder und ihre Familien. Es ist 36 Stunden in der Woche geöffnet und hat ca. 230 Stammnutzer*innen. Kooperationen existieren mit diversen Kitas und Schulen im Umfeld, Tagesmuttergruppen und Trägern der Jugend- und Familienhilfe.

Die konzeptionelle und baulich-räumliche Weiterentwicklung (zusätzliche Räumlichkeiten für Angebote der Familienförderung) des heutigen Spielhauses Fahrenort zu einem Familienzentrum hat für die Stadtteilentwicklung in Lurup und den RISE Prozess eine besondere Bedeutung, es handelt sich nämlich um ein sogenanntes Schlüsselprojekt innerhalb der Liste der vorgesehenen Maßnahmen im Fördergebiet. Die Realisierung eines Familienzentrums Fahrenort trägt in besonderer Weise dazu bei, die gebietsbezogenen Leitziele und auch das Handlungsfeldziel im Bereich Soziales/Inklusion („Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung“) zu erreichen. Der angrenzende Spielplatz soll ebenfalls im Zuge eines Neubaus erneuert werden und muss konzeptionell Berücksichtigung finden. Ebenso der Grünzug, in den sich das jetzige Spielhaus einbettet, ist Teil der Gesamtbetrachtung.

Wirkungsziel/e:

Das bestehende Angebot des Spielhauses Fahrenort kann in neuen, besser zugeschnittenen und modernen Räumen weiterbestehen und seine Potenziale entsprechend besser entfalten.

Mit einem neuen Familienzentrum entstehen zusätzliche Räume für Angebote der Familienförderung im Stadtteil. Hier werden Teilhabe und Partizipation für Kinder und ihre Eltern gefördert und Familien mit Betreuungs- und Beratungsangeboten unterstützt.

Haupthandlungsfeld:	Soziales / Inklusion (RISE) ab '21
----------------------------	------------------------------------

Handlungsfelder:

Bildung (RISE)

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Erstellung Studie (103747)
Laufzeit:	von 01.11.2023 bis 30.06.2024
Teilprojektart:	Gutachten/Konzept- oder Projektentwicklung/Planung
Adresse:	Fahrenort 55 22547 Hamburg
Empfänger:	Jan Hormann Architektur

Beschreibung:

Es soll eine Realisierungsstudie zur Weiterentwicklung des Spielhauses Fahrenort zu einem Familienzentrum erstellt werden, welche standortgerechte Lösungen für die genannten Herausforderungen (vgl. Projektbeschreibung) entwickelt. Diese Realisierungsstudie besteht vorrangig aus einem Nutzungs- und Raumkonzept und einem Vorentwurf (vgl. Leistungsphase 2) sowie einer Kostenschätzung.

Ziel ist es, einen Vorentwurf zu erhalten, mit dem im Bereich des bestehenden Spielhauses sowohl die jetzigen, aber auch zusätzliche Nutzungen in einem zeitgemäßen nachhaltigen Gebäude untergebracht werden können, welches auch seiner Lage im Grünzug gerecht wird. Der Neubau soll deutlich attraktiver und besser nutzbar sein, als das abgängige Bestandsgebäude. Während eines Bearbeitungszeitraums von drei Monaten sollen folgende Leistungsbausteine in vier Arbeitsabschnitten erbracht werden:

1. Konzeptuelle Vorbereitung und Analyse
2. Nutzungs- und Raumkonzept inkl. wesentlicher Eckpunkte des Betriebskonzeptes
3. Vorentwurf inkl. Kostenschätzung
4. Nachbereitung/Abschluss

Die Fertigstellung der hier zu beauftragenden Arbeit dient der Vorbereitung für die darauffolgende Entwurfsplanung und muss eine Grundlage für den weiteren Planungsprozess darstellen.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Bildung (RISE)	Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Erstellung (RISE)	Realisierungsstudie	1 Stück	0 Stück

Bemerkung: Über einen Bearbeitungszeitraum von ca. 3 Monaten wird eine Realisierungsstudie mit Nutzungs- und Raumkonzept und Vorentwurf inkl. Kostenschätzung erstellt.

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

ja

Phase:	Umsetzung
Finanzierung (in Euro):	
Gesamtkosten:	20.000,00 €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	20.000,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>	

Handlungsfeld Kultur im Stadtteil (HF 7)

Datenblatt

Fahrstuhl Aula Fridtjof Nansen Schule - Errichtung Fahrstuhl

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Fahrstuhl Aula Fridtjof Nansen Schule
Laufzeit:	von 01.03.2024 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Die Aula der Fridtjof-Nansen-Schule (Standort Swatten Weg) erfüllt für außerschulische Veranstaltungen vor allem im stadtteilbezogenen sozialen und kulturellen Bereich eine wichtige Funktion. Sie wird bereits für einige kulturelle Projekte sowie als Wahllokal und für öffentliche Veranstaltungen genutzt. Da die Räumlichkeiten nicht barrierefrei, sondern nur über zwei steile Treppenaufgänge zu erreichen sind, sind mobilitätseingeschränkte Menschen derzeit von der Teilnahme ausgeschlossen. Deshalb soll die Aula durch den Anbau eines Fahrstuhls zu einem barrierefreien Veranstaltungsort für Lurup werden, der für deutlich mehr (stadtteilkulturelle) Angebote und Menschen nutzbar ist.

Die Fridtjof-Nansen-Schule ist Schwerpunktschule für Inklusion. Die nicht barrierefreie Aula entspricht diesem Inklusionsziel nicht. Generell sollte die barrierefreie Herrichtung der Anlagen auf dem Schulgelände selbstverständlich sein und gehört in den Zuständigkeitsbereich der BSB. Aber durch die Nachrüstung mit einem Aufzug entsteht auch ein erheblicher potenzieller Mehrgewinn für außerschulische Nutzungen der Aula. Somit würde nicht nur den schulischen Inklusionsansprüchen Rechnung getragen, sondern auch einen barrierefreien städtisch- inklusiver Veranstaltungsort für Lurup zur Verfügung gestellt. Dies begründet ein Investitionskostenzuschuss durch RISE.

Wirkungsziel/e:

Ein neuer Fahrstuhl an der Aula am Swatten Weg ermöglicht eine barrierefreie Teilnahme an den bestehenden sozialen und kulturellen Angeboten und Veranstaltungen. Außerdem ist mit einer deutlichen Erhöhung der Nutzung der Aula für außerschulische Zwecke zu rechnen.

Haupthandlungsfeld:	Kultur im Stadtteil (RISE)
----------------------------	----------------------------

Handlungsfelder:

Kultur im Stadtteil (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Errichtung Fahrstuhl (TP-105557)
Laufzeit:	von 01.03.2024 bis 31.12.2024
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Swatten Weg 10 22547 Hamburg

Empfänger:	SBH Schulbau Hamburg		
Beschreibung:	Auf der Rückseite des Gebäudes soll ein Fahrstuhl angebaut werden. der den Zugang in die obere Etage (Zugang Aula) ermöglicht.		
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Kultur im Stadtteil (RISE)	Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.		
Querschnittsthemen:	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter </div>		
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufstellung / Installation (RISE)	Fahrstuhl	1 Stück	0 Stück
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	ja		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	300.000,00 €		
RISE-Anteil:	33,3 %		
Land, Behörde für Schule und Berufsbildung:	200.000,00 €		
RISE, BSW, investiv:	100.000,00 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)

Datenblatt

ESF-RISE LokalAktiv Lurup 2021 - ESF-RISE LokalAktiv Lurup 2021

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE LokalAktiv Lurup 2021
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Der Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. unterhält Projektbüros oder Sprechstunden im Rahmen von Büro-Mitnutzungen zur Beratung, Vermittlung und Vorhalten von Qualifizierungsbausteinen für Klein- und Kleinstunternehmen sowie zur Durchführung des ökonomischen Quartiersmanagements in den benannten RISE-Fördergebieten. Förderziele: Die Zielsetzung des Projektvorhabens ist, die in den strukturschwachen Versorgungsstandorten (RISE-Fördergebiete) ansässigen Inhaberinnen und Inhabern der Kleinen- und mittleren Unternehmen (KMU), ihre Beschäftigten sowie Selbständige und Unternehmensgründerinnen und –gründer mit lokalem Bezug durch gezielte Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen. Dadurch soll die lokale Ökonomie in den Quartierszentren gestärkt, das ökonomische Potential besser ausgeschöpft und den unternehmerischen Herausforderungen, auch vor dem Hintergrund der pandemischen Rahmenbedingungen, begegnet werden. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potentiale soll auch das Engagement von Gewerbebetreibenden in der Nachbarschaft durch die Planung und Ausführung von gemeinsamen Aktionen gefördert werden. Von essenzieller Bedeutung dafür ist die Vernetzung der lokalen Gewerbebetreibenden mit den Gebietsentwicklerinnen und –entwicklern, dem Bezirksamt sowie anderen lokalen Akteuren. Zielgruppen: Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber von KMU und ihre Angestellten Selbständige sowie Unternehmensgründerinnen und –gründer mit lokalem Bezug, jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund (MH)

Wirkungsziel/e:

TN können betriebliche Krisensituationen frühzeitig besser meistern, sie sind qualifiziert in betriebswirtschaftlichen Abläufen und Geschäftsaufgaben können vermieden werden.

Haupthandlungsfeld:	Zentren / Lokale Ökonomie (RISE)
----------------------------	----------------------------------

Handlungsfelder:

Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)

Zentren / Lokale Ökonomie (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	ESF-RISE LokalAktiv Lurup 2021 (99154)
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024
Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot

Adresse:	Hamburg
Empfänger:	Unternehmer ohne Grenzen e.V.
Beschreibung:	
<p>Der Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. unterhält Projektbüros oder Sprechstunden im Rahmen von Büro-Mitnutzungen zur Beratung, Vermittlung und Vorhalten von Qualifizierungsbausteinen für Klein- und Kleinstunternehmen sowie zur Durchführung des ökonomischen Quartiersmanagements in den benannten RISE-Fördergebieten. Förderziele: Die Zielsetzung des Projektvorhabens ist, die in den strukturschwachen Versorgungsstandorten (RISE-Fördergebiete) ansässigen Inhaberinnen und Inhabern der Kleinen- und mittleren Unternehmen (KMU), ihre Beschäftigten sowie Selbständige und Unternehmensgründerinnen und –gründer mit lokalem Bezug durch gezielte Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen. Dadurch soll die lokale Ökonomie in den Quartierszentren gestärkt, das ökonomische Potential besser ausgeschöpft und den unternehmerischen Herausforderungen, auch vor dem Hintergrund der pandemischen Rahmenbedingungen, begegnet werden. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potentiale soll auch das Engagement von Gewerbebetreibenden in der Nachbarschaft durch die Planung und Ausführung von gemeinsamen Aktionen gefördert werden. Von essenzieller Bedeutung dafür ist die Vernetzung der lokalen Gewerbebetreibenden mit den Gebietsentwicklerinnen und –entwicklern, dem Bezirksamt sowie anderen lokalen Akteuren. Zielgruppen: Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber von KMU und ihre Angestellten Selbständige sowie Unternehmensgründerinnen und –gründer mit lokalem Bezug, jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund (MH)</p>	
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)	Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.
Zentren / Lokale Ökonomie (RISE)	Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt.
	Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.
Querschnittsthemen:	

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beratung	Teilnehmer (Betriebsinhaber, Beschäftigte)	0 AnzPerson	

Bemerkung: Die Zielgruppe wird bedarfsgerecht qualifiziert, um ihr ökonomisches Potential am Standort besser nutzen zu können. Sie sollen aktiviert werden, lokale Netzwerke und Kooperationen bilden, um gemeinschaftliche Potenziale gegenseitig zu unterstützen.

Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber oder Betreiberinnen und Betreiber von Kleinst- und Kleinunternehmen sowie deren Beschäftigte, Selbstständige sowie Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer mit lokalem Bezug in den betroffenen RISE-Fördergebieten jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund.

Qualifizierung (RISE)	Teilnehmer (Betriebsinhaber, Beschäftigte)	0 AnzPerson	
-----------------------	--	-------------	--

Bemerkung: Die Zielgruppe wird bedarfsgerecht qualifiziert, um ihr ökonomisches Potential am Standort besser nutzen zu können. Sie sollen aktiviert werden, lokale Netzwerke und Kooperationen bilden, um gemeinschaftliche Potenziale gegenseitig zu unterstützen.

Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber oder Betreiberinnen und Betreiber von Kleinst- und Kleinunternehmen sowie deren Beschäftigte, Selbstständige sowie Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer mit lokalem Bezug in den betroffenen RISE-Fördergebieten jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund.

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nein
---	------

Phase:	Planung
---------------	---------

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	377.071,14 €
RISE-Anteil:	41,7 %
RISE, BSW, konsumtiv:	157.212,08 €
EU, ESF Mittel:	219.859,06 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Handlungsfeld Mobilität (HF 10)

Datenblatt

Mobilitätsstation Ueckerstraße - Errichtung Mobilitätsstation

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Mobilitätsstation Ueckerstraße
Laufzeit:	von 01.08.2023 bis 01.08.2024

Beschreibung:

Der BVE besitzt und verwaltet im Bereich der Ueckerstraße eine große zusammenhängende Wohnanlage und plant dort eine komplette Erneuerung der Freiräume. Das Büro Lichtenstein wurde beauftragt, ein entsprechendes Gesamtkonzept zu erstellen.

Das Projekt Mobilitätsstation Ueckerstraße bettet sich in diese Wohnumfeldverbesserung ein. Als erster Baustein der Gesamtmaßnahme steht im Zentrum der Wohnanlage an der Kreuzung Ueckerstraße/Welsestraße die Errichtung einer Mobilitätsstation an. An dieser Stelle soll eine Quartiersmitte entstehen an der der HVV einen Switch Punkt plant: In einer öffentlichen Parkbucht sollen Carsharing und eine StadtRAD-Station umgesetzt werden. Der BVE plant weitere Maßnahmen auf dem angrenzenden Privatgrund: Neugestaltung der Quartiersmitte ergänzt durch E-Lastenradstellplätze, einer Paketstation, sowie einem Quartiers-Kühlschrank (Fairteiler).

Die Vorteile einer Mobilitätsstation an einem zentralen Standort innerhalb eines Wohngebietes sind vielfältig: Infrastrukturen, Angebote und Wege werden gebündelt und für die Nutzer*innen wird das Ausweichen auf vielfältige Mobilitätsalternativen zum privaten PKW erleichtert. So wird zur Unterstützung der Mobilitätswende ein wichtiger Baustein geschaffen.

Bereits im Juni 2021 hat der BVE eine Beteiligung der Bewohner*innen durchgeführt. Diese wünschen sich moderneres Grün, Rücksichtnahme auf Vögel und Insekten, mehr blühende Pflanzen, aber auch, ein modernes Angebot an Mobilität. E-Lastenräder und auszuleihende PKW wurden nachgefragt.

Aktualisierung April 2024:

- Die Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen an der Ueckerstraße wurden von der BVE vorerst auf unbekannte Zeit nach hinten verschoben weil aktuell andere Prioritäten (energetische Ertüchtigung von Wohngebäuden) in den Vordergrund gerückt sind.

- Die Kostenberechnung für die Herstellung der Mobilitätsstation hat sich von ursprünglich rund 100.000€ Gesamtkosten auf rund 200.000€ erhöht. Die Kostensteigerung ergibt sich bei kleinen Einzelposten aber vor allem aus der Stromverlegung am Standort (alleine rd. 76.000 Kostensteigerung). Vor Ort wurde festgestellt, dass die Hausanschlussmöglichkeiten in den angrenzenden Wohngebäuden in einem schlechteren Zustand sind als ursprünglich angenommen, sodass ein eigener Hausanschluss bei der Station installiert werden muss. Die Gesamtkosten der Maßnahme und entsprechend auch der 50% RISE Anteil (jetzt 100.000€) wurden angepasst.

Wirkungsziel/e:

Errichtung einer Mobilitätsstation zur Verbesserung der Infrastruktur zur Unterstützung der Mobilitätswende durch die Ergänzung der HVV Switch Station mit flankierenden Maßnahmen wie E-Lastenradstellplätze, Paketstation und Quartiers-Kühlschrank.

Schaffung einer Quartiersmitte durch Neugestaltung der Freiräume rund um den Kreuzungsbereich Ueckerstr/Walsestr. in der Wohnanlage der BVE an der Ueckerstraße

Haupthandlungsfeld:	Mobilität (RISE) ab '21
----------------------------	-------------------------

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21
Mobilität (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Errichtung Mobilitätsstation (TP-105418)
Laufzeit:	von 01.08.2023 bis 01.08.2024
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	
Empfänger:	Bauverein der Elbgemeinden eG.

Beschreibung:

Herstellung der Fläche / 236qm. Errichtung einer Paketstation, Fahrradständer, E-Lastenräder mit Ladestation, Fahrradreparaturstation, Kühlschränke.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21	In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.
Mobilität (RISE) ab '21	Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufstellung / Installation (RISE)	Mobilitätsstation	1 Stück	
Bemerkung: Errichten von Paketstation, Fahrradständern, E-Lastenrädern mit Ladestation, Fahrradreparaturstation, Kühlschränken.			
Herrichtung (RISE)	Freiraum	236 qm	
Bemerkung: Der Freiraum um die Mobilitätsstation wird neu hergerichtet, neue Sträucher, Bodenbeläge, Sitzmöbel, Leuchten			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	ja
Phase:	Umsetzung
Finanzierung (in Euro):	
Gesamtkosten:	200.000,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
Privat, Eigenmittel:	100.000,00 €
RISE, BSW, investiv:	100.000,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>	

Datenblatt

Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort - Grünverbindung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort
Laufzeit:	von 01.01.2026 bis 31.12.2026

Beschreibung:

Die Wegeverbindung ist eine von sehr wenigen öffentlichen Grünflächen an der Luruper Hauptstraße. Aus diesem Grund kommt der Aufwertung der vorhandenen Grünflächen besondere Bedeutung zu. Die zeitgemäße Aufwertung soll Klimaanpassungs- und Nutzungsaspekte verknüpfen.

Wirkungsziel/e:

Die Grünverbindung soll zu einer attraktiven Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer gestaltet werden.

Der Verbindungsweg soll zeitgemäß neu gestaltet werden.

Haupthandlungsfeld: Mobilität (RISE) ab '21

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE)'21

Mobilität (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Grünverbindung (98511)
Laufzeit:	von 01.01.2026 bis 31.12.2026
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Luruper Hauptstraße/Fahrenort 244 Hamburg
Empfänger:	Stadtgrün
Beschreibung:	
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21	In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.		
Mobilität (RISE) ab 21	Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufwertung (RISE)	Freiraum	2.405 qm	
Bemerkung: Die Grünverbindung umfasst eine Fläche von 2.405 m ² und soll durch vielfältige, gesunde Baum- und Strauchpflanzen und Möglichkeiten zum zwischenzeitlichen Ausruhen auf Bänken aufgewertet werden.			
Fläche in m ²			
Aufwertung (RISE)	Freiraum	2.405 qm	
Bemerkung: Der Verbindungsweg soll auf der zur Verfügung stehenden öffentlichen Fläche zeitgemäß unter Berücksichtigung von Klima-anpassungs- und Nutzungsaspekten gestaltet werden.			
Fläche in m ²			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	ja		
Phase:	Planung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	70.000,00 €		
RISE-Anteil:	50,0 %		
RISE, BSW, investiv:	35.000,00 €		
Land, Bezirksamt Altona:	35.000,00 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

Datenblatt

Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben - Ergänzende Beleuchtung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben
Laufzeit:	von 01.02.2024 bis 30.06.2025
Beschreibung:	Es wird auf die Beschreibung im Teilprojekt verwiesen.
Wirkungsziel/e:	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Verbesserung der Beleuchtung des Fußwegs</div>
Haupthandlungsfeld:	Mobilität (RISE) ab '21
Handlungsfelder:	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE)`21</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Mobilität (RISE) ab '21</div>

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Ergänzende Beleuchtung (TP-105542)
Laufzeit:	von 01.02.2024 bis 30.06.2025
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Fußweg zwischen Elbgaustraße und Rispenweg 22547 Hamburg
Empfänger:	A/MR3

Beschreibung:

Der Fußweg südwestlich des Fangdiekgrabens, der sich in einer bachbegleitenden öffentlichen Grünfläche befindet, ist für die Schüler*innen, aber auch für viele Anwohner*innen, der kürzeste Weg zur Elbgaustraße, mit der dortigen Bushaltstelle, dem Einkaufszentrum und der S-Bahn-Station. Leider stellt er sich für viele Schüler*innen (und deren Eltern) aufgrund der als unzureichend wahrgenommenen Wegebeleuchtung als ein Angsträum dar. Durch die Wahrnehmung als Angsträum wird er leider häufig gemieden. Stattdessen werden Schüler*innen häufiger mit dem Auto zur bzw. von der Schule transportiert, was zu erhöhten KFZ-Aufkommen vor dem Schuleingang am Rispenweg (Kehre) führt.

Es bestehen zwar grundsätzlich andere Wegemöglichkeiten, welche allerdings keine wirkliche Alternativen darstellen. Nördlich des Fangdiekgrabens verläuft ein Weg entlang einer Kleingartenanlage. Dieser ist gänzlich unbeleuchtet und kommt deshalb zur Nutzung im Dunkeln nicht in Frage. Des Weiteren ist es möglich, über den Laubsängerweg zur Elbgaustraße zu gelangen. Der Weg ist allerdings doppelt so lang und deshalb nicht attraktiv.

Die Wahrnehmung als Angsträum tritt vor allem zu dunklen Tageszeiten bzw. in dunklen Jahreszeiten auf. Der wassergebundene Fußweg ist zwar beleuchtet, aber diese vorhandene Beleuchtung wird von den Nutzer*innen als nicht ausreichend bewertet, um ein hinreichendes Sicherheitsgefühl zu geben. Die Abstände der Leuchten betragen ca. 60 m und sind damit auch aus Sicht der Abteilung Stadtgrün im Bezirksamt Altona, in deren Zuständigkeitsbereich sich die Wegefläche befindet, zu groß, um eine ausreichende Wegebeleuchtung sicherzustellen.

Mehrfach hat es nach Auskunft der Schule Belästigungen der Schüler*innen durch einen Exhibitionisten gegeben. Die Vorfälle wurden beim PK 25 angezeigt. Ein weiterer Aspekt, der sich auf die Bewertung der Schüler*innen und Eltern auswirkt, ist, dass vor einigen Jahren im direkten Umfeld dieses Bereiches sich der bekannte Fall des Verschwindens von dem Mädchen Hilal ereignet hat.

Die Schulleitung und Elternvertretung des Goethe Gymnasiums, das Gebietsmanagement und die Bezirksversammlung Altona befürworten dringend

eine Verbesserung der Wegebeleuchtungssituation. Auch das LKA (Kriminalprävention) hat sich vor Ort ein Bild von der Situation gemacht.

Um potentiellen Angsträumen präventiv zu begegnen, wird vom LKA grundsätzlich die Maßnahme einer Wegebeleuchtung (gem. den Vorgaben der Beleuchtungsoffensive gegen dunkle Ecken (Senatsdrucksache 21/18363 vom 10.05.2021) zur Wegebeleuchtung) empfohlen. Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtachsen und eine Wegebeschilderung sollen dies ergänzen.

Den Vorschlag der zuständigen Hamburg Verkehrsanlagen GmbH für eine sinnvolle und umweltgerechte Beleuchtungsverbesserung aufnehmend soll die Beleuchtung komplett erneuert werden, wobei die Mastabstände auf unter 40m verdichtet werden und bei der insektenfreundlichere Leuchten mit einer Lichtfarbe von 2700K und einer sehr gezielt gerichteten Wegebeleuchtung installiert werden. Das Netzkabel ist im Weg bereits verlegt und es müssen keine Netzanschlüsse hergestellt werden. Die Ko-Finanzierung des Bezirksamtes aus dem Budget der Beleuchtungsoffensive wird geprüft. Angestrebt wird eine Realisierung in 2024.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21	In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.
Mobilität (RISE) ab 21	Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.

Querschnittsthemen:

Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufstellung / Installation (RISE)	Außenleuchten	10 Stück	7 Stück
Bemerkung:			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

ja

Phase:

Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	67.700,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
Land, Bezirksamt Altona, investiv:	33.850,00 €
RISE, BSW, investiv:	33.850,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)

Datenblatt

Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort/Swatten Weg - Grünverbindung

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort/Swatten Weg
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Die öffentliche Grünverbindung vom Fahrenort, entlang der öffentlichen Grünverbindung Brachvogelweg, über den Spielplatz Warthestraße, entlang des Kleingartenvereins Vermoor 211 zum Swattenweg bildet einen Abschnitt der Landschaftsachse Volkspark und ist damit ein wesentliches, übergeordnetes Freiraumelement als Wegeverbindung in Richtung Schenefeld/Schleswig Holstein. Zum einen bildet diese Achse eine wichtige grüne Verbindung, zum anderen formt sie vielerorts eine Grünanlage mit Aufenthaltsqualität aus, welche einen wichtigen Beitrag für die Naherholung im Stadtteil leistet. Besonders für die angrenzenden dicht besiedelten Wohnquartiere - überwiegend in Geschosßbauweise - hat dieser Freiraum und dessen Ausgestaltung eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen dieses Projektes geht es um drei Teilabschnitte dieser Achse: zunächst die Grünverbindung entlang des Brachvogelwegs, dann die Grünverbindung Kleiberweg und zuletzt, westlich des Spielplatzes, die Grünverbindung Warthestraße. Die Gestalt und die Aufenthaltsqualität der Grünanlage haben in den vergangenen Jahren abgenommen. Viele Bereiche sind überkommen; an anderen Stellen ist eine hinreichende Orientierung und Sicherheit ist nicht mehr gegeben. Besonders im Abschnitt Brachvogelweg ist die Gestaltung nicht mehr zeitgemäß und die Qualität der Nutzung eingeschränkt. Dies muss dringend erneuert werden. Im Abschnitt Kleiberweg und Warthestraße ist besonders die schlechte Orientierung hervorzuheben. Diese muss deutlich verbessert und die Sicherheit seiner Nutzer erhöht werden. Die Gestaltung soll Maßnahmen beinhalten, welche die übergeordneten Wegeverbindungen und die Verbindungen zwischen den umliegenden Quartieren verbessern. Es sollen Räume der Kommunikation und Orte der Begegnung in der Nachbarschaft mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. Optimierte Nutzungsangebote aber besonders auch Sicherheitsaspekte stehen hier im Fokus.

Wirkungsziel/e:

Die Grünanlage hat eine hohe Nutzungs- und Aufenthaltsqualität.

Die Grünanlage wird als sicher empfunden und gern zum Aufenthalt und als fußläufige Wegeverbindung genutzt.

Für Familien entsteht ein wichtiger Ort für Freizeitgestaltung, Bewegung und als fußläufige Wegeverbindung.

Haupthandlungsfeld:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21

Mobilität (RISE) ab '21

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Grünverbindung (95407)		
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024		
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Adresse:	Fahrenort/Swattenweg Hamburg		
Empfänger:	Stadtgrün		
Beschreibung:			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blau Infr. (RISE) `21	Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.		
Mobilität (RISE) ab `21	Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.		
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab `21	Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neu-Gestaltung (RISE)	Freiraum	17.500 qm	
Bemerkung: Neu- und Umgestaltung von ca. 17.500 m ² öffentlicher Grünanlage in den drei Abschnitten GV Warthestraße, GV Kleiberweg und GV Brachvogelweg zwischen dem Swattenweg und Fahrenort			
Fläche in m ²			
Um-Gestaltung (RISE)	Freiraum	17.500 qm	
Bemerkung: Überarbeitung der Ausstattung, des Bewuchses und der Beleuchtung unter Sicherheitsaspekten auf einer Fläche von rd. 17.500 m ² .			
Fläche in m ²			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	ja		

Phase:	Umsetzung
Finanzierung (in Euro):	
Gesamtkosten:	600.000,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	50.000,00 €
RISE, BSW, investiv:	250.000,00 €
Land, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft:	300.000,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>	

Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)

Datenblatt

ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Lurup 2021 - ESF-RISE Job Coach Lurup 2021

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Lurup 2021
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2022

Beschreibung:

DB Beschreibung: Für die Zielgruppe wird ein individuelles Coaching unter Berücksichtigung der gesamten familiären Situation mit einer Mindeststundenzahl von insgesamt acht Stunden angeboten. Im Mittelpunkt der Integrationsstrategie basierend auf dem Instrument des „Individuellen Integrationsplans“ (IIP) stehen neben der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. In einem nächsten Schritt wird ein Berufseinstiegscoaching durchgeführt mit unterschiedlichen individuellen Schwerpunkten und ggf. unter Einbeziehung von Partner*innen und Kindern. Begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung werden zusammen mit den Teilnehmenden eine realistische berufliche Perspektive entwickelt und einzelne Integrationsschritte geplant (Suche nach einem passenden Betreuungsangebot für die Kinder, Berufsorientierung, Sprachkurs-, Qualifikations- und Stellenrecherche, Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen, die Vermittlung von Kenntnissen zu Internetrecherchen, Versand von Online-Bewerbungen). Als ergänzende Coaching-Leistung soll das Projekt die Zielgruppe in ihrer digitalen Medienkompetenz stärken und die Teilnehmenden dazu befähigen, selbständig digitale Angebote (wie bspw. Online-Besprechungen, Homeschooling, App-Nutzung, behördliche Online-Anträge, Online-Bewerbungen) wahrzunehmen. Förderziele:

Heranführung der Zielgruppen an das Erwerbsleben und Unterstützung bei der Aufnahme und/oder Ausweitung einer Beschäftigung Aktivierung der Erziehenden während und nach der Eltern-/ Erziehungszeit bzw. der Eltern bereits vor der Geburt des Kindes Motivation der Zielgruppe zur Inanspruchnahme von sozialräumlichen Unterstützungsangeboten im Wohnumfeld (z. B. Elternschulen, Müttertreffs etc.)

Zielgruppen: Die Zielgruppe besteht aus geringqualifizierten Erziehenden während und nach Eltern-/Erziehungszeit bzw. geringqualifizierte Eltern vor der Geburt des Kindes mit oder ohne SGB-II-Leistungsbezug, insbesondere Alleinerziehende sowie weibliche Erziehende mit Migrations-/Fluchthintergrund. Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt: Um die sozialräumliche Vernetzung zu stärken, soll das Projekt in den ausgeschriebenen Gebieten Kooperationen mit Elternschulen, Eltern-Kind-Zentren, Bildungshäusern und ähnlichen Institutionen eingehen. Das Projekt geht intensive Kooperationen insbesondere zum Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) und den Jobcenter (JC) in den Projektgebieten ein und beteiligt sich an einer thematischen Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (bspw. dem „Runden Tisch (Wieder)Einstieg“). Das Projekt soll Vernetzungen und Kooperationen zu Organisationen für Menschen mit Migrationshintergrund aufbauen. Das Projekt führt eine vierteljährlich stattfindende Projektsteuerungsgruppe zusammengesetzt aus Vertretenden des Sozialraummanagements, ASD und JC fort.

Wirkungsziel/e:

TN sind besser qualifiziert und oder aktiviert und in einer Anschlussmaßnahme, in der Ausbildung oder in Arbeit.

Haupthandlungsfeld:	Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)
----------------------------	----------------------------------

Handlungsfelder:

Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	ESF-RISE Job Coach Lurup 2021 (98966)														
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2022														
Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot														
Adresse:	Hamburg														
Empfänger:	einfal gGmbH														
Beschreibung:	<p>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th style="background-color: #ADD8E6;">Handlungsfeld</th> <th colspan="3" style="background-color: #ADD8E6;">Handlungsfeldziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)</td> <td colspan="3">Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.</td> </tr> </tbody> </table>			Handlungsfeld	Handlungsfeldziele			Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)	Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.						
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele														
Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)	Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.														
Querschnittsthemen:															
Leistungsziel/e:	<table border="1"> <thead> <tr> <th style="background-color: #ADD8E6;">Zielaktivität</th> <th style="background-color: #ADD8E6;">Zielobjekt</th> <th style="background-color: #ADD8E6;">Soll-Kennzahl</th> <th style="background-color: #ADD8E6;">Ist-Kennzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Qualifizierung (RISE)</td> <td>TN (Alleinerziehende)</td> <td>0 AnzPerson</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Bemerkung: Individuelles Coaching mit dem Schwerpunkt auf der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. Darauf folgt ein Berufseinstiegscoaching, das begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung durch die Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive und Planung einzelner Integrationsschritte ergänzt wird. Zudem bestehen digitale Angebote (wie bspw. Online-Besprechungen, Homeschooling, App-Nutzung, behördliche Online-Anträge, Online-Bewerbungen).</p> <p>Frauen mit Kindern sowie alleinerziehende Frauen und Männer, insbesondere mit Migrations- oder Fluchthintergrund, mit geringen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen mit und ohne Bezug von Transferleistungen.</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>Aktivierung (RISE)</td> <td>TN (Alleinerziehende)</td> <td>0 AnzPerson</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Bemerkung: Individuelles Coaching mit dem Schwerpunkt auf der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. Darauf folgt ein Berufseinstiegscoaching, das begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung durch die Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive und Planung einzelner Integrationsschritte ergänzt wird. Zudem bestehen digitale Angebote (wie bspw. Online-Besprechungen, Homeschooling, App-Nutzung, behördliche Online-Anträge, Online-Bewerbungen).</p> <p>Frauen mit Kindern sowie alleinerziehende Frauen und Männer, insbesondere mit Migrations- oder Fluchthintergrund, mit geringen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen mit und ohne Bezug von Transferleistungen.</p>			Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl	Qualifizierung (RISE)	TN (Alleinerziehende)	0 AnzPerson		Aktivierung (RISE)	TN (Alleinerziehende)	0 AnzPerson	
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl												
Qualifizierung (RISE)	TN (Alleinerziehende)	0 AnzPerson													
Aktivierung (RISE)	TN (Alleinerziehende)	0 AnzPerson													
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nein														
Phase:	Planung														

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	196.122,00 €
RISE-Anteil:	4,3 %
RISE, BSW, konsumtiv:	8.441,32 €
EU, ESF Mittel:	95.853,36 €
Land, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration:	91.827,32 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup 2021 - ESF-RISE Alltagsbegl. Lurup 21

Bezirk:	Altona
Fördergebiet:	LURUP_2019 (SOZ)
Förderprogramm:	Sozialer Zusammenhalt

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup 2021
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024

Beschreibung:

Das Projekt bietet Beschäftigung gemäß § 16i SGB II für Langzeitarbeitslose. Der Träger qualifiziert die Teilnehmenden zu Alltagsbegleitern. Ihre Arbeit ist ein Dienstleistungsangebot für Seniorinnen und Senioren im RISE-Fördergebiet zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung. Das Angebot der Alltagsbegleitung sollte langfristig kostendeckend erfolgen. Die Höhe der Beteiligung setzt der Träger unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kunden, des Projektziels und der Wirtschaftlichkeit einheitlich fest. Eine Anpassung der Kosten kann der Träger jährlich eigenständig vornehmen. Kostenanpassungen sind zu begründen und zu dokumentieren. Mögliche Dienstleistungsangebote sind z.B.: Dazu können folgende nicht abschließende Aufgaben gehören:

Hilfen bei der Gestaltung des Tagesablaufs und Ermuntern zum Sprechen und Spaziergehen, Unterstützung von Haushaltstätigkeiten und Übernahme kleiner Haushaltsdienstleistungen, Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Krankengymnastik, Behördengängen, Friedhofsbesuchen, Spaziergängen und Freizeitaktivitäten, Mobilitätshilfen für Rollstuhlfahrer/innen und körperlich Beeinträchtigte (gemeinsame Ausflüge z.B. in den Park, zu Sportplätzen, zum Hafen), Freizeitgestaltung und Beschäftigungsangebote wie Spielen, Singen, Malen, Kreuzworträtsel, Vorlesen von Zeitungen und Büchern, auf Wunsch auch von Post (insbesondere für Sehbehinderte und Blinde), Botengänge (z.B. Rezepte abholen bei Arztpraxen und einlösen bei Apotheken, Briefe zur Post bringen), Förderung der eigenständigen Mobilität durch Hilfen bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrdiensten, Förderung von Sportangeboten zur Erhaltung der Mobilität.

Förderziele: Das Projekt soll zur sozialen Teilhabe der Teilnehmenden beitragen und sie wieder an den Arbeitsmarkt heranführen. Gleichzeitig sollen die Lebensbedingungen der älteren Menschen in den Quartieren verbessert und zur sozialen Stabilisierung beigetragen werden. Außerdem soll die Verbesserung der Generationengerechtigkeit in den Quartieren sowie die Integration und Partizipation der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gefördert werden. Zielgruppen: Arbeitsmarktkferne Personengruppen im SGB II Leistungsbezug, die mit Hilfe des Jobcenters akquiriert und ausgewählt. Seniorinnen und Senioren im Quartier

Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt: Das Projekt soll sich im Quartier ein breites Netzwerk mit Senioreneinrichtungen, ambulanten Pflegediensten, der Wohnungswirtschaft, etc. aufbauen. Da das Projekt sich während der Gesamtlaufzeit weiterentwickeln und wenn möglich seine Rentabilität stärken soll, ist dies ein besonders wichtiger Teil der Projektarbeit.

Wirkungsziel/e:

Langzeitarbeitslose haben bessere Anschlussperspektiven, Seniorinnen und Senioren können durch Unterstützung länger selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Langzeitarbeitslose und Senioren haben bessere Möglichkeiten zu einer aktiven Teilhabe.

Langzeitarbeitslose haben bessere Anschlussperspektiven, Seniorinnen und Senioren können durch Unterstützung länger selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Langzeitarbeitslose und Senioren haben bessere Möglichkeiten zu einer aktiven Teilhabe.

Langzeitarbeitslose haben bessere Anschlussperspektiven, Seniorinnen und Senioren können durch Unterstützung länger selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Langzeitarbeitslose und Senioren haben bessere Möglichkeiten zu einer aktiven Teilhabe.

Haupthandlungsfeld:	Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)
Handlungsfelder:	Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)
Teilprojektinformationen	
Teilprojektname:	ESF-RISE Alltagsbegl. Lurup 21 (99155)
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2024
Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot
Adresse:	Hamburg
Empfänger:	Kooperation Arbeiten, Lernen und Ausbildung e.V.
Beschreibung:	<p>Das Projekt bietet Beschäftigung gemäß § 16i SGB II für Langzeitarbeitslose. Der Träger qualifiziert die Teilnehmenden zu Alltagsbegleitern. Ihre Arbeit ist ein Dienstleistungsangebot für Seniorinnen und Senioren im RISE-Fördergebiet zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung. Das Angebot der Alltagsbegleitung sollte langfristig kostendeckend erfolgen. Die Höhe der Beteiligung setzt der Träger unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kunden, des Projektziels und der Wirtschaftlichkeit einheitlich fest. Eine Anpassung der Kosten kann der Träger jährlich eigenständig vornehmen. Kostenanpassungen sind zu begründen und zu dokumentieren. Mögliche Dienstleistungsangebote sind z.B.:Dazu können folgende nicht abschließende Aufgaben gehören: Hilfen bei der Gestaltung des Tagesablaufs und Ermuntern zum Sprechen und Spaziergehen,Unterstützung von Haushaltstätigkeiten und Übernahme kleiner Haushaltsdienstleistungen,Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Krankengymnastik, Behördengängen, Friedhofsbesuchen, Spaziergängen und Freizeitaktivitäten,Mobilitätshilfen für Rollstuhlfahrer/innen und körperlich Beeinträchtigte (gemeinsame Ausflüge z.B. in den Park, zu Sportplätzen, zum Hafen),Freizeitgestaltung und Beschäftigungsangebote wie Spielen, Singen, Malen, Kreuzworträtsel,Vorlesen von Zeitungen und Büchern, auf Wunsch auch von Post (insbesondere für Sehbehinderte und Blinde),Botengänge (z.B. Rezepte abholen bei Arztpraxen und einlösen bei Apotheken, Briefe zur Post bringen),Förderung der eigenständigen Mobilität durch Hilfen bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrdiensten,Förderung von Sportangeboten zur Erhaltung der Mobilität.</p> <p>Förderziele: Das Projekt soll zur sozialen Teilhabe der Teilnehmenden beitragen und sie wieder an den Arbeitsmarkt heranführen. Gleichzeitig sollen die Lebensbedingungen der älteren Menschen in den Quartieren verbessert und zur sozialen Stabilisierung beigetragen werden. Außerdem soll die Verbesserung der Generationengerechtigkeit in den Quartieren sowie die Integration und Partizipation der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gefördert werden. Zielgruppen: Arbeitsmarktferne Personengruppen im SGB II Leistungsbezug, die mit Hilfe des Jobcenters akquiriert und ausgewählt. Seniorinnen und Senioren im Quartier</p> <p>Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt: Das Projekt soll sich im Quartier ein breites Netzwerk mit Senioreneinrichtungen, ambulanten Pflegediensten, der Wohnungswirtschaft, etc. aufbauen. Da das Projekt sich während der Gesamtlaufzeit weiterentwickeln und wenn möglich seine Rentabilität stärken soll, ist dies ein besonders wichtiger Teil der Projektarbeit.</p>
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)	Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.
Querschnittsthemen:	

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	TN (Langzeitarbeitslose)	7,50 AnzPerson	

Bemerkung: Teilnehmende werden wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt

Langzeitarbeitslose werden zu Alltagsbegleitern qualifiziert, im Projekt unterstützt und stabilisiert, um sie durch die Tätigkeit sowie durch Möglichkeiten der Arbeitserprobung langsam wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Aktivierung (RISE)	TN (Langzeitarbeitslose)	7,50 AnzPerson	
--------------------	--------------------------	----------------	--

Bemerkung: Teilnehmende werden wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt

Langzeitarbeitslose werden zu Alltagsbegleitern qualifiziert, im Projekt unterstützt und stabilisiert, um sie durch die Tätigkeit sowie durch Möglichkeiten der Arbeitserprobung langsam wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nein
---	------

Phase:	Planung
---------------	---------

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	297.000,00 €
RISE-Anteil:	66,6 %
RISE, BSW, konsumtiv:	197.800,00 €
EU, ESF Mittel:	49.600,00 €
Land, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration:	49.600,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

E ANHANG

E 1 KURZBESCHREIBUNG DER ZMKP II PROJEKTE UND DER PROJEKTIDEEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Projekte und Projektideen sind nicht als abschließend zu betrachten. Im Laufe der Förderperiode können weitere Projekte hinzukommen und den ZMKP entsprechend ergänzen.

Projektbeschreibungen ZMKP II und Projektideen	Projektstatus
Handlungsfeld Städtebauliche Struktur (HF 1)	
Gestaltungsgutachten für die Freiflächen in der Luruper Hauptstraße	Projektidee
Zur Umsetzung der Ziele aus der VU Luruper Hauptstraße (West) soll, ergänzend zum Verkehrskonzept, sichergestellt werden, dass die vorhandenen öffentlichen Freiräume aufgewertet und neue qualitativ gestaltet werden. Hierzu soll ein Gestaltungsgutachten unter Beteiligung des Luruper Forums und der Öffentlichkeit erarbeitet werden.	
Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft (HF 2)	
Wohnungsneubauprojekte für Baugemeinschaften	Projektidee
Bislang gibt es im Fördergebiet nur ein Baugemeinschaftsprojekt, das 2002 fertiggestellte Wohnprojekt am Brachvogelweg. Vor dem Hintergrund der identifizierten Wohnungsbaupotenziale im Fördergebiet wurde in den Stadtteilwerkstätten zur Erarbeitung des IEK mehrfach das Interesse an weiteren Baugemeinschaftsprojekten geäußert. Immer mehr Menschen im Fördergebiet möchten das Wohnen mit der Möglichkeit der Mitgestaltung verbinden und legen Wert auf eine lebendige Hausgemeinschaft, in der man mit Nachbar/innen zusammenleben kann, die man schon vor dem Einzug kennengelernt hat. Im Fördergebiet können Baugemeinschaftsprojekte dazu beitragen, bedarfsgerechten Wohnraum für unterschiedliche Haushaltstypen und Wohnformen in den Quartieren zu schaffen.	
Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)	
Goethe-Gymnasium Eingangsbereich	ZMKP II
In den Jahren 2016-2019 wurde ein Großteil der Schulhofflächen neugestaltet. Ausgenommen blieb der nördliche, circa 2.650 m ² große Bereich zwischen der Pausenhalle und dem Rispenweg. Hier befinden sich der Haupteingang des Gymnasiums und der Fahrradabstellplatz für die Schüler/innen. Der heute eingezäunte Haupteingangsbereich am Rispenweg soll vollständig geöffnet und die angrenzenden Schulhofflächen sollen neu geordnet und attraktiv gestaltet werden. Für die Planung wurde im Mai 2023 ein Beteiligungsverfahren durchgeführt, an dem ca. 100 Schüler/innen sowie etwa 30 Erwachsene (Lehrkräfte, Mitglieder des Elternrates, Anwohner/innen und Vertreter/innen des benachbarten Kleingartenvereins) mitgewirkt haben. Zahlreiche Anregungen sind in den Entwurf zur Neugestaltung eingeflossen. Auch geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte wie z.B. gute Beleuchtung, ausreichend Sitzgelegenheiten, überdachte Fahrradabstellplätze, wurden im Planungsentwurf berücksichtigt. Die Entwurfsplanung sieht einen zum öffentlichen Straßenraum großzügig geöffneten Eingangsbereich mit vielen Sitzgelegenheiten (tlw. mit Pflanzinseln) vor. In einem Teilbereich der Fahrradabstellanlage mit 498 Stellplätzen sollen witterungsgeschützte Stellplätze (Überdachung) geschaffen werden. Poller an der Grundstücksgrenze sollen das Befahren des Schulhofes mit Pkw verhindern. Die Finanzierung ist noch in Abstimmung und je nach Finanzierungsrahmen muss die Projektausgestaltung in den nächsten Monaten noch angepasst werden. Ergänzend zu dem Projekt plant das Bezirksamt Altona die Umgestaltung der angrenzenden, öffentlichen Verkehrsflächen (siehe: Kurzbeschreibung Projekt: „Kehre Rispenweg“).	
Spielplatz Franzosenkoppel (A/MR)	ZMKP II
Spielplatz Friedrichshulder Weg (A/MR)	ZMKP II
Spielplatz Rispenweg (A/MR)	ZMKP II
Spielplatz Fahrenort / Am Kiel (A/MR)	ZMKP II
Die o.g. vier öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen im Fördergebiet sollen unter bewegungsfördernden Aspekten aufgewertet, zeitgemäß ausgestattet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Dabei sollen auch inklusive Spielmöglichkeiten berücksichtigt werden. Der Spielplatz Ammernweg wurde unter diesen Gesichtspunkten bereits ohne RISE-Förderung erneuert. Mit dem Spielplatz Warthestraße (ZMKP I) hat das Bezirksamt eine weitere Maßnahme in Planung. Bis zum Ende der RISE-Förderperiode	

sollen sich alle öffentlichen Spielplätze im Fördergebiet in einem guten Zustand befinden und über eine zeitgemäße Ausstattung verfügen.	
Ohle Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Neiße Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Warthe Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Peene Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Recknitz Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Sude-West Nachbarschaft (SAGA)	ZMKP II
Die o.g. sechs Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche im nördlichen (Ohle / Neiße / Warthe) und südlichen (Peene / Recknitz / Sude) Flusseviertel sollen in den nächsten Jahren schrittweise aufgewertet, zeitgemäß ausgestattet und in ihrer Aufenthaltsqualität verbessert werden. Es sollen attraktive Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kleinkinder und/oder Schulkinder sowie Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität für Familien und/oder die Nachbarschaft entstehen. Diese Projekte sind Entwicklungsbausteine des übergeordneten Rahmenkonzepts Flusseviertel / Willi-Hill-Weg, das 2020 im Auftrag der SAGA erstellt wurde und sich auf die Wohnumfelder in den drei Quartieren Flusseviertel Nord, Flusseviertel Süd und Willi-Hill-Weg bezieht. Strategische Ziele des Rahmenkonzeptes sind: Identität bilden – Verbindungen schaffen – Biodiversität fördern. Im Sinne des Rahmenkonzeptes wird ein übergeordnetes Gestaltungskonzept, in dem Aspekte des Klimaschutzes und ökologische Aspekte (Förderung der Artenvielfalt) einen besonderen Stellenwert haben, die einzelnen Projekte miteinander in Bezug setzen.	
Räumliche Verbindung Grundschule Langbargheide – Kita Moorwisch (Bildungshaus Lurup)	Projektidee
Die in Planung befindliche bauliche Erneuerung der Grundschule Langbargheide bietet die Chance, die räumliche Verbindung zwischen der Grundschule und der Kita Moorwisch (Bildungshaus Lurup) beiderseits der Straße Moorwisch zu verbessern. Im westlichen Bereich der Straße Moorwisch, zwischen der Grundschule Langbargheide und der Kita Moorwisch, ist vorgesehen, die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr zu unterbinden und den Bereich platzartig zu gestalten. Diese Maßnahme dient auch der räumlichen Verknüpfung des Bildungshauses Lurup auf beiden Seiten der Straße. Zu diesem Vorhaben haben erste Abstimmungsgespräche mit A/MR (Abteilung Straßen und Gewässer), SBH und den bürgernahen Beamt/innen des örtlichen Polizeikommissariats stattgefunden. Die Projektidee soll im Jahr 2024 weiter konkretisiert werden.	
Kehre Rispenweg	Projektidee
Ergänzend zu der mit dem Projekt „Goethe-Gymnasium Eingangsbereich“ geplanten Umgestaltung des Schulgeländes soll die sichere Erreichbarkeit der Schule für Kinder und Jugendliche, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, verbessert werden. Das Bezirksamt Altona plant deshalb die Umgestaltung der Kehre in der Straße Rispenweg sowie des nördlich angrenzenden Weges vor dem Schulgelände (Kfz-Zufahrt zum Schulparkplatz und zur Kleingartenanlage sowie öffentlicher Zugang zum Grünzug Fangdiekgraben und zum Kinderspielplatz Rispenweg).	
Handlungsfeld Sport und Bewegung (HF 4)	
Altonaer Volkspark – Bornmoorwiese	ZMKP II
Südöstlich an das Fördergebiet grenzt der weitläufige Altonaer Volkspark an, der vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung sowie Spiel- und Sportflächen bietet. Am westlichen Rand des Altonaer Volkspark, in unmittelbarer Nachbarschaft der Sportanlage Vorhornweg, gibt es die Freizeitanlage Bornmoorwiese mit dem Desy-Kletterturm. Hier bietet die Vereinigung Pestalozzi seit März 2015 ein offenes Kletterangebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien an. Der Bereich der Bornmoorwiese bietet Potenzial für weitere zeitgemäße, attraktive Bewegungs- und Sportangebote und als Ort für Bewegung- und Sport weiterentwickelt und qualifiziert werden. In Verbindung mit der Sportanlage Vorhornweg – und ggfs. unter Einbeziehung des Mehrzweckgebäudes auf dem benachbarten, ehemaligen Schulstandort – soll nach und nach ein zentraler Anlaufpunkt für Sport- und Bewegung für ganz Lurup entstehen.	
Handlungsfeld Bildung (HF 5)	
Übergänge Schule – Beruf / Ausbildung Konzeptentwicklung und Fundraising	Projektidee
Im IEK wird für das Handlungsfeld Bildung beschrieben, dass die erfolgreiche Gestaltung des Übergangs von der Schule in Ausbildung / Beruf im Fördergebiet von besonderer Bedeutung ist und die weiterführenden Schulen in diesem Themenfeld Unterstützung benötigen. Auf Initiative der Gebietsentwicklerin haben sich hierzu im November 2023 Vertreter/innen von weiterführenden Schulen in Lurup getroffen und vereinbart, ein gemeinsames Konzept zur Verbesserung des Übergangs in Ausbildung und Beruf auf den Weg zu bringen. Schwerpunkte sind aus heutiger Sicht die Kooperation mit Externen	

<p>(insbesondere Betrieb / Ausbildungsbetriebe), die bessere Einbindung der Eltern der Schüler/innen in den Prozess des Übergangs in die Berufswelt, die Verbesserung der strukturell-organisatorischen Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben sowie die Vernetzung der weiterführenden Schulen untereinander in diesem Themenfeld. Dabei sollen sowohl die Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Schulen als auch gemeinsame Bedarfe berücksichtigt werden. In der Diskussion über die weiteren Arbeitsschritte wurde gemeinsam eingeschätzt, dass für die Entwicklung und Umsetzung eines passgenauen Unterstützungskonzeptes externe Expertise hinzugezogen werden sollte. Als erstes Etappenziel soll im Jahr 2024 mit externer fachlicher Unterstützung ein Umsetzungskonzept (Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung und Fundraisingkonzept) erarbeitet werden. Darauf aufbauend soll das Projektkonzept ab 2025 umgesetzt werden.</p>	
<p>Handlungsfeld Soziales / Inklusion (HF 6)</p>	
<p>Familienzentrum Fahrenort Umsetzung (Schlüsselprojekt)</p>	<p>Projektidee</p>
<p>Ein Schlüsselprojekt am Rande des Siedlungsbereiches Flüsseviertel ist die Weiterentwicklung des heutigen Spielhauses Fahrenort zu einem Familienzentrum. Am Fahrenort befindet sich seit 1967 das Spielhaus Fahrenort in kommunaler Trägerschaft. Zielgruppen sind Kinder im Alter von drei bis 13 Jahren und ihre Eltern. Das Spielhaus kooperiert mit Schulen, Kitas, Tagesmuttergruppen und Trägern der Jugend- und Familienhilfe. Das Gebäude mit ca. 240 m² Grundfläche befindet sich in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Aufgrund des erheblichen Sanierungsbedarfes ist eine Instandsetzung und Modernisierung unwirtschaftlich und ein Neubau erforderlich. Auch das Außengelände, das vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet, bedarf einer grundlegenden Überarbeitung. Vor dem Hintergrund fehlender Räumlichkeiten für Angebote der Familienförderung im Siedlungsbereich Flüsseviertel möchte das Jugendamt Altona das Spielhaus nicht eins zu eins durch einen Neubau ersetzen. Geplant ist eine zukunftsorientierte, konzeptionelle und räumliche Weiterentwicklung zu einem Familienzentrum. Damit trägt das geplante Projekt in besonderer Weise dazu bei, die gebietsbezogenen Leitziele zu erreichen. Mit der in Umsetzung befindlichen Realisierungsstudie werden wesentliche Bausteine der Projektentwicklung erarbeitet.</p>	
<p>Handlungsfeld Kultur im Stadtteil (HF 7)</p>	
<p>Stadtteilkulturzentrum Lurup: Erarbeitung eines Konzeptes für die baulich-räumliche Entwicklung (inkl. Prüfung möglicher Standorte)</p>	<p>Projektidee</p>
<p>Zur Entwicklung zukunftsfähiger räumlicher Bedingungen für das Stadtteilkulturzentrum Lurup hat der Verein Lichtwark-Forum Lurup e.V. (Träger des Stadtteilkulturzentrums) mit begleitender Unterstützung des Gebietsmanagements einen Entwicklungsprozess eingeleitet, in dem zunächst Fragen bezüglich des zukünftigen Raumbedarfs und eines möglichen zukünftigen Standortes systematisch auf- und abgearbeitet werden. Aufgrund der bisherigen Zwischenergebnisse ist davon auszugehen, dass der derzeitige Standort (Böverstland 38) perspektivisch aufgegeben wird. Angestrebt wird eine Verlagerung an einen Standort im zentralen Bereich von Lurup mit besseren räumlichen Voraussetzungen. Die wesentlichen Eckpunkte für die Realisierung eines Stadtteilkulturzentrums mit besseren räumlichen Bedingungen müssen so weit konkretisiert werden, dass die konkrete Projektentwicklung erfolgen kann.</p>	
<p>Öffentliche Bücherhalle mit reduzierter Funktion</p>	<p>Projektidee</p>
<p>Aufgrund des großen Bedarfs im Stadtteil prüfen die Bücherhallen Hamburg und das Bezirksamt die Realisierungsmöglichkeiten einer öffentlichen Bücherhalle mit reduzierter Funktion (FlexiBib – Zugang mit Bücherhallen-Karte für Erwachsene, kein Personal, Öffnungs-Zeitfenster für Minderjährige mit pädagogisch vorgebildetem Aufsichtspersonal) im Zentrumsbereich von Lurup. Nachdem deutlich geworden ist, dass die Einrichtung einer FlexiBib in der ehemaligen Schulkate aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar ist, werden weitere Standorte geprüft.</p>	
<p>Geschichts- und Kulturlehrpfad für Lurup</p>	<p>Projektidee</p>
<p>Im November 2022 beschloss die BV Altona, 40.000 Euro aus Politikmitteln für die Erstellung eines „Kultur- und Geschichtspfades Lurup“ bereit zu stellen. Das Projekt soll federführend vom Stadtteilarchiv Ottensen – Geschichtswerkstatt für Altona e.V. in Kooperation mit dem Lichtwark Forum Lurup e.V. entwickelt und umgesetzt werden. Ein Konzept für das in einem partizipativen Prozess zu entwickelnde Projekt ist in Bearbeitung.</p>	
<p>Handlungsfeld Gesundheit (HF 8)</p>	
<p>Ballspielfläche Lüdersring (SAGA)</p>	<p>ZMKP II</p>
<p>Die Ballspielfläche am Lüdersring befindet sich teilweise in einem schlechten Zustand (abgenutzte Bodenbeläge, unbeleuchtet, nicht barrierefrei). Dadurch kann das Potenzial als Sportfläche und Treffpunkt für junge Menschen nicht ausgeschöpft werden. Die Ballspielfläche und ihr direktes Umfeld sollen daher unter bewegungsfördernden Aspekten aufgewertet und verbessert werden. Durch witterungsgeschützte Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten soll die Funktion als Treffpunkt für Jugendliche im</p>	

Freien gestärkt werden. Eine verbesserte Beleuchtung soll dazu beitragen, dass die Fläche auch in der dunklen Jahreszeit in den Nachmittags- und Abendstunden genutzt werden kann.	
Website „Gesund in Lurup“ (Arbeitstitel)	Projektidee
Die bestehenden Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lurup sind nicht ausreichend bekannt. Die LVS Lurup / Osdorfer Born konzipiert daher eine Internetseite, auf der die vielfältigen Gesundheitsangebote sowie die medizinischen Versorgungsangebote in Lurup bekannt gemacht werden sollen. Träger, Einrichtungen und Initiativen der Gesundheitsförderung sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Angebote selbst einzustellen und aktuell halten zu können.	
Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)	
Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Luruper Zentrum durch Aufwertung des Freiraumes	Projektidee
Die Funktion des Luruper Zentrums (Luruper Hauptstraße / Eckhoffplatz / Lurup-Center) als zentraler Versorgungsbereich hat sich in den letzten Jahren weiter stabilisiert. Handlungsbedarf besteht vor allem bei der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freiraum, insbesondere bei der öffentlichen Freifläche Eckhoffplatz. Der rückwärtig gelegene, umbaute Stadtplatz wird überwiegend als Parkplatz und einmal wöchentlich als Wochenmarkt genutzt. Die Aufwertung des Eckhoffplatz ist ein Schwerpunkt der RISE-Gebietsentwicklung. Unter Einbeziehung der Ergebnisse der „Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz“, der Ergebnisse der Gespräche mit Marktbesucher/innen und Grundeigentümer/innen sowie der Abstimmung mit den Fachämtern des Bezirksamtes soll hierfür ein umsetzungsreifes Konzept entwickelt werden – ggf. ergänzt durch Maßnahmen im Bereich des Vorplatzes Lurup-Center.	
Elbgau Passagen Vorplatz – Neugestaltung	Projektidee
Die Grundstückseigentümerin des Nahversorgungsstandortes Elbgau Passagen plant derzeit umfangreiche bauliche Maßnahmen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Dies beinhaltet u.a. den Abriss einzelner Gebäude und den Neubau von gemischt genutzten Gebäuden mit Gewerbe im Erdgeschoss und Wohnen in den Obergeschossen. Außerdem soll der Vorplatz an der Elbgaustraße umgestaltet und aufgewertet werden. Hierzu wurden erste Gespräche mit der Eigentümerin über die Möglichkeiten und Grenzen einer finanziellen Unterstützung durch RISE geführt.	
Handlungsfeld Mobilität (HF 10)	
Umgestaltung Luruper Hauptstraße West	ZMKP II
In Folge und unter Bezugnahme auf vorgeschaltete Beteiligungsverfahren soll die Luruper Hauptstraße und der angrenzende Straßenraum der einmündenden Nebenstraßen unter Berücksichtigung von Aspekten einer zukunftsorientierten Mobilität, des Klimaschutzes, der Sicherheit und Fortbewegung für alle Verkehrsteilnehmer, der avisierten Neubebauung entlang der Magistrale und der Anwohner der Luruper Hauptstraße West zwischen Landesgrenze und der Einmündung Luckmoor umgestaltet werden. Zeitpunkt und Umfang der Maßnahme ergibt sich aus den in Abstimmung befindlichen B-Plänen Lurup 68 und Lurup 70.	
Fußverkehrs- und Nahmobilitätskonzept entwickeln	Projektidee
Die Projektidee korrespondiert mit dem handlungsfeldbezogenen Ziel „Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt“. Inwieweit innerhalb von RISE ein umfassendes Nahmobilitätskonzept für das Fördergebiet entwickelt wird, muss im weiteren Gebietsentwicklungsprozess geklärt werden.	
Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)	
Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf eines privaten Grundstücks im Böverstpark sowie Herrichtung als öffentliche Grünanlage und grüne Wegeverbindung (Schlüsselprojekt)	Projektidee
Eine wesentliche Voraussetzung für die Vollendung und punktuelle Aufwertung der Landschaftsachse Volkspark ist, dass im Bereich Böverstpark ein privates Flurstück angekauft wird. Diese Teilfläche ist planungsrechtlich bereits gesichert. Der Bereich ist im gesamtstädtischen Lückenschutzprogramm für den Ausbau und die Entwicklung des Grünen Netzes Hamburg identifiziert und der Lückenschluss ist daher von besonderer Bedeutung. Das Bezirksamt Altona hat den LIG im April 2022 mit dem Ankauf des privaten Grundstücks (Flurstück 4860) beauftragt. Sobald der Ankauf abgeschlossen ist, wird der Bereich als öffentliche Grünanlage und grüne Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr hergerichtet werden.	
Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf von Teilflächen privater Grundstücke zwischen Böverstpark und Fahrenort (Schlüsselprojekt)	Projektidee

Die Landschaftsachse Volkspark ist heute in einzelnen Teilbereichen durch private Grundstücke unterbrochen. Zwischen Böverstpark und der Grünanlage Fahrenort soll eine öffentliche Grünanlage hergestellt und die Landschaftsachse Volkspark als übergeordnete Wegeverbindung durchgängig erlebbar gemacht werden. Hierfür ist der Ankauf von Teilflächen privater Grundstücke zwischen Böverstpark und der Grünanlage Fahrenort erforderlich.	
Bunte Hunde für Lurup	Projektidee
Im Rahmen der Workshopreihe „Nachhaltige Baum- und Strauchbewässerung“ im Offenen Werkstatt Treff des Insel e.V. ist eine neue Projektidee entstanden: Ein mit Wasser befüllbarer Hund aus recyceltem Kunststoff soll im Wurzelbereich von Bäumen platziert werden und über eine Bewässerungsfunktion kontinuierlich Wasser ins Erdreich abgeben. Im Gegensatz zu den weitverbreiteten Baumbewässerungssäcken sollen so auch die tiefer liegenden Wurzeln erreicht werden. Geeignete Standorte werden derzeit geprüft.	

Tab. 37: Fortschreibung IEK – Kurzbeschreibung der ZMKP II-Projekte und der Projektideen

E 2 PROJEKTIDEEN AUS DEM IEK 2022, DIE NICHT WEITER VERFOLGT WERDEN

Die folgenden im IEK 2022 benannten Projektideen werden nicht weiter verfolgt. Sollten sich die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Projektideen im weiteren Verlauf der Gebietsentwicklung so verändern, dass eine Realisierung möglich wird, werden die Projektideen wieder in das IEK aufgenommen.

Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)
<i>Eckhoffplatz 16: Neben Hochhaus Treffpunkt im Garten herrichten für Altersgruppen Jugendliche und Senior/innen</i>
Die betreffende Fläche befindet sich in Privatbesitz. In Gesprächen mit den Initiator/innen (Sozialkontor Treffpunkt Hamburg West) hat die Gebietsentwicklerin deutlich gemacht, dass die Projektidee nur mit Zustimmung des/der Eigentümer/in umgesetzt werden kann. Seitdem wird die Projektidee von den Initiator/innen nicht aktiv weiter verfolgt, ohne deren Initiative das Projekt nicht sinnvoll wäre.
<i>Community-Gardening (Gemeinschaftsgarten) in öffentlichen Grünanlagen</i>
Die in der Stadtteilwerkstatt zur Erarbeitung des IEK eingebrachte Projektidee sieht die Entwicklung eines Modellprojektes in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt vor. Seit 2021 gab es diesbezüglich keine weiteren Aktivitäten von Akteur/innen aus dem Fördergebiet.
<i>Ueckerstraße Wohnumfeldverbesserung (BVE)</i>
Der BVE ist Eigentümer und Verwalter der großen zusammenhängenden Wohnanlage im Bereich der Ueckerstraße und plante dort innerhalb von RISE eine umfassende Erneuerung der Freiflächen. Wie alle anderen Wohnungsunternehmen steht auch der BVE vor den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen (Fachkräftemangel, stark steigende Bau- und Energiekosten, Anforderungen an den Klimaschutz, etc.). Vor diesem Hintergrund mussten die anstehenden Maßnahmen und Projekte im gesamten Stadtgebiet priorisiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dringend notwendigen energetischen Sanierungen und Klimaschutzmaßnahmen. Aus diesem Grund können die ursprünglich zusätzliche zur bereits umgesetzten Mobilitätsstation geplanten Wohnumfeldmaßnahmen im Bereich der Ueckerstraße innerhalb von RISE nicht umgesetzt werden.
Handlungsfeld Kultur im Stadtteil (HF 7)
<i>LUIS Luruper Informationssystem</i>
Die in der Stadtteilwerkstatt zur Erarbeitung des IEK eingebrachte Projektidee, ein analoges Beschilderungssystem für den Stadtteil – inklusive Anbindung an ein digitales Informationssystem – zu konzipieren und umzusetzen, wurde seitdem nicht weiter konkretisiert. Die Grundidee von LUIS, eine Kombination aus analogen Hinweistafeln auf bestimmte Orte und

Einrichtungen sowie die Verknüpfung mit einem digitalen Informationssystem, wird in der Projektidee „Geschichts- und Kulturlehrpfad“ aufgegriffen und weiterverfolgt.
Handlungsfeld Mobilität (HF 10)
<i>E-Ladestationen auf Kfz-Mieter/innenstellplätzen (bspw. SAGA, BVE, ...)</i>
<i>E-Ladestationen für Kund/innen auf Stellplatzanlage der Nahversorgungsstandorte</i>
<i>Ebenere Fahrradabstellplätze mit Lademöglichkeiten für E-Bikes</i>
Die drei o.g. Projektideen werden vom Gebietsmanagement innerhalb der RISE-Gebietsentwicklung als Ziele weiterverfolgt. So ist im Zuge der geplanten Baumaßnahmen am Nahversorgungsstandort Elbgau Passagen auch die Installation von E-Lademöglichkeiten für Kfz auf den beiden Kundenparkplätzen vorgesehen. Es sind jedoch keine einzelnen Projekte mit RISE-Förderung geplant. Die Modernisierung und Errichtung von hochwertigen neuen Fahrradabstellanlagen mit und ohne Ladeanschluss außerhalb des öffentlichen Raums wird durch die IFB gefördert. Zudem haben Wohnungsmieter/innen seit dem 01. Dezember 2020 durch Anpassungen im Mietrecht einen Anspruch auf die Errichtung privater Ladeinfrastruktur für Kfz. Voraussetzung für den Anspruch ist ein eigener, der mietenden Person zugewiesener Stellplatz. Bei der Planung und Errichtung von Ladeinfrastruktur auf gemieteten Stellplätzen ist der/die Vermieter/in frühzeitig im Prozess einzubeziehen. Der Betrieb von E-Ladestationen für Kund/innen auf privaten Stellplatzanlagen an Nahversorgungsstandorten stellt in der Regel eine gewerbliche Tätigkeit dar. Die dafür notwendigen Investitionen sind betriebswirtschaftlich zu kalkulieren.
Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)
<i>Infoschautafel am Fangdiekgraben (Naturschutz, Flora und Fauna)</i>
Nach Aussage des Bezirksamtes Altona (Fachamt Management des öffentlichen Raumes) sind die Erfahrungen mit derartigen Informationstafeln im öffentlichen Raum negativ (bspw. Vandalismusschäden, für deren Behebung das Geld fehlt).
<i>Systematische Erfassung von möglichen Standorten für zusätzliche Straßenbäume und Neuanpflanzungen</i>
Die Projektidee wird ohne eine RISE-Förderung umgesetzt. Lurup ist „grün geprägt“ und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Bäume sorgen für Abkühlung, nehmen Wasser auf und mildern die Aufheizung, sie tragen zur Artenvielfalt bei und ermöglichen an heißen Sommertagen eine weiterhin hohe Aufenthaltsqualität im Freien. Bei Ortsbegehungen und in der Sitzung des Luruper Forums am 30. November 2022 haben Bürger/innen Standorte für rund 200 neue Bäume in den Straßenräumen des Stadtteils vorgeschlagen. Auf dieser Grundlage hat der Stadtteilbeirat (Luruper Forum) eine Eingabe an den Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport beschlossen, in dem die Bezirkspolitik aufgefordert wird, sich für die Neupflanzung von Straßenbäumen im Stadtteil einzusetzen. Am 03.01.2023 hat sich der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport mit der Eingabe des Luruper Forums zu neuen Baumstandorten im öffentlichen Straßenraum befasst und die Verwaltung beauftragt, die vorliegenden Pflanzstandortvorschläge zu prüfen. Nach einer ersten Prüfung wurden 17 Standorte identifiziert, die unproblematisch bepflanzt werden können. An einigen Standorten sind jeweils zwei Bäume vorgesehen, so dass insgesamt 24 Bäume gepflanzt werden können. Diese wurden bereits als Teilleistung in die Nachpflanzausschreibung aufgenommen. Die Vergabe des Auftrags ist erfolgt. Die Pflanzungen erfolgen im Winter des Jahres 2023 / 2024. Insgesamt 24 vorgeschlagene Standorte können aus unterschiedlichen fachlichen Begründungen nicht weiterverfolgt werden. Gründe sind bspw. geplante Straßenumbauten oder zu wenig Platz für mittelfristige Entwicklungsmöglichkeiten der Bäume, für die Krone oder den Wurzelbereich. Weitere 24 Standorte bedürfen u.a. hinsichtlich des Leitungsbestandes, des Aufwandes der Flächenherstellung eine tiefergehende Prüfung. Diese wird in den nächsten Jahren erfolgen. Die Realisierung von weiteren Pflanzungen ist von der Mittelverfügbarkeit in den nächsten Jahren abhängig.
Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)
<i>Ausbildungsplätze im geplanten Forschungs- und Innovationspark Altona für Jugendliche aus dem Fördergebiet akquirieren</i>
Vor dem Hintergrund der RISE-Förderperiode bis Ende 2026 und dem derzeitigen Stand der baulichen Entwicklung im Bereich des Forschungs- und Innovationsparks Altona ist die Umsetzung eines solchen Vorhabens nicht realistisch.

Tab. 38: Fortschreibung IEK – Projektideen IEK 2022, die nicht weiter verfolgt werden

E 3 PLANDARSTELLUNG ZUR FORTSCHREIBUNG DES IEK / OPERATIVER TEIL

Fortschreibung IEK - Operativer Teil

Verortung der Projekte und Projektideen

Stand: März 2024

- ★ = Schlüsselprojekt
- = ZMKP I
- = ZMKP II
- (gestrichelt) = Projektidee

Städtebauliche Struktur (HF 1)

- 1 Gestaltungsgutachten für die Freiflächen in der Luruper Hauptstraße

Wohnen / Lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft (HF 2)

- 2 Wohnungsneubauprojekte für Baugemeinschaften (ohne Verortung)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 3)

- 3 Sude-Ost Nachbarschaft
- 4 Weistritz Nachbarschaft
- 5 Netze Nachbarschaft
- 6 Willi-Hill Nachbarschaft
- 7 Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26
- 8 Spielplatz Warthestraße
- 9 Goethe-Gymnasium: Eingangsbereich
- 10 Spielplatz Franzosenkoppel
- 11 Spielplatz Friedrichshulder Weg
- 12 Spielplatz Rispenweg

Bildung (HF 5)

- 13 Spielplatz Fahrenort / Am Kiel
- 14 Peene Nachbarschaft
- 15 Recknitz Nachbarschaft
- 16 Ohle Nachbarschaft
- 17 Sude-West Nachbarschaft
- 18 Neißer Nachbarschaft
- 19 Warthe Nachbarschaft
- 20 Räumliche Verbindung Grundschule Langbargheide - Kita Moorwisch (Bildungshaus Lurup)
- 21 Kehre Rispenweg

Sport und Bewegung (HF 4)

- 22 Altonaer Volkspark Bornmoorwiese

Soziales / Inklusion (HF 6)

- 23 ESF-RISE Schulmentoren - Grundschule Langbargheide
- 24 Übergänge Schule - Beruf / Ausbildung | Konzeptentwicklung und Fundraising (ohne Verortung)
- 25 KUBI Lüdersring (bisher: Bürgerzentrum Lüdersring) ★
- 26 Familienzentrum Fahrenort Realisierungsstudie
- 27 Familienzentrum Fahrenort Umsetzung ★

Kultur im Stadtteil (HF 7)

- 28 Fahrstuhl Fridtjof-Nansen-Schule
- 29 Stadtteilkulturzentrum Lurup: Erarbeitung eines Konzeptes für die für baulich-räumliche Entwicklung (inkl. Prüfung möglicher Standorte)
- 30 Öffentliche Bücherhalle
- 31 Geschichts- und Kulturlehrpfad für Lurup (ohne Verortung)

Gesundheit (HF 8)

- 32 Ballspielfläche Lüdersring
- 33 Website „Gesund in Lurup“ (Arbeitstitel) (ohne Verortung)

Zentren / Lokale Ökonomie (HF 9)

- 34 ESF-RISE LokalAktiv Lurup 2021
- 35 Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Luruper Zentrum durch Aufwertung des Freiraumes
- 36 Elbgau Passagen Vorplatz - Neugestaltung

Mobilität (HF 10)

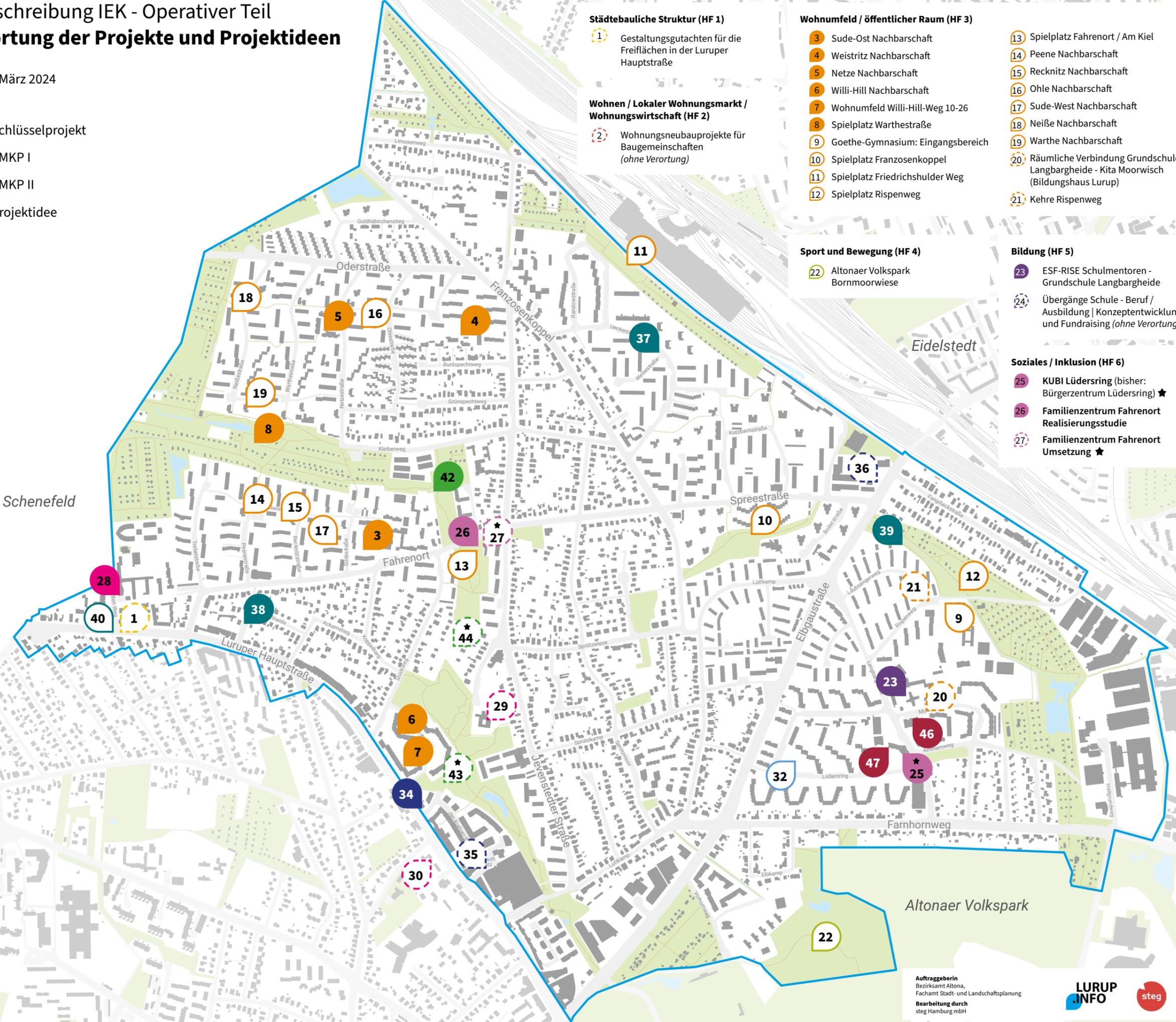
- 37 Mobilitätsstation Ueckerstraße
- 38 Neugestaltung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort
- 39 Beleuchtung Wegeverbindung Fangdiekgraben
- 40 Umgestaltung der Luruper Hauptstraße (West)
- 41 Fußverkehrs- und Nahmobilitätskonzept entwickeln (ohne Verortung)

Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur (HF 11)

- 42 Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg
- 43 Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf eines privaten Grundstücks im Böverstpark ★
- 44 Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf von Teilflächen priv. Grundstücke zwischen Böverstpark und Grünanlage Fahrenort ★
- 45 Bunte Hunde für Lurup (Insel e.V.) (ohne Verortung)

Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 12)

- 46 ESF-RISE JobCoach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Lurup 2021-2024
- 47 ESF-RISE Alltagbegleiter Lurup 2021-2024



Auftraggeberin
Bezirksamt Altona,
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Bearbeitung durch
steg Hamburg mbH